

Sondernummer

75 Jahre

Schwimm-+Sportfreunde Bonn 05 e.V.



Impressum

Herausgeber: Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.

Redaktion: Hans-Karl Jakob, Wilfried Könen

Layout: Dieter Holstein, Jan Künster

Anzeigen: Werner Kurscheid

Druck: Walter Brumm, graph. Werkstätten GmbH, Bonn 2

Geschäftsstelle: Kölnstraße gegenüber Sportpark Nord

Telefon: 67 28 90

BONN im Mai 1980

Der Bundespräsident

Bonn, den 10. März 1980

An den
Präsidenten der Schwimm- und
Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Herrn Dr. Hans Riegel
5300 Bonn 1

EINGEGANGEN
12. März 1980
Erl. *Stille*

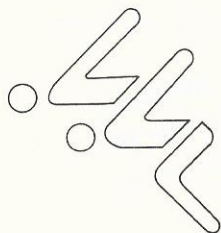
Sehr geehrter Herr Dr. Riegel!

Für Ihren Brief vom 25. Februar 1980, mit dem Sie mich zur Jubiläumsfeier der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V. am 17. Mai 1980 eingeladen haben, danke ich Ihnen herzlich. Ich freue mich, daß der Verein, dem ich mich durch meine Mitgliedschaft eng verbunden fühle, auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seine vielfältigen sportlichen Angebote empfinde ich als beispielhaft. Die große Zahl seiner Mitglieder und insbesondere der hohe Anteil von Jugendlichen in den verschiedenen Abteilungen des Vereins beweist, daß es Ihnen gelungen ist, den Interessen einer breiten Schicht der Bevölkerung unserer Stadt am Sport gerecht zu werden. Leider wird es mir jedoch aus terminlichen Gründen nicht möglich sein, die Jubiläumsveranstaltung zu besuchen. Hierfür bitte ich um Ihr Verständnis. Ich wünsche der Jubiläumsfeier einen schönen Verlauf und bitte Sie, allen Teilnehmern meine besten Grüße zu übermitteln. Den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e.V. wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Carstens





Seit langer Zeit
ist der General-Anzeiger
für viele
Schwimmsportfreunde
der tägliche Informant.
Daher gilt dem beliebten
Bonner Verein
heute unsere besondere
Gratulation
zum 75. Jubiläum,
verbunden mit dem Wunsch
für weitere
sportliche Erfolge.

General-Anzeiger

Unabhängige Tageszeitung für die Bundeshauptstadt Bonn,
den Rhein-Sieg-Kreis, Ahrkreis und nördlichen Kreis Neuwied

GRUSSWORT

des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn

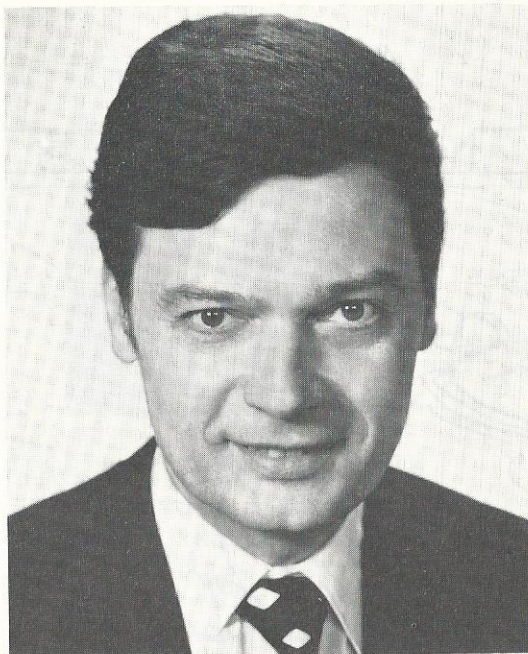
In diesem Jahr können die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V. ihren 75. Geburtstag feiern. Im Namen der Bonner Bürger übermittle ich zu diesem Jubiläum herzliche Grüße und Glückwünsche.

Am 9. Februar 1905 haben neun vom Schwimmsport begeisterte junge Bonner Bürger diese Gemeinschaft gegründet, von der sie nicht ahnen konnten, daß sie sich zum größten Verein der Stadt Bonn entwickeln würde. Mit 6.500 Mitgliedern sind die Schwimm- und Sportfreunde heute darüber hinaus die größte Sportgemeinschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

In ihrer 75-jährigen Geschichte haben die Schwimm- und Sportfreunde viele Höhepunkte erlebt und sich schon sehr früh mit herausragenden sportlichen Leistungen weit über Bonn hinaus einen Namen gemacht. 48 Teilnehmer an Olympischen Spielen, an Welt- und Europameisterschaften mit einer beachtlichen Medaillenausbeute und fast 200 Deutsche Meisterschaften sind stolze Zahlen, die eindrucksvoll belegen, welche Bedeutung die Schwimm- und Sportfreunde dem Hochleistungssport in den Disziplinen Schwimmen, Volleyball, Badminton und Turniertanz beimessen. Vielfältig ist auch das Angebot im Breitensport. Mit 12 Sportarten wendet sich der Verein an alle Altersgruppen. Besondere Verdienste hat er sich dadurch erworben, daß Kinder schon in frühen Jahren schwimmen lernen. Das "Bonner Modell des Kleinkinderschwimmens" hat bisher mehr als 9.000 Kinder im Vorschulalter zu Schwimmern gemacht. Ein Dutzend von ihnen hat es bis zur Deutschen Meisterschaft oder sogar zur Olympiateilnahme gebracht.

Trotz des breitgefächerten Sportangebots ist der Schwimmsport eine Domäne des Vereins geblieben. 1970 hat die Stadt Bonn die neuerbaute Schwimmsporttrainingsstätte im Sportpark Nord in die Obhut der Schwimm- und Sportfreunde gegeben. Die Bilanz nach 10 Jahren rechtfertigt die ungewöhnliche Entscheidung, Betriebsführung und Verwaltung eines städtischen Bades einem Verein zu übertragen.

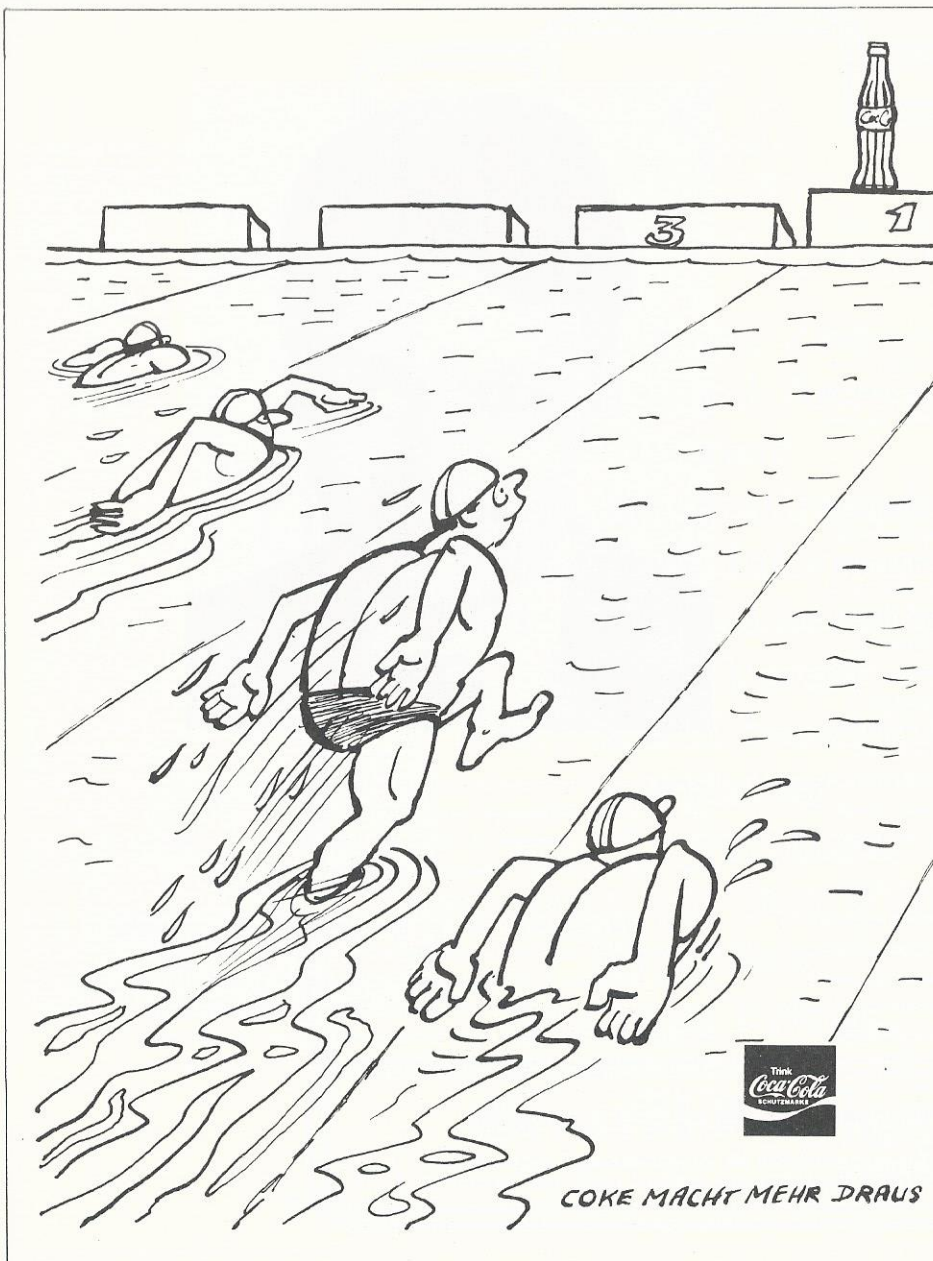
Die Stadt hat erhebliche Steuermittel gespart, weil die Schwimm- und Sportfreunde durch ehrenamtliche und von Idealismus getragene Mitarbeit die Betriebskosten niedrig gehalten haben. Das Sportbad Nord ist ein Schulbeispiel dafür, daß es auch heute noch möglich ist, die Folgekosten kommunaler Investitionen in Grenzen zu halten.



Die Schwimm- und Sportfreunde verstehen sich nicht nur als Sportverein, sondern auch als ein Forum der Begegnung und der Gemeinschaft der Bürger. Ihre großen Feste sind weit über Bonn hinaus ein Begriff. Das "Bunte Aquarium" und "Neptuns Reich" gehören zu den größten Karnevalsveranstaltungen in Deutschland.

Bonn gilt als besonders sportfreundige Stadt. Dazu haben die Sportvereine entscheidend beigetragen. Jeder vierte Bonner Bürger gehört einem Sportverein an. Auch ein gesundes Vereinsleben ist ein Gradmesser für die Lebensqualität einer Stadt. Als Präsidiumsmitglied der Schwimm- und Sportfreunde freue ich mich besonders über die stolze Entwicklung, auf die dieser Verein zurückblicken kann. Für die Zukunft wünsche ich "meinem" Verein, daß er eine große Familie bleibt, in der sich noch mehr Bürger heimisch fühlen.


Dr. Hans Daniels



PETER BÜRFENT
GMBH & CO

COCA COLA
Abfüllfabrik

Hohe Strasse 91

5300 BONN-Tannenbusch

Telefon 661081-86



COKE MACHT MEHR DRAUS

Blick zurück im Stolz

75 Jahre Schwimm- und Sportfreunde Bonn da können wir einen „Blick zurück im Stolz“ wagen.

Heute, wo wir die Mitgliederzahl 7 000 im Visier haben, sollten wir nicht vergessen, daß alles am 3. Februar 1905 seinen Anfang genommen hat.

Wenn wir heute diese Festschrift in die Hände der Mitglieder, Freunde und Förderer des Klubs legen, dann wollen wir durch diese Schrift danken.

Danken den Männern, die vor 75 Jahren den Klub zum Leben erweckten, den späteren Generationen, die ihn mit pulsierendem Leben erfüllten und all den Frauen und Männern, die sich in dieser Zeit für ihre Gemeinschaft einsetzten und ihr die Treue hielten.

Danken wollen wir auch allen Meistern und Meisterinnen, die uns vielfach die Freude an großen und größten Erfolgen schenkten.



Hermann Henze

Danken wollen wir den Politikern und der Verwaltung unserer Vaterstadt, die den Sport und damit auch unseren Klub, besonders in den letzten 40 Jahren, mit großen Mitteln gefördert haben.

Steigen wir nun ein in einen Schnellzug durch die lange und wechselvolle Geschichte unseres Klubs, hinter der sich nicht das Wirken Einzelner, sondern die Arbeit vieler Männer und Frauen für Sport, Gesundheit und Kameradschaft verbirgt.

Möge sich diese Linie in der Zukunft meines Klubs fortsetzen!

Hermann Henze





Dresdner Bank. Die große Bank mit dem grünen Band der Sympathie.

Wenn Ihre Geld- und Finanzfragen einfach, schnell und zuverlässig gelöst werden sollen, bringt Sie das grüne Band sicher ans Ziel: Es zeigt Ihnen den Weg zur Dresdner Bank.

Eine der ganz Großen mit mehr als 1000 Zweigstellen und Filialen. Eine der Erfahrensten, wenn es um Geldanlagen und Kredite geht.

Eine Bank, die ihren Kunden durch Leistungskraft und aufmerksame Beratung sympathisch ist.

Man erkennt sie am grünen Band – dem Zeichen einer guten Verbindung.

160

Dresdner Bank

Vor 170 Jahren . . .

... hatte Bonn bereits einen sportfreudigen Bürgermeister, der, angeregt durch Regierungswünsche, an dem Uferstreifen, wo jetzt das Postministerium steht, einen „Schwimmplatz“ anlegen ließ.

Acht Jahre später — 1826 — folgte diesem Beispiel des Bürgermeisters Windeck ein Professor Schlegel mit dem Bau einer Universitäts-Schwimm-Anstalt auf der Beueler Rheinseite. Diese Anstalt wurde 1841 durch einen Orkan zerstört, aber wieder aufgebaut und bestand noch bis 1855.

1861 veranstaltete der Bonner Turnverein von 1860 „Bootsfahrten mit Musik“ an Sonntagen bis nach Plittersdorf. Dort sprangen die Schwimmer in den Rhein und schwammen bis zum „Schänzchen“.

1863 errichtete ein Johann Thiebes eine private Schwimm- und Badeanstalt unterhalb des städtischen Badeplatzes. Eine Bretterbude auf einem Nachen zum Aus- und Ankleiden und einige im Wasser liegende Balken; das war die „Thiebesche Schwimmanstalt“.

1868 baute Thiebes eine neue Anstalt mit erhöhtem Komfort (nur für Herren) und 1873 beschaffte er eine zweite Anstalt für Damen. Bis zu diesem Jahr war es ein unerhörtes, unmoralisches Ereignis, wenn eine „Dame“ im Rhein badete.

Das Geschäft mit dem „Baden“ muß wohl lukrativ gewesen sein, denn die Gebrüder Mühlens gründeten in Höhe des Alten Zolls ein Konkurrenz-Unternehmen gleich mit zwei Badehäusern und alle Unternehmer lebten recht gut von den Schwimm- und Badelustigen.

Daß sich Bonn in den sechs Jahrzehnten zu einer „Schwimm-Stadt“ entwickelte, war das Verdienst von zwei Männern, die sich schlicht Bademeister nannten und mit originellen Schwimm- und Wiederbelebungsverfahren arbeiteten.

Auf dem „Schwimmplatz“ die als „Städtische Badeanstalt“ firmiert und aus einer schmucklosen Bretterbude bestand, wirtschaftete über drei Jahrzehnte ein Ehepaar Schumacher, Frau Schumacher als Kassiererin und zuständig für Badehosenverleih und Erfrischungen.

Herr Schumacher lehrte im seichten Uferwasser der Bonner Jugend das Schwimmen. Bei ihm herrschten strenge Bräucher! hatte sich ein Junge der Schumacher'schen Aufsicht entzogen, zuweit in den Strom gewagt und war in Wassernot geraten und schrie um Hilfe, dann wurde er unter Garantie von Herrn Schumacher gerettet. War der Unglücksvogel glücklich an Land gebracht, folgte der Rettung eine sonderbare Wiederbelebungs-methode.

Schumacher prügelte mit einer Weidengerte, — Jutsch — genannt den edelsten Körperteil des Geretteten so intensiv, daß sämtliche Lebensgeister wieder geweckt, dem Sünder für die nächste Zeit die Lust zu eigenmächtigen Schwimm-Expeditionen in den offenen Rhein verging.

Diese Wiederbelebungsart wurde später von Bademeister Wilhelm Busch, dem Nachfolger von Schumacher, auch als Erziehungsmittel, übernommen. Wenn Schumacher seinen Unterricht im seichten Uferwasser, dem „Nichtschwimmerteil“ des Rheins, als abgeschlossen betrachtete, marschierte er mit



Weiterhin viele Schlagzeilen...

Als die SSF ihren Rhythmus fanden, wurden die Münchner Löwen gebändigt
Sensation in Volleyballbundesliga
Bommer schlagen den Pokalmeister

VON STEPHAN LEESE
Bonn, 24. März 1980
Die Münchner Löwen haben in der ersten Runde der Volleyballbundesliga gegen die Bonner SSF einen 3:1-Sieg errungen. Die Bonner SSF haben sich damit für die zweite Runde qualifiziert.

SSF benötigen fünf Sätze zum Sieg über TSV
Die Bonner SSF haben in der ersten Runde der Volleyballbundesliga gegen den TSV eine 3:1-Sieg errungen.

Spoor: Keine Roboter im Schwimm-Bassin
SSF Bonn stellte neuen Cheftrainer vor

Der neue Cheftrainer der Schwimmabteilung der SSF Bonn ist Herr Spoor. Er hat sich als sehr kompetent und erfahren erwiesen.

30 000 Gäste kamen zum großen SSF-Fest mit viel Reibekuchen
Die Schwimmsportfreunde hielten Sturm und Regen auf Marktplatz

VON GERHARD LÖNNING
Bonn, 24. März 1980
Am Samstagabend fand ein großes Fest der Schwimmsportfreunde der SSF Bonn auf dem Marktplatz statt. Über 30.000 Gäste kamen zum Fest, bei dem viel Reibekuchen gegessen wurde.

Nur die deutschen Meisterschaften sind für die SSF von Interesse
Trainer und der Vorstand bauen auf die Leistungsteigerung ihrer jungen Schwimmer

Im Bonn ist man sich einig, dass die deutschen Meisterschaften das wichtigste Ziel der SSF Bonn sind. Der Trainer und der Vorstand arbeiten daran, die Leistung der jungen Schwimmer zu verbessern.

SSF-Schwimmer fünfmal vorne
„Lange Strecken“ in Sportpark Nord

Im Sportpark Nord in Bonn haben die SSF-Schwimmer bei den Deutschen Meisterschaften fünfmal vorne gelegen. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis für die SSF Bonn.

Wendekreis: Meisterschaften, Jugend, Frauen, 1000 m Freistil (aktuelle)
Jahrgang 1980: 1. Peter Wenzel, 2. Peter Wenzel, 3. Peter Wenzel, 4. Peter Wenzel, 5. Peter Wenzel.

Montag, 24. März 1980

SSF sind nach 3:1 über VBC Paderborn ihre Außenseiterrolle endgültig los
Dieter Markus bot in

VON STEPHAN LEESE
Bonn, 24. März 1980

SSF-Schwimmer holen sich im Winter Kraft an der Hantel
Vorbereitungen laufen - Hotfahrungen auf den Nachwuchs gesetzt

Endrundsieg des SSF über TSV: ein Erfolg ohne Jubel
SSF kämpfte gegen Gegner und Zuschauer, aber ein 3:1-Sieg

Rumäne verstärkt SSF-Volleyballer
Die Bonner SSF haben sich durch die Verstärkung durch Rumänen für die zweite Runde qualifiziert.

SSF-Schwimmer jagen in Remagen deutsche Rekorde
Bommer wollen sich in Erinnerung bringen

Die Bonner SSF-Schwimmer wollen sich in Erinnerung bringen, indem sie in Remagen deutsche Rekorde jagen. Dies ist ein sehr wichtiges Ziel für die SSF Bonn.

... über sportliche Erfolge wünscht den Schwimmsportfreunden Bonn



Bonner Rundschau

seinem Schwimmschüler bis etwa in die Höhe des jetzigen Bundeshauses. Er bestieg einen Nachen, nahm den Zögling an die Schwimmleine und dann gings rheinab. War er überzeugt: „der kann auch ohne“, wurde die Reststrecke bis in die Badeanstalt ohne Rettungsleine zurückgelegt. Als „Freischwimmer“ gehörte fortan der erfolgreiche Prüfling zum sehr angesehenen Teil der Bonner Jungen.

1890 übernahm die Stadt Bonn die Schwimmanstalten der Gebrüder Mühlens, aber nur für einige Jahre, denn im Winterquartier, dem Schutzhafen von Oberwinter, wurden die Badeschiffe von einem außergewöhnlichen Hochwasser und von einem Orkan überfallen. Ein Badeschiff wurde völlig, das andere so schwer zerstört, daß es nach Reparatur nicht mehr lange zu benutzen war.

Die Stadt Bonn ließ zwei neue Rheinbadeanstalten bauen, je eine für Damen und Herren. Eine soziale Tat war der Kauf eines dritten Badeschiffs, das als „Frei-Bad“ verwendet wurde. Das „Freibad“ übernahm 1938 die Stadt Köln; Damen- und Herrenbad wurden rheinab bugsiert, von den Pontons ge-

löst und als Auskleidehallen im Sommerbad an der Römerstraße aufgestellt, wo sie bis zum Neubau des jetzigen Römerbades gute Dienste taten.

Die Ära des Bademeisters Busch

Mit dem originellen Wilhelm Busch muß sich die Chronik noch etwas beschäftigen, weil er der Wegbereiter für die Gründung eines Schwimmvereins war. Der Nachfolger von Bademeister Schumacher war ein engagierter Bademeister und Schwimmlehrer mit einem weiten Herz für die Bonner Jungens, die sommertags sein Bad bevölkerten. Obwohl er die Schwimmlehr-, Rettungs- und Wiederbelebungsverfahren seines Vorgängers übernahm, war im die Jugend zugetan, die sich mit dem damals respektablen Betrag von 5,— Goldmark, Saisonkarte einschließlich Schwimmkurs kaufte.

Wellem Busch, wie er sich selbst nannte, hatte damals schon klare Vorstellungen von Trainingsumfang und -intensität eines Schwimmers. Sein Grundsatz: Schwimmen nur 1 x täglich! Wenn dieses Gebot übertreten wurde und er einen

Schwimmer zum zweiten Male an einem Tage im Wasser entdeckte, wendete er bei dem „Übeltäter“ die abgewandelte Wiederbelebungsverfahren mit der Weidengerte an!

Sein prominentester — Hochgestellter — Schwimmschüler war der junge Prinz Wilhelm von Preußen, der nachmalige Kaiser Wilhelm II. Nachdem Wilhelm Busch der späteren „Majestät“ Schwimmen und Rudern beigebracht hatte, durfte der Prinz sein Ruderboot in der Badeanstalt auf dem gleichen Ponton deponieren, auf dem Busch sein schwimmendes WC aufgebaut hatte, dessen Tür er grundsätzlich während seiner „Sitzungen“ offen ließ.

Während einer solchen „Sitzung“ tauchte Prinz Wilhelm auf, begrüßte seinen Schwimm- und Ruderlehrer mit: „Morgen Meister Busch; helfen Sie mir am Boot?“ Darauf Busch: „Ne Oogenbleck Hoheit, ich benn jelijk esu wick“. Der Prinz versuchte sich gleichfalls in Bönnscher Mundart: „Entschuldigen se Meester; lossen se sich net stüre; ich han noch jet Zick“.

Sein Schwimmschüler war schon 10 Jahre Kaiser, als



Busch auf die Idee kam, bei einem Berlin-Besuch seinem Kaiser mal eben „guten Tag“ zu sagen. Die Palastwache wollte den einfachen, alten Mann nicht zum Kaiser lassen, bis Busch so heftig *raisonnierte* und schimpfte und verlangte: „Sah dem Kaise, de Busche Wellem aus Bonn wör do! Das Erstaunen war riesig groß, als es unverzüglich hieß: „Majestät läßt bitten!“

1900—1910

Als die 15 — 16 jährigen Jungens, die Wilhelm Busch's treueste und eifrigste Gefolgsleute waren, nach der Jahrhundertwende „volljährig“ wurden,

oder dicht davor standen, befaßten sie sich auf stetes Bohren von Wilhelm Busch ersthaft mit dem Gedanken, einen Schwimmverein zu gründen.

Einige, finanziell besser Betuchte, fuhren nach Köln zum „Kölner Schwimmverein in das Hohenstaufenbad (Schwimmbecken rd. 21 m lang und 10 m breit). Sie holten sich Rat bei den Fachleuten des „Kölner Schwimmvereins von 1897“ die schon über einige Jahre Vereinerfahrung verfügten. Nachdem die langen Winter die Absicht der Vereinsgründung immer wieder verschoben, kamen gute Impulse aus der Absicht der Stadtverwaltung, ein Hallenschwimmbad zu bauen.

1904 begann der Badbau. Jetzt trafen sich die jungen Männer regelmäßig in einer der vielen Altstadtkneipen am Rheinufer und erörterten immer wieder, wie die Absicht, einen Schwimmverein zu gründen, baldigst zu verwirklichen sei. Nach einer ausgedehnten gemeinsamen Sylvesterfeier schritten sie zur Tat und beraumten offiziell auf den 3. Februar 1905 eine Versammlung an, mit dem Ziel: Gründung eines Schwimmvereins in Bonn! Gründungslokal war das „Hofrestaurant Hähnchen“ in der Innenstadt, gelegen zwischen Dreieck und Vivatsgasse, dort, wo jetzt Hähnchenpassage und Möbelhaus Graff zu finden sind. Das Gründungsprotokoll ist erhalten geblieben. Hier das Foto des Original-Dokuments.



5300 Bonn - Beuel
Pützchen - Chaussee





*Herzlichen
glückwünsch*



Auf die Plätze · Naschen · los !

Haribo macht Kinder froh und die Schwimmer ebenso

Die Stadtverwaltung zunächst kein Sportförderer

Die Polizeiverwaltung genehmigte den neuen Verein, aber die Stadtverwaltung beschied den Antrag des Vereins abschlägig, der in den Rheinbadeanstalten billiger schwimmen wollte als andere Benutzer. Die Verwaltung befürchtete Defizite, wenn die eifrigsten Besucher — das waren die Mitglieder des Schwimmvereins — weniger als bisher zahlen würden. Bonn war damals mit 30 Millionen die reichste Stadt in Deutschland!

Manager-Krankheit

Schon drei Monate nach der Vereinsgründung schied der Kassierer wegen Arbeitsüberlastung aus dem Amt! Eine „Generalversammlung“ folgte der anderen. Das „Hofrestaurant“ wurde Vereinslokal. Die ersten Statuten (Satzung) wurde beraten und beschlossen. Die Schwimmzeitung aus Charlottenburg wurde bestellt und man beteiligte sich sporadisch und zahlenmäßig unterschiedlich, an den Schwimmabenden des Kölner Schwimmvereins!

Das waren Amateure!

Kann man sich heute folgendes Kuriosum vorstellen? Der Kassierer stellt in der Versammlung den Antrag, den Teilnehmern für die Fahrt nach Köln zu einer Schwimmveranstaltung, die Kosten aus der Vereinskasse zu bezahlen! Diesen Antrag lehnte die Versammlung, die nur aus Fahrtteilnehmern bestand, einstimmig ab!

Im Nachhinein hat das Protokoll festgehalten: „Der Verein beteiligte sich fast vollzählig an dem Schwimmfest, das aufs prächtigste verlief und uns eine anregende Unterhaltung bot“.

Im November 1905 wurde der im Gründungsprotokoll erwähnte Ernst Hittorf mit dem Amt des Kassierers betraut. Er hat später die ganze Skala der Vorstandsposten durchlaufen.

Das Victoriabad wird eröffnet

Auf Einladung der Stadtverwaltung beteiligte sich der Verein am 1. Februar 1906 an der Eröffnung des Victoriabades. Lassen wir den Chronisten im

Schreibstil der damaligen Zeit selbst berichten, wie er die Eröffnung des Victoriabades erlebt hat. Er schreibt:

„Am 1. Februar beteiligte sich der Verein auf Einladung der Stadtverwaltung durch ein Schauschwimmen an der Eröffnung des Victoriabades. Zu den Vorübungen hatte die Stadtverwaltung die Badeanstalt bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Das Schauschwimmen, bestehend in Reigenschwimmen, Schul- und Kürspringen, verlief aufs prächtigste und ernstete der Verein reichen Beifall seitens der zahlreichen geladenen Gäste.“

Seine Hoheit Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Schorlemer-Lieser, Regierungspräsident Steinmeister und Oberbürgermeister Spiritus sprachen dem Verein persönlich ihre Anerkennung über die vorzüglichen Leistungen aus, die um so höher anzuschlagen seien, da der Verein nur kurze Zeit zur Übung gehabt habe. Man hoffe bei späteren Schauschwimmen wieder eingeladen zu werden.



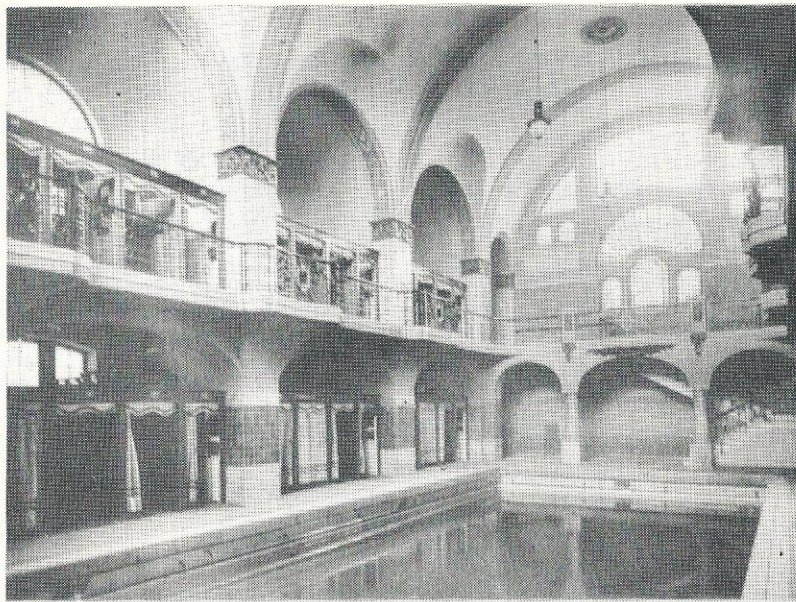


**900 Starts und Landungen täglich.
Da muß alles wie am Schnürchen laufen.**

Fragen Sie Ihr Reise- oder Frachtbüro mit Lufthansa-Agentur.



Lufthansa



ALTES VIKTORIABAD ERBAUT 1906

Der erste Festkommers Prof. Dr. F. A. Schmidt — Ehrenvorsitzender

Am Abend fand im Vereinslokal „Hähnchen“ ein Festkommers statt, zu welchem viele Ehrengäste erschienen waren. Unter letzteren befand sich auch der Erbauer des Victoriabades, Herr Beigeordneter Baurat Schultze, ferner Beigeordneter Dr. Lühl, sowie die Stadtverordneten Sanitätsrat Prof. Dr. F.A. Schmidt, Justizrat R. Meyer, Verleger Karl Hauptmann, Kommerzienrat F. Soenneken, Ingenieur Wenger, Badedirektor

Kühnel aus Köln, Bademeister Busch und Herr Burgwinkel, der Verwalter des neuen Victoriabades.

Auch Herr erster Staatsanwalt Pult, sowie der Kammerherr seiner Hoheit des Prinzen zu Schaumburg-Lippe von Salviati ehrten den Verein durch ihre Teilnahme am Kommers.

Der 2. Vorsitzende Peter Hehn, welcher den Kommers leitete, dankte den Ehrengästen für ihr Interesse, das sie der Schwimmsache durch ihre Teilnahme bekundeten. Herr Baurat Schultze

gab den Schwimmern einen Überblick über ihr neues Heim erörterten dessen bauliche Erziehung. Es folgten noch mehrere Ansprachen seitens der Herren Sanitätsrat Prof. Dr. F.A. Schmidt, Justizrat Meyer, erster Staatsanwalt Pult, Kammerherr von Salviati u.a. In allen Reden gab sich die lobende Anerkennung darüber kund, daß der junge Verein durch sein erstes aktives Auftreten in der Badeanstalt der Eröffnungsfeier zu einer ganz besonders wassersportlich glanzvollen Gestaltung verholfen habe und der Wunsch reihte sich daran, daß



R. Barth u. Söhne **VERGNÜGUNGSBETRIEBE^{KG}**

BONN — HAMBURG — MÜNCHEN

Die größte und schnellste Achterbahn der Welt



sich der Verein im Interesse des Schwimmsports zu einer blühenden Entwicklung und einer der Sache dienenden Tätigkeit entfalten möge.

Im Laufe des Abends nahm Herr Sanitätsrat Prof. Dr. F.A. Schmidt das Amt eines Ehrenvorsitzenden im Bonner Schwimmverein dankend an. Das Orchester „Thalia“ trug wesentlich dazu bei, daß der Kommerz in vorzüglicher Stimmung verlief.

Bernhard Mehlem,
Protokollführer

Soweit der Chronist!

Die ersten Ehrenmitglieder

Es war die gesamte Prominenz, die bei der Badeeinweihung und bei dem Festkommers dabei waren, der die Vereinskasse mit 78,— Mark belastet hat! Martin Schemuth wurde 1. Schwimmwart, Ehrenschwimmwarte wurden Badeverwalter Burgwinkel und Bademeister Busch; Ehrenmitglieder die schon zuvor erwähnten Kommerzteilnehmer.



Wilhelm II.,
Deutscher Kaiser

Das zweite Vereinsjahr begann mit 49 Aktiven und 8 Inaktiven; eine Jugendabteilung wurde gegründet. Für das unbesetzte Amt des 1. Vorsitzenden suchte man immer noch eine herausragende Bonner Persönlichkeit zu gewinnen. Der Verein wurde Mitglied in der „Deutschen Schwimmerschaft“ und beteiligte sich ohne Erfolg bei deren deutschen Meisterschaft. In diesem Jahr schlossen sich mit Hermann Schmitz, Jean Brandstätter und Wilhelm Saure bekannte Bürger dem Verein an.

Beginn des Schulschwimmens

Als Beginn des Schulschwimmens kann man wohl die Tätigkeit des Vereins bezeichnen der unbemittelten Knaben der oberen Volksschulklassen im Schwimmen ausbildete. Der Verein wehrte sich gegen eine „Extragebühr“ von 1,— Mark für den Wasserverbrauch am Übungsabend.

Stromschwimmen Bonn-Köln und viel „Fidelitas“

Obwohl man nun das Victoria-bad hatte, hielt man doch dem Vater Rhein die Treue! An Sonntagen schwamm der Verein von der Insel Grafenwerth nach Bonn oder sogar von Bonn nach Köln und alle diese Unternehmungen endeten mit ausgedehnten Festkommers, Festkneipen, gemütlichen Nachfeiern und -sitzungen und größtenteils unter Damenbeteiligung.





Autovermietung Kurscheid

Wir vermieten:

PKW vom Citroën 2 CV bis zum Mercedes 350

LKW Kasten- und Planwagen bis 7,5 t Nutzlast

Kleinbusse ohne und mit Fahrer



**mehr als 500 Vermietstationen
in West-Europa**

**5300 BONN · Römerstraße 4 und Ladenpassage
im neuen Stadthaus · Tel. 63 14 33 · Telex 08 86479
Autovermietung — Autoleasing — Autoversicherung**

Das Galaschwimmfest

Im Jahre 1907 war der Höhepunkt des 2. Stiftungsfestes des Vereins, zu dem die Ehrengäste — wie angekündigt — wieder erschienen und erstmals die Kaiserschwester Victoria, deren Namen das Hallenbad erhalten hatte. „Nach einem dreifachen „Gut-Naß“ auf den Kaiser, sprach das Mitglied der Jugendabteilung Emil Schemuth einen von Badeverwalter Burgwinkel verfaßten Prolog und eröffnete die Veranstaltung mit einem kühnen Kopfsprung in die lockenden Fluten.“ (Protokollzitat)

Ernst Hittorf I. Vorsitzender

„Herr Ernst Hittorf wurde wegen seines bisherigen tadellosen Vereinsverhaltens zum 1. Vorsitzenden befördert“, „der das 25 jährige Dr.-Jubiläum von Prof. Dr. F.A. Schmidt durch eine schneidige Ansprache bereicherte“. Aus dem Jahresbericht kann man schon auf eine „Wanderbewegung“ schließen, denn 88 Anmeldungen standen 48 Abmeldungen gegenüber. Die „Schwimmgenossen“ Aloys Wolff, Heinrich Roth und Hubert Schneider wurden für vorzügliche Leistungen im Schwimmen und Springen zu Vorschwimmern ernannt. (Protokollzitate)

Teurer Schwimmsport

Der monatliche Vereinsbeitrag betrug 1,— Mark für Erwachsene und 50 Pfennig für Jugendliche, das Entré für das Galaschwimmfest wurde auf 2,— Mark für den Sitzplatz und 1,— Mark für den Stehplatz auf der Galerie festgesetzt; das Programm kostete 20 Pfennige.

Für 2,— Mark arbeitete damals ein Tagelöhner den ganzen Tag; ein Brötchen kostete 2, ein großes Glas Bier 10 Pfennige.

Die gleiche Relation auf heute angewendet, wurde einen Monatsbeitrag und eine Eintrittskarte mit ca. 15,— bis 20,— DM ausmachen.

Auch die Veranstaltungen waren damals anders, dauerten bis zu fünf Stunden, umfaßten alle möglichen volkstümlichen Vorführungen und wurden von einer halbstündigen Erfrischungspause unterbrochen.

Im gleichen Jahr, das mit einem Kassenbestand von 93 Pfennig begann, wehrt sich der Verein gegen die städtischen Anordnung, alle Volksschüler aus dem Verein zu entlassen!

Der Verein trat dem im Jahr 1908 gegründeten „Zweckverband für Leibesübungen Bonn“ bei.

Die erste „Deutsche Meisterschaft“

Obwohl die sportlichen Erfolge und alle Arten von Meisterschaften konzentriert an anderer Stelle dieser Festschrift gebracht werden, sollten diese und einige andere besonders gravierende sportliche Erfolge auch im Rahmen der Chronik erwähnt werden.

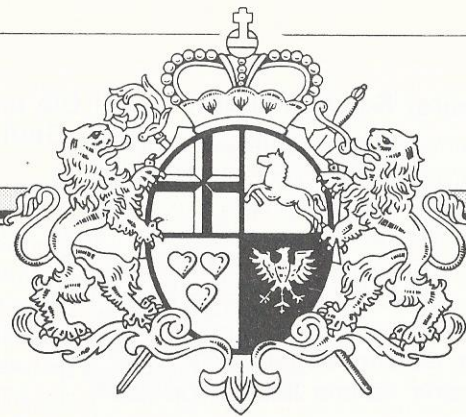
Am 2. und 3. August 1908 errang das Mitglied Aloys Wolff die erste deutsche Meisterschaft für den Bonner Schwimmsport zu Elberfeld mit dem Sieg im Hauptschwimmen über 200 m in der neuen deutschen Rekordzeit von 3:0,9,0 Minuten.

Im Kunstspringen wurde bei 129 Teilnehmern der Schwimmer Heinrich Roth 23.



Dr. Wolf





Kurfürsten Kölsch

*die rheinische
Fröhlichkeit*

Kurfürsten Kölsch ist eine Spezialität der Dortmunder Union-Schultheiss-Gruppe.
Eine weitere Bieridee. Wie „Einbecker-Ur-Bock“ und „Schlösser Alt“.

Erstmalig Vaterländische Festspiele

1908 beteiligten sich 30 Männer des Vereins an einem an der Gronau durchgeführten „Ordnungsschwimmen“ — Schwimmen in Reih und Glied von der Bismarksäule zur Gronau —.

Sieger in der zweimaligen Rheinüberquerung wurde Alois Wolff vor Heinrich Roth und Jean Heinemann. Heinrich Klein gewann das 3 000 m Stromschwimmen, das Wettspringen von der Landungsbrücke gewann Heinrich Roth. Der Verein erhielt die Schmidt-Plakette für die beste Leistung aller beteiligten Vereine.

Vielseitige Schwimmer

Wie sehr der Bonner Schwimm-Verein im Bonner Bürgertum wurzelte, davon kündet ein Sitzungsprotokoll, in dem es heißt, das der größte Teil der Mitglieder wegen einer wichtigen Probe des Bonner Männer-Gesang-Vereins nicht an der Versammlung teilnehmen konnte. Der musikalische Teil von Festen wurde ausschließlich von Mitgliedern bestritten, unerreichter Dichter und Prologverfasser war Badeverwalter Burgwinkel.

Kuriositäten?

Auszüge aus Niederschriften: Schwimmgenosse L. rügt das Stoßen vom Beckenrand und das Untertauchen und fordert den Vorstand auf, diese Unsitte abzustellen.

Abgelehnt wurde ein Antrag, dem Schwimmwart für das Schwimmfest einen Anzug zu stellen.

Vertagt wurde ein Antrag dem Schwimmwart für den Anzug-kauf 5,— Mark Beihilfe zu geben, der Anzug solle aber im Vereinsbesitz bleiben. Der Antrag des Herrn F., der Verein möge seinen Hut ersetzen, den ein Mitglied bei der Veranstaltung vor Begeisterung ins Wasser geworfen habe und dadurch verdorben ist, wurde eingehend behandelt. Beschluß: Die Versammlung mißbilligt den Vorfall!

Der Bonner Damen-Schwimmverein . . .

...wurde am 8. Juli 1909 im „Hähnchen“ gegründet, weil der Bonner Schwimm-Verein eine reine Männergesellschaft war. Als Geburtshelfer betätigten sich die BSV-Vorstandsmit-

glieder Ernst Hittorf und Hubert Schneider, der von dieser Zeit an unter dem Spitznamen „Damen-schneider“ bekannt wurde. Die Damen Verhülsdonk, Vonk, Ditzell, Burgwinkel und Mühlens waren nicht nur die offiziellen Gründerinnen, sondern bildeten auch den ersten Vereinsvorstand. 38 Damen wurden Mitglied; der unvergeßliche Jean Heinemann leitete die Übungssabende und nahm an den Vorstandsbesprechungen der Damen teil. Beim ersten Schwimmfest 1910 durften Herren die Schwimmhalle nicht betreten!

Es entwickelte sich eine enge Bindung der Damen zum BSV und ab 1910 wurden die meisten geselligen und sportlichen Veranstaltungen von beiden Vereinen gemeinsam aufgezogen, zumal im zweiten Vereinsjahr die Herren der Schöpfung bei den Damenveranstaltungen zugelassen wurden. Der Damenschwimmverein hat sich nach zwölfjährigen Eigenleben dem Bonner Schwimm-Verein angegliedert. In der zwölfjährigen Vereinsgeschichte hat die Vorstandschaft häufig gewechselt; längere Zeit führten Frau Meller und Frau Opitz den Verein, bis zuletzt unterstützt von Jean Heinemann.



**Wettbewerb war schon immer
gut für die Preise.**

BfG·Bonn

Bank für Gemeinwirtschaft
5300 Bonn, Berliner Freiheit 36
Telefon (022 21) 63 18 51/57
Maximilianstraße 14
Telefon (022 21) 63 39 68,
Bad Godesberg, Am Michaelshof 4b
Telefon (022 21) 35 50 73/74

Schwimm-Club „Salamander“ Bonn 1909

Gab es damals schon kontroverse Auffassungen Breitensport/Leistungssport? Man muß es annehmen, denn aus dem mit lebendigem Leben erfüllten Bonner Schwimm-Verein verabschiedeten sich neun junge Leute, darunter der sportlich erfolgreichste „Gymnasiast Aloys Wolff“. Sie mochten sich nicht mit dem „volkstümlichen Schwimmen“ und gelegentlichen Wettkämpfen um den Eichenkranz als Siegerpreis begnügen; sie wollten häufig, regelmäßige Wettkämpfe, deren Sieger mit Urkunden, Plaketten und Pokalen ausgezeichnet wurden. Diese Möglichkeit wollte und konnte auch der BSV nicht bieten, weil er nicht dem Deutschen Schwimm-Verband beitreten, sondern in der „Deutschen Schwimmerschaft“ verbleiben wollte, die beim schlichten Eichenkranz blieb. Aus schon damals berühmten Vereinen, „Borussia-Silesia Breslau“ und „Poseidon Leipzig“, nahmen mit Georg Möller und Fritz Preu, die als Student und beruflich nach Bonn gekommen waren, die Leistungssportwilligen Schwimmer unter ihre

Fittiche und Fritz Söchting, Georg Harstrick, Heinrich Weigand, Johannes Claus, Karl Dörpinghaus, Ludwig Göbbels, Gottfried Sager und Aloys Wolff gründeten diesen SC Salamander. Der unter den Farben gold-weiß-grün startende Club vertraute sich der Führung des Vorsitzenden Emil Wedekind an und errang in den ersten Jahren steigend sportliche Erfolge, die ihm Ansehen im Bonner Bürgertum einbrachten. Bonn hatte nun drei Schwimmvereine, den „Männerverein“ BSV, den „Damenschwimmverein“ und den SC Salamander, der auch weiblichen Mitgliedern offen stand.

Während des Jahres 1910 vertraten diese Vereine konsequent die einmal gewählte Linie: hier volkstümliches Schwimmen: hier Leistungssport!

1911—1920

Rivalität: Bonner Schwimmverein 05 — SC Salamander

Im „Salamander“ meldeten sich in kurzer Zeit über 200 Mitglieder an und damit waren die beiden Vereine vom Volu-

men her, gleichstark. Es entwickelte sich eine große Rivalität, zumal sich der BSV 05, entgegen ursprünglicher Absicht, nun intensiver um das sportliche Schwimmen bemühte. Es soll aber vorausgeschickt werden, daß sich beide Vereine in der Vertretung ihrer Interessen bei und gegenüber der Stadtverwaltung einig waren und mit gemeinsamen Anträgen operierten.

Die sportliche Rivalität spielte sich nur einmal im Jahr, während der Vaterländischen Festspiele ab. Wohl nie mehr hat das Victoriabad derartige von Vereinsfanatismus getragene Begeisterungstürme erlebt. Die begehrteste Siegestrophäe des Bonner Sports, die „Schmidtplakette“ wechselte oftmals zwischen „BSV“ und „Salamander“, zumal das „Bonner Springer-Trio“ (BSV) mit Josef und Emil Schemuth, sowie Ferdi Müller und die verschiedenen Wettkampfstrecken des Stromschwimmens im Rhein ein gutes Gegengewicht gegen die besseren Kurzstreckenschwimmer und Wasserballer des „Salamander“ bildeten. Die Konkurrenzspannung zwischen den beiden Vereinen blieb bis in die Dreißiger Jahre erhalten.



**Borse. Feine Damen-
und Herrenmoden.**

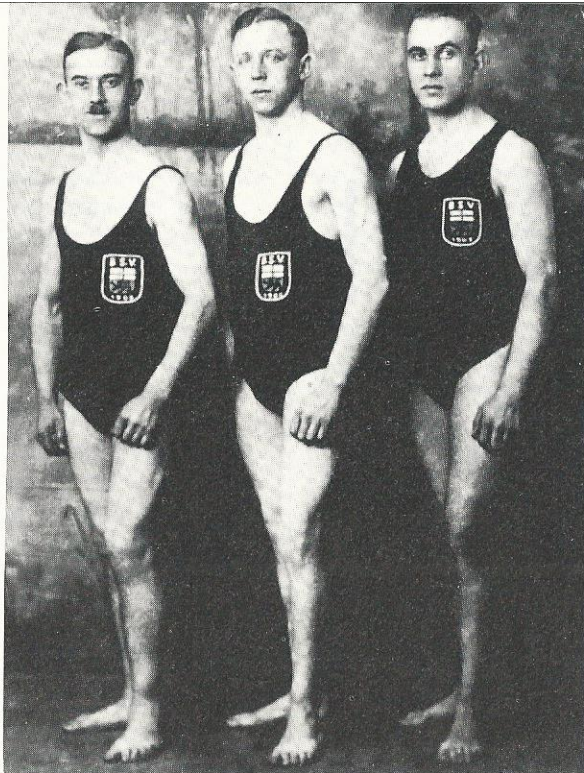
**Zum perfekten Angebot
gehört eine großzügige Auswahl,
eine fachkundige Beratung, ein
vorbildlicher Service. Denn:
Das Wertvollste für einen
Spezialisten sind seine Kunden.**

Bonn · Rheingasse 4-10

Borse

Der Spezialist

**Merken Sie sich diesen
Namen. Modisch Anspruchs-
volle kennen ihn längst.**



Es sollte zur Erheiterung erwähnt werden, daß sich die „Salamander“ durch nächtliches Training einen „Leistungsvor-sprung“ verschafften, weil sie mit Zweitschlüsseln die Schwimmhalle erreichten und bei Kerzenbeleuchtung trainierten.

Der im Victoriabad wohnende Badeverwalter Burgwinkel betrat, durch den Lärm angelockt die Halle und rief: „Ist hier jemand“? Antwort aus dem Wasser, nachdem zuvor die Kerzen gelöscht waren: „Nein!“.

Nochmals: Breitensport — Leistungsport / Volkstümliches Schwimmen — Wettschwimmen
Der Unterschied zwischen den Veranstaltungen des BSV und des Salamander spiegeln die Plakate der damaligen Zeit wider. Der BSV warb für ein „Schwimm-Fest“, der Salamander für ein „Wettschwimmen“! Wenn auch in den letzten Jahre wieder gefragt wird, wie man die Zuschauer am besten für schwimmerische Veranstaltungen begeistern kann, so zeigt die Geschichte des Bonner

Schwimmsports in jenen Jahren einen gangbaren Weg! Nachdem sich die Besucher an den „Wettschwimmen“ des Salamander, — die ganz überwiegend nur mit Einzelrennen und Staffeln gespickt waren — satt gesehen hatte, wanderten sie in großen Teilen, zu den „Schwimmfesten“ des BSV ab. Diese „Schwimmfeste“ waren mit Reigen, Illuminationsschwimmen, Schulschwimmen, Schulspringen, Gruppenspringen, Figurenlegen, Rettungs- und Wiederbelebungsübungen, einigen wenigen kurzen Schwimmwettkämpfen und einem Wasserballspiel eine den Zuschauer zufriedenstellende Darbietung.

1912-1920

Der erste Weltkrieg — 52 Tote

Als der Weltkrieg im Jahre 1914 ausbrach, stellte sich sofort der größte Teil der jüngeren Leute freiwillig, mit der gleichen Begeisterung, in den Dienst des Vaterlandes, mit den sie auch in ihren Sportvereinen gewirkt hatten. Anfang August 1914 wurden die Schwimmhallen des Victoriabades geschlossen. Die letzten Übungsstunden der beiden Vereine gestalteten sich zu



Gute Reifen!
Guter Service!
Gute Fahrt!

 **U-Motmarkt Lenz**

Reifenservice.
Autoservice.
Zubehör.

BONN,
Friedrich-Ebert-Allee 32,
Ruf (0 22 21) 23 20 01.

ergreifenden Abschiedsfeiern, die in den Wünschen nach baldigem Wiedersehen ausklangen. Daß dieses Wiedersehen länger als vier Jahre dauern würde, damit hat niemand gerechnet und auch keiner hat geahnt, daß 51 Kameraden aus beiden Vereinen Opfer dieses Weltkrieges sein würden. Im für den Badebetrieb geschlossenen Victoriabad waren die beiden Schwimmbecken geleert und für die Lagerung von Kartoffeln verwendet worden, jedenfalls so lange, bis der Steckrübenwinter begann und Kartoffeln Mangelware wurden. Nach Kriegsende beschlagnahmten die Besatzungssoldaten das Victoriabad und schlossen die Bonner Bevölkerung von der Benutzung des Bades aus. Die Schwimmer fanden zwar Mittel und Wege nächtlicherweise doch zum Schwimmge-
nuß zu kommen; die Besatzung lockerte die Verbotsbestimmungen und im Juli 1919 wurde das erste Nachkriegs-Schau- und Wettschwimmen durchgeführt.

Neue Vorsitzende

Ernst Hittorf legte im BSV sein Amt nieder, weil er außerhalb von Bonn beruflich tätig wurde und ließ sich von Jean Hein-

mann ablösen. Der Salamander-Vorsitzende Emil Wedekind war im Krieg geblieben und bis 1918 von H. Bissmann vertreten worden. Nach Kriegsende wurde Hand Küpper als Nachfolger gewählt. Er blieb nur kurze Zeit im Amt, das dann für viele Jahre Julius Irmer bekleidete.

Die Qualität der beiden Bonner Vereinsvorsitzenden Heinemann und Irmer war so unbestritten, daß sie auch lange Jahre die regionalen Verbände (den Gau Köln-Koblenz und der Kreis Westdeutschland) als Vorsitzende führten.

1920 starb der legendäre Bademeister und Ehrenschwimmwart des Vereins, Wilhelm Busch.

1921—1930

In diese Zeit fällt die erste Deutsche Meisterschaft einer Bonner Dame! Lisbeth Hermes (Frau Förster) die bereits 1921 und 1922 den zweiten Platz in der deutschen Meisterschaft im Kunstspringen errungen hatte, kehrte 1923 aus Georgenthal als deutsche Meisterin heim. Darob überschäumende Freude bei ihren „Salamandern“.

In dieses Jahrzehnt fallen auch die schwimmerischen Erfolge einer Cissy Opitz (Frau Müller) vom Bonner Schwimmverein, eines Werner Hertel und Walter Napp als Wasserball-Nationalspieler. Noch nach Jahrzehnten war an den Stammtischen das Wundern groß, wie die Aktiven während der Inflation ihre Wettkampfreisen bewerkstelligt haben.

1928 gründeten 18 Schwimmer, die sonntags gemeinsame Bootsfahrten unternahmen, die Bootsabteilung der Wasserefreunde.

Der Bonner Schwimmverein nahm unter Jean Heinmanns Führung eine ruhige Entwicklung, Studienrat Irmer widmete sich seinen Ämtern im Verbande. Er fand jedoch in Rektor Michael Spoden einen tatkräftigen Nachfolger, der insbesondere die Damenabteilung nach Zahl und Qualität aufblühen ließ. In seiner „Regierungszeit“ erschien die erste Vereinszeitschrift und es wurde ein Licht-, Luft- und Schwimmbad in einer stillgelegten Tongrube in Bechlinghoven, nach unzähligen Stunden der Eigenarbeit der Vereinsmitglieder 1924 eingeweiht. Damit hatte der „Salamander“ eine ganz schlichte Ei-





STERN-DROGERIE
Jakob Segschneider
BONN - Markt 39 - Tel. 63 52 32
gegenüber der Bonngasse
Kosmetische Behandlung · Individuelle Beratung

genanlage mit 50 m- und 100 m-Bahn und einem vorschriftsmäßigen schwimmenden Wasserballfeld. Ein weiterer „Festakt“ folgte, als man die Umkleiden in einem ausgedienten Eisenbahnwaggon mit komfortabel eingerichteten Holzhausräumen tauschen konnte. Die schönen Tage in dem Vereinsbad, daß leider durch Bauplanänderungen nach fast 20 Jahren verloren ging, werden allen Mitgliedern, die dort in Freiheit und Ungebundenheit schwelgen konnten, unvergeßlich bleiben.

Der Schwimmsport-Club 1925

Das Jahr 1925 brachte eine wenig erfreuliche Entwicklung. Gleichgesinnte Mitglieder aus Bonner Schwimmverein und Salamander verließen wegen Meinungsverschiedenheiten mit Vorstand und Mehrheit der Vereinsmitglieder ihre Stammvereine und gründeten den „Schwimm-Sport-Club Bonn“, der ein Siebenmonatskind blieb, weil der Einfluß von Heinemann und Dr. Irmer in den Verbandsgrmien die Aufnahme in den Deutschen Schwimm-Verband verhinderte. Die „Rebellen“ verhandelten

lange, letztlich aber erfolglos, mit den Vorständen von BSV und „Salamander“ um das große Ziel, die Einigkeit obenan zu stellen und die Vereine zu einem einzigen großen Schwimmverein zu verschmelzen. Das scheiterte ausgerechnet an den zu wählenden Vereinsnamen!

Heraus kam nur eine kleine Lösung im Zusammengehen von „Salamander“ und „Schwimmsportclub“. „Der Zusammenschluß firmierte zunächst unter „Vereinigte Wasserfreunde Bonn 09“ verkürzte dann später den Namen auf „Wasserfreunde Bonn 09“, dem wieder Studienrat Irmer vorstand. Die Höhepunkte der sportlichen Tätigkeit beider Vereine blieben auch in dieser Zeit die Vaterländischen Festspiele.

Der Bonner Schwimmverein 05 feierte im Jahre 1930 ein glanzvolles Vereinsjubiläum, seinen 25. Geburtstag. Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden von vielen „Ehemaligen“ besucht, ohne, daß sie sich wieder dem Verein angeschlossen hätten. Beachtlich die Jubiläums-Schwimmveranstaltung, die, wie beim BSV üblich, aus vielen Schaelementen bestand.

1931 — 1944

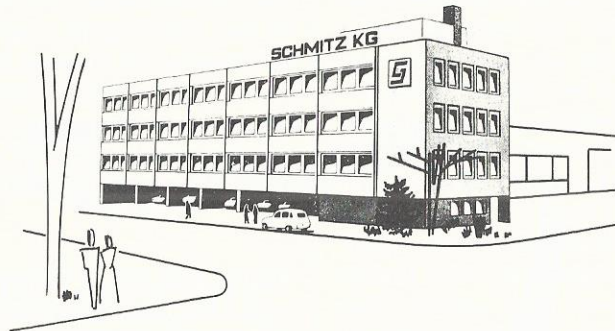
Die Wirtschaftslage in Deutschland, die sich infolge des verlorenen Krieges und der damit verbundenen enormen Reparationszahlungen von Jahr zu Jahr drastisch verschlechtert hatte, wurde immer bedrohlicher und wirkte sich mit über 7 Millionen Erwerbslosen auch in den Vereinen aus.



Bernards

Immer mehr Vermerke in der Beitragskartei lauteten: „Erwerbslos“ — beitragsfrei“. Die Vereinskassierer jonglierten mit Pfennigsbeträgen und die sportliche Tätigkeit beschränkte sich immer mehr auf lokale Veranstaltungen. In der 1930er





Informations-Zentrum für Energieeinsparung

**Heizungs- und Regeltechnik
Wärmepumpen — Wärmerückgewinnung
Solartechnik
Sauna — Solarium — Schwimmbad**

**Sie wissen ja . . .
Energiesparen
beginnt im Heizkeller**

SCHMITZ KG

5300 BONN, ELLERSTR. 67/69
POSTF. 170 180, TEL. 0 22 21 / 63 19 91



Festschrift hatte es geheißen, das der Vorsitzende Jean Heinemann so mit der Tradition des Bonner Schwimmvereins verwachsen sei, daß er die höchste Wertschätzung verdiene.

1933 wurde ihm diese Wertschätzung schlecht gelohnt. Eine verhältnismäßig große Gruppe schlecht beratener Mitglieder glaubte, den Bonner Schwimmverein „gleichschalten“ und einen Mann von der Spitze beseitigen zu müssen, der eigentlich in seiner Person den Bonner Schwimm-Verein verkörperte. Der Verein hat dann auf Jean Heinemann verzichten müssen und sich mehrere Jahre „beholfen“. Heinemann und andere Mitglieder wechselten aus diesem Anlaß zu den Wasserfreunden über, die 1934 in bescheidenem Rahmen das 25. Gründungsfest feierten. Vorsitzender war bei den Wasserfreunden Dr. Alois Wolff, der aus Anlaß der „Gleichschaltung“ sein Amt niedergelegt hatte, aber einstimmig wieder gewählt wurde.

1934 tauchte erstmalig in einem Endlauf bei der deutschen Meisterschaften der Name Leni Lohmar auf. In beiden Vereinen förderten engagierte, ehre-



4 x 100 Freistilstaffel 1936
Silbermedaille - Deutschland
v. l. n. r. Ruth Halbsguth
Leni Lohmar
Gisela Arendt
Inge Schmitz

namtliche Trainer Schwimmer und Schwimmerinnen zu großen Leistungen und Erfolgen. Heinz Bernards — als Meereschwimmer sportlich erfolgreich, wurde Vorsitzender im Bonner Schwimmverein; Dr. Wolff ließ sich 1934 von Eugen Wirtz ablösen, der zuvor ein ausgezeichnete Jugendleiter aber noch im gleichen Jahr aus beruflichen Gründen Bonn verlassen mußte. Für drei Jahre wurde Hans Carthaus als Nachfolger gewählt. 1936 kam der Bonner Schwimmsport zu sei-

nem bis dahin größten Erfolg. Am 14. August 1936 errang Leni Lohmar zusammen mit Gisela Arendt, Ruth Halbsguth und Inge Schmitz die Silbermedaille in der Freistilstaffel 4 x 100 m während der Olympischen Spiele in Berlin und als eine der vier schnellsten Europäerinnen wurde sie Siegerin der Erdteilstaffel vor Amerika und Asien. 1937 wurde Walter Napp der Wasserfreunde Vereinsführer und in diesem Jahre reifte auch der Zusammenschluß der Bonner Vereine.



Ein Neunundneunzigjähriger gratuliert einem Fünfundsiebzigjährigen

Ein dreifaches VIVAT dem SSF Bonn! Als 75jähriger Jubilar beweist er, daß man mit den Jahren nicht alt zu werden braucht: „Alt sind die Pyramiden, die Akropolis, der Kölner Dom – der SSF Bonn ist jung und frisch wie eh und je.“

TÖPFER mit seinen nahezu 100 Jahren wünscht dem jubelierenden Verein und allen seinen Mitgliedern ein wunderschönes Jubiläum mit allem, was dazugehört. Ebenso eine Menge sportlicher Erfolge in allen Disziplinen seines Sport-Programms. Und weiterhin viel Spaß beim fröhlichen Wirken für Gesundheit und Lebensfreude über und unter dem Wasser.

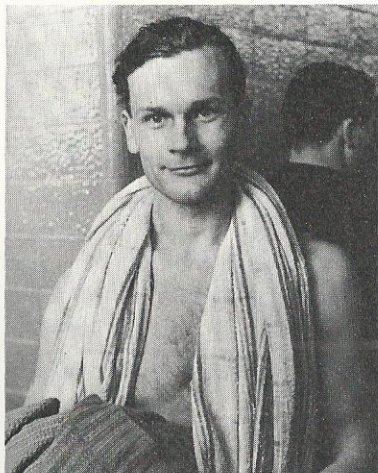
Vivat! Der SSF Bonn soll blühen, wachsen und gedeihen – von Jubeljahr zu Jubeljahr.

Töpfer Herrenkleidung . . .
seit 1880 · Bonn, Am Markt



Die Vereinigung bahnt sich an

Die Jahre nach 1933 waren für den Bonner Schwimm-Verein eine schlechte Zeit. Die alten Mitglieder bröckelten mehr und mehr ab; es fanden sich kaum mitarbeitende Vorstandsmitglieder. Sportlich hatte der BSV einen feinen Ausgleich. Engelbert Brünker als Notbehelf — aber hervorragender — trainierte eine im Bezirk führende Knabemannschaft, aus der auch der Erfolgreichste im Bonner Schwimmsport — Ulrich Schroeder — hervorgegangen ist.



Ulrich Schroeder

Die Aktiven und Trainer von BSV und Wasserfreunde, die zwar „feindlichen“ Brudervereinen angehörten, die aber auf der Schwimmbahn nebeneinander, teilweise sogar miteinander trainierten, wollten von dem Geist der Zwiſtigkeit, der von einigen älteren Mitgliedern als das Leitmotiv des Bonner Schwimmsports gepredigt wurden, nichts mehr wissen. Ihre Initiatoren verloren auch an Einfluß und verließen zumeist nach und nach den Verein.

So wurde es möglich, daß Gespräche am Beckenrand für eine Einigung im Bonner Schwimmsport festere Formen annahmen. Städtekämpfe förderten diese Entwicklung nachhaltig.

Die Schwimmsportfreunde Bonn

Im Bonner Schwimmverein bereiteten Heinz Bernards, Enke Brünker und Peter Schell, bei den Wasserfreunden Vorsitzender Walter Napp, Sportlicher Leiter Hermann Henze und Schatzmeister Ferdy Schleich den Boden für eine gemeinsame Beratung der beiden Vereinsvorstände, die sich vorbehaltlos für eine Vereinigung aussprachen.

Für den 14. April 1937 luden beide Vereine zu einer Generalversammlung in ihre Vereinslokale ein. Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wurde der Zusammenschluß gutgeheißen. Die gemeinsame „Gründungsversammlung“ einigte sich auf den Namen Schwimmsportfreunde Bonn 05, nachdem ein Vorschlag von Hermann Henze, in einem Namen „Bonner Schwimmverein Salamander“ oder „Wasserfreunde“ die Tradition der beiden alten Vereine zu erhalten, nicht die Zustimmung der „BSVer“ fand, die einen neuen Namen mit dem Zusatz „von 1905“ wünschten. Damit sei der Tradition Genüge getan.

27 erwachsene und 87 jugendliche „BSVer“, 114 erwachsene und 94 jugendliche „Wasserfreunde“ waren fortan in einem für damalige Verhältnisse großen Klub von 141 erwachsenen und 181 jugendlichen „Schwimmsportfreunden“ zusammengeschlossen.

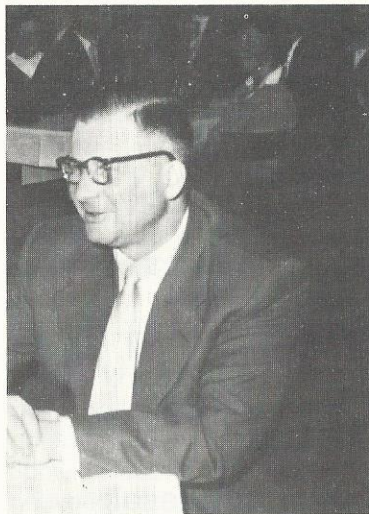
Einstimmig wurden Walter Napp als Vereinsführer, Enko Brünker als Stellvertreter und Hermann Henze als Sportlicher Leiter gewählt und gleichfalls Ferdinand Schleich als Schatzmeister, Arthur Schmitz als





AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7

TOPMODE
FÜR
SIE + IHN



Walter Napp

Schriftwart. Verwaltungsämter übernahmen Toni Heindrichs, Heinz Albertus, Theo Römer, Paul Lange, Albert Heinicke und Kurt Sprungmann. In die technische Arbeit im Bad teilten sich Heinz Bernards, Peter Schell, Heinz Reinders, Arthur Schmitz, A. Naurath, Hermann Gollmann, Paul Nonn und Matthias Hermes.

Die Details der geplanten Vereinsarbeit waren so sorgfältig vorbereitet, daß man schon nach kurzer Zeit den fidelen Teil des Vereinigungstages beginnen konnte.

Die nun vermehrten Übungsmöglichkeiten wurden von Aktiven und Betreuern redlich genutzt. Die sich steigenden Leistungen brachten immer größere Erfolge. In Westdeutschland gewann der Klub an sportlicher Bedeutung, die sich kurzfristig auch auf nationaler Ebene ausdehnte. Bei den deutschen Meisterschaften sahen wir unsere Mitglieder immer häufiger auf den Siegespodesten. Es begann die große Serie der Erfolge eines Ulrich Schroeder, der als Allroundschwimmer nicht nur in allen Schwimmmarten und -strecken zuhause war, sondern als Ausnahmetalent auch deutscher Meister in verschiedenen Schwimmlagen werden konnte.

Die Kriegszeit 1939—1945

Wenige Wochen nach den deutschen Meisterschaften in Hamburg, die wir mit großer Mannschaft besucht hatten, brach der zweite Weltkrieg aus. Unsere wehrfähigen Männer wurden mit ganz wenigen Ausnahmen zum Wehrdienst einberufen. Weil unsere Sportmannschaft ganz überwiegend so

herrlich jung war, blieb sie dem Klub erhalten. Innerhalb weniger Tage steckte die gesamte Vereinsführung in Uniform. Die wenigen, die zu Hause blieben, improvisierten und füllten die Lücken, die der Krieg riß. Die Herrn Brünker, Haab und Napp wurden als Angehörige nicht mehr wehrpflichtiger Jahrgänge entlassen und hielten gemeinsam mit Kriminalrat Benack den Vereinsbetrieb auf dem Laufenden. Die Verbindung zu unseren Soldaten stellten mit regelmäßigen Briefen Mitglieder unserer Damenabteilung sicher. Fast bis zum Kriegsende trafen sich die Daheimgebliebenen beim Donnerstagsstammtisch im Casino, wo unsere unvergeßliche Vereinswirtin — Frau Junior — jeden Urlauber friedensmäßig betreute.

Die Kriegsjahre brachten unseren jungen Sportlern und der Damenabteilung noch große Erfolge, Uli Schroeder noch mehrere Meisterschaften. Die Nachrichten, daß junge Kameraden ihr Leben in dem unsinnigen Kriege lassen mußten, häuften sich. So wurden die Zusammenkünfte immer mehr Stätten der Erinnerung an die prächtigen Schwimmkameraden, die nie mehr wieder kommen würden.



Verkauf

Kundenberatung

Finanzierung

Leasing



Haupt Händler

Kundendienst

Diagnose und Wartung

Instandsetzungen

Karosseriebau

Zwei moderne Betriebe präsentieren stets das

Gesamte Ford-Programm!

— Fiesta — Escort — Taunus — Capri — Granada —

Transit — Schnell-Laster 1-2 to Nutzlast (Benzin und Diesel)

— Kasten — Pritschen — Kombi — Klein-Busse —

Auch immer vorteilhafte Sonder-Angebote!

Gebrauchtwagen

stets in großer Auswahl — werkstattgeprüft
und TÜV-abgenommen — auch mit Garantie.

Lernen Sie unsere Kundendienst-Betreuung kennen!
Optimaler Ersatzteil- und Zubehör-Service.



SCHIFFMANN

Über 50 Jahre Ihr Fachberater

Ruf 67 00 66

Kölnstraße 120 + 333

Von 46 jungen Menschen hatten wir die traurige Gewißheit, daß sie die Heimat und ihren Klub nicht wiedersehen würden.

1945—1959

Schon im Mai 1945 war ein Teil unserer Kameraden aus Gefangenschaft zurück und am 2. Juli unterhielten sich über 100 Schwimmsportfreunde über eine Neugründung, die nach den Vorschriften der Militärregierung gefordert wurde.

Wir schwammen in Rhein und Sieg, in Feuerlöschteichen und kleinen Privatbecken, bis wir Unterschlupf im Bad der Leichtmetallwerke und im Hallenbad der Gemeinde Hürth fanden.

Im Juni übernahmen Heinz Növer den Vorsitz, Hermann Henze die sportliche Leitung, Ernst Weigelt die Wasserballer, Ernst Peters die Schwimmer, Kurt Sprungmann die Geschäftsführung, Theo Römer die Finanzen. Auf Sportreisen in die entferntesten Zipfel des Vaterlandes, zu dem wir auch die sowjetisch besetzte Zone zählten, erneuerten wir Freundschaften, die



Heinz Növer

schon Jahrzehnte bestanden. Bei deutschen Meisterschaften wurde der Klub in steigendem Maße erfolgreich.

1950 wählte der Klub den 1948 zum Ehrenmitglied ernannten sportlichen Leiter Hermann Henze zum 1. Vorsitzenden. Fritz Möslin, als 2. Vorsitzender, übernahm den Sektor Geselligkeit, wo er sich schon seit 1948 erfolgreich an den Karnevalsveranstaltungen (Aquarium + Neptun) versucht hatte. Walter Werner wurde Schatzmeister und Werner Schemuth Jugendleiter.

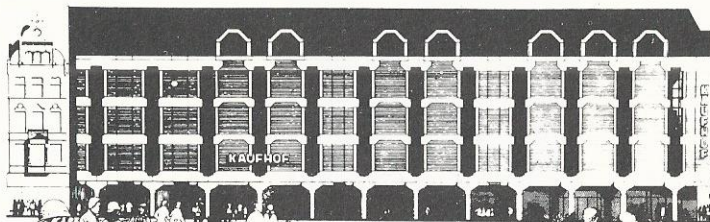
Der 50. Geburtstag im Jahre 1955 war ein vaterstädtisches Ereignis, mit großen sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, an denen die kommunalpolitische und Verwaltungsprominenz unserer Stadt regen Anteil nahm.

In einer Vormittagsfeierstunde im Bonner Bürgerverein begrüßte 2. Vorsitzender Fritz Möslin den großen Gästekreis, Hermann Henze hielt eine ungewöhnliche Ansprache, die als grundlegend und als Glaubensbekenntnis eines Sportmanns bezeichnet, im Wortlaut in Sportzeitungen aufgenommen wurde, und der Klub konnte zahlreiche Gratulationen und Geschenke entgegennehmen, dazu einen Scheck der Stadt über DM 500,— der Stadtwerke über DM 400,— und das Versprechen, daß bald eine Sportschwimmhalle gebaut werde.

Es wurden 10 Pioniere des Bonner Schwimmsports zu Ehrenmitgliedern ernannt, von denen heute niemand mehr lebt. Das Echo, daß die Jubiläumsfeierlichkeiten in Presse und Öffentlichkeit auslöste, war so großartig, daß Klub und Vorstand zufrieden dieses Jubiläums gedenken können.



Der Kaufhof und das schönere Bonn.

A decorative floral wreath made of stylized flowers and leaves, surrounding the central text and logos.

**Ganz neu:
arena**

The Arena logo, which consists of two overlapping diamond shapes forming a larger diamond.

**SPORTBEKLEIDUNG
in großer Auswahl**

Freu Dich auf
KAUFHOF
SPORT
im 4. Stock

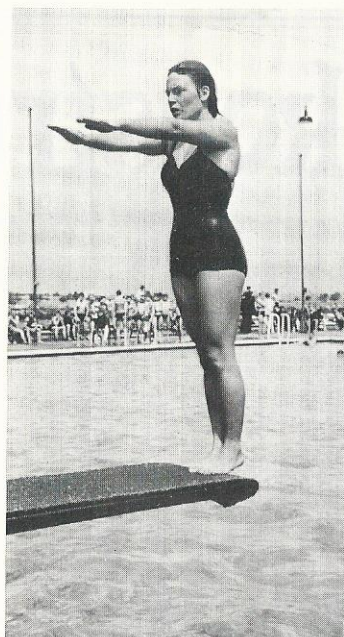
1956 wurden Gründungsmitglied Ernst Hittorf und der frühere Vorsitzende Dr. Julius Irmer zu Grabe getragen.

1957 starb Bert Brünker und der Rat der Stadt beschließt: Dritte Schwimmhalle wird nicht auf dem Victoriabad-Gelände sondern auf den Frankenplatz gebaut!

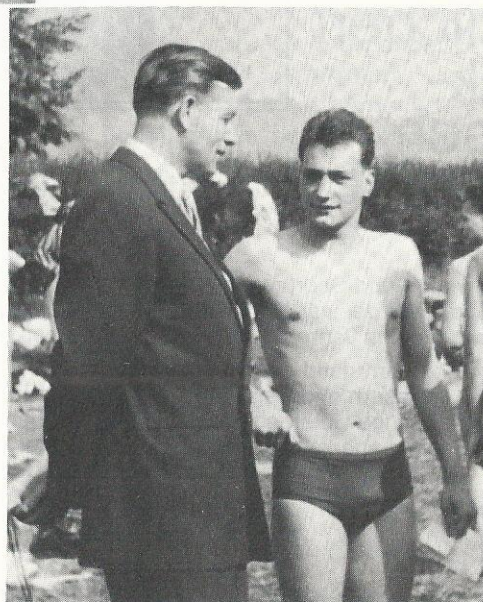
1958 wurde ein klubeigener Zeltplatz auf Herseler Insel eingerichtet. Werner Schemuth löste Fritz Möselein als 2. Vorsitzenden ab.

Am 8. Februar wurde das Victoriabad 50 Jahre alt und der Vorstand drängte auf den Bau einer dritten Schwimmhalle.

Helga Schellenbach (Frau Bensien) gewinnt die Deutsche Meisterschaft im Turmspringen; Heinz Schmitz schwimmt als 1. Bonner auf der 50 m Bahn 100 m in 59,5 Sekunden. 1959 geht Badeverwalter Anton Morelli in den Ruhestand und wird Ehrenmitglied.



Helga Schellenbach



Heinz Schmitz



Baujahr 1900

Neukonstruktion



**Gleichstrom-
Flachbahn-
Handanlasser**

Typ MMCL

Betriebsspannung 220 V

Dauerstrom 30 A

Gewicht 10,75 kg

Langsamschaltung,
Null- und Überstromauslösung,
selbsttätige Rückführung des
Anlaßhebels in die Nullstellung
bei Ausbleiben der Netzspannung
oder bei Überstrom.

80/8

Herzlichen Glück- wunsch zum Jubiläum

Als der Schwimm- und Sportverein Bonn gegründet wurde, war Klöckner-Moeller gerade sechs Jahre alt.

Mit technisch hervorragend durchgearbeiteten Anlassern und Reglern erwarb sich das junge Unternehmen schon bald einen ausgezeichneten Ruf.

Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gelang es Klöckner-Moeller immer wieder, wegweisende Produkte auf den Markt zu bringen.

Heute betreibt Klöckner-Moeller eines der größten Forschungs- und Entwicklungslabors für Niederspannungsschaltgeräte.

In 17 Werken werden Schaltgeräte, Schaltanlagen und elektrische und elektronische Steuerungen gefertigt.

In mehr als 70 Ländern ist Klöckner-Moeller mit über 300 Technischen Außenbüros vertreten.

Im Bonner Raum gehört Klöckner-Moeller zu den bedeutendsten Arbeitgebern:

mit der Hauptverwaltung, dem Technischen Außenbüro, den beiden Werken in Bonn und Hersel, den Schwesterfirmen H. Moeller Schaltgeräte KG und intermodern in Hersel.



KLÖCKNER-MOELLER

Postfach 1880 D 5300 Bonn 1

1960—1969

Klub feiert in großen Rahmen 55. Geburtstag und weihet eine neue Klubfahne. Länderkampfnadeln erhalten in Gold: Gisela Jacob, Silber: Ulrich Schroeder, Bronze: Fritz Schweitzer.

1961 taucht bei den großen Kostümbällen die Frage auf: Entwickeln sich die Schwimmsportfreunde zum Karnevals-Club?

Bei einem Mitgliederbestand von 563 wird die Beitragsgrundlage geändert. Anstelle von Monatsbeitrag plus Badegebühren tritt der Jahresbeitrag. Auf Anregung von Sportamtsleiter Franz Pfenning begann Leni Henze mit dem „Kleinkinderschwimmen“ für 3—6 Jahre alte Kinder, das als „Bonner Modell“ bekannt wurde. 1962 fällt „das bunte Aquarium“ wegen einer Bergwerkskatastrophe aus. Das vor der Vollendung stehende Bad auf dem Frankenplatz wird vom Klub besichtigt. Eine Federballabteilung nimmt den Spielbetrieb auf und die Jahreshauptversammlung beschließt eine neue Klubsatzung.



Kleinkinder Schwimmen

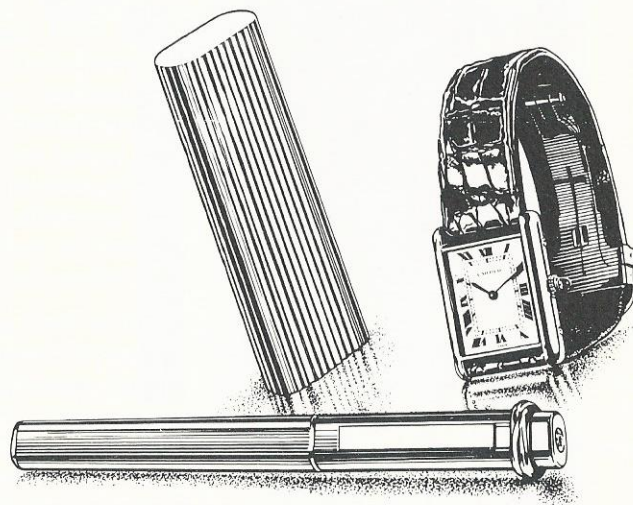
Im neuen Frankenbad

Am 22. Juni 1963 wird mit „45 Minuten Mosaik des Schwimmsports“ das Frankenbad eröffnet. Wiederholungen alle Stunden vor stets neuer Zuschauerkulisse. Bonn gewinnt den Schwimmkampf der sechs EWG-Hauptstädte. Leni Henze wird mit der großen Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Der Klub erhält vermehrte Trainingsmöglichkeiten, auch während der öffentlichen Badezeit!

Im Jahre 1964 werden im Frankenbad 11 Schwimmveranstaltungen, darunter international: Deutschland : Frankreich, Bonn : Istanbul und Amerika-Ballett durchweg mit komplettem Klub-Kampfgericht ausgerichtet. Arthur Heina übernahm die Sportliche Leitung des Klubs.



les must[®] de *Cartier*
Paris



J. Ch. Vassiliou
Juwelier

KAIJERPLATZ 20, 5300 BONN TELEFON: 022 21 / 65 27 32 / 63 51 20

1965 Jubiläum — 60 Jahre SSF Bonn — mit großem Gesellschaftsabend in der Beethovenhalle

Zahlen der Jahreshauptversammlung: 1 521 Mitglieder, Volumen des Haushaltsplanes: DM 157 000,—.

Anstelle des ausscheidenden sportlichen Leiters Arthur Heina tritt ein „Trainer-Rat“. Wieder zahlreiche internationale Veranstaltungen.

1966 mußten wir den früheren Ehrenvorsitzenden Walter Napp und den früheren Vorsitzenden Hans Carthaus beerdigen.

Die Freunde der Gymnastik wurden unter Frau Käthe Ziertmann wieder aktiv. Der Schwimmabteilung nahm sich als „Cheftrainer“ Heinz Jacob an. Dr. Hamm übernahm die Redaktion der Klubnachrichten.

1966. Weil die Zahl von 2 000 Mitgliedern erreicht war, wurde eine modifizierte Aufnahme-sperre beschlossen. Nur Abmeldung lösten Neuaufnahmen aus.

Das alte Victoriabad wird abgerissen, um einem Badneubau Platz zu machen. Dadurch verschärfte sich die Übungsstunden-Situation. Bonn hat auf

dem Gebiet „sportlichen Wasserflächen“ noch nicht 35 % des „Godenen Planes“ erreicht. Der Vorsitzende appelliert an die Stadt, die Erlöse aus dem Verkauf des Gronau-Sportgeländes für Sportneubauten zu verwenden.

1967 wollen die Mitglieder vom Vorsitzenden wissen, wie konkret die in der Presse angesprochenen Planungen für den Bau eines klubeigenen Hallenbades wären.

Die Abteilung Sporttauchen wird gegründet; ihr erster Leiter: Toni Milz.

Die „Schwimmsport-Trainingsstätte“ wird geboren

Der mit der Baumaßnahme

„Sportpark Nord“ betraute Architekt Ernst van Dorp, versuchte den erheblichen Gründungsschwierigkeiten, die während des Baus auftraten, — verursacht durch Fließsand in einem vor 300 Jahren vorhandenen Seitenarm des Rheins — eine positive Seite abzugewinnen. Er schlug den SSFlern Nettersheim und Henze vor, unter der Stadiontribüne eine 100 m(!) Schwimmbahn einzurichten. Unter die Sporthalle wollte er Schießanlagen für die Bonner Schützen placieren. Was im ersten Augenblick eine Schnapsidee schien, wuchs sich bei den Gesprächspartnern zu einer verlockenden Möglichkeit für die Zukunft des Bonner Schwimmsports aus.



Sportpark Nord



HOTEL BRISTOL BONN



Restaurant „Majestic“ -
Coffeeshop „Pickwick“
Terrasse - Bar - Brasserie „Kupferklause“
200 Betten, alle Räume schallisoliert



Günnewig
Hotels
Restaurants

Schwimmbad · Sauna · Massage · Solarium
6 Kegelbahnen
Tagungsräumlichkeiten bis 550 Personen
air conditioned, Farb TV

Poppelsdorfer Allee · Tel.: (02221) 20111 · Telex 8869661

RHEINHOTEL KÖNIGSWINTER



Rheinallee
5330 Königswinter
Telefon (02223) 24051

100 Betten – alle Zimmer
mit größtmöglichem Komfort: Bad WC –
Selbstwahltelefon – Radio –
Farbfernseher – Klimaanlage – Mini-Bar –
Zimmersafe – Konferenz-Raum –
Restaurant mit 60 Plätzen –
Weinstube mit 40 Plätzen –
Rustikale Bierstube – Hotelbar –
Rheincafé – Hallenbad –
Solarium – Sauna – Tiefgarage



GOESBURG-HOTEL

Europas nördlichste Höhenburg
mit Blick auf Rhein
und Siebengebirge



Rittersaal
Restaurant
Weinstube
überdachte Terrasse
Tagungsmöglichkeiten
bis 300 Personen

Bonn-Bad Godesberg
Tel. (02221) 363008
Telex 885503



Claire Fontaine



Nouvelle Cuisine
im festlichen Rahmen von

La Redoute

Ein Spitzenrestaurant
auf Tuchfühlung
mit dem Genius Loci.

Ehedem kurfürstliches Ballhaus, gilt das in den
Jahren 1790–92 entstandene Prachtstück als Para-
debeispiel für eine harmonische Verbindung von
Natur und Architektur.

1976 – nach dreijähriger, sorgsamer Restaurierung
– in altem Glanze wiedererstanden, macht die
Redoute zwar auch viel Staat, doch ist jedermann
eingeladen, die exzellente Küche und die erlesenen
Weine zu probieren und sich von einem perfekten
Service verwöhnen zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

La Redoute – das bedeutet auch:

Empfangsräume bis 750 Personen

Tagungsräumlichkeiten bis 270 Personen

Festsaal und Banquet-Räume 10 bis 320 Personen

Beethovensaal · Roter Saal · Gelber Saal · Blauer

Saal · Rosa Salon · Kaminzimmer · Bar · Kaffee-

terrasse · 300 Parkplätze · Autoabruflanlage

· Biergarten mit Gasthaus „Redütchen“

Claire Fontaine
Kurfürstenallee 1 · 5300 Bonn 2
Tel. (02221) 364041-43
Telex über Godesburg 885/503

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr S.S.F.-Mitglied H.-J. Günnewig

In drei Gesprächen (an einem einzigen Tag) mit Dr. Cornelius von Hovora, — Sportreferent der Bundesregierung — mit Friedel Schirmer — Sportreferent der Landesregierung — und Dr. Franz Meyers, der damals in Bonn die Rechte des noch nicht gebildeten Rates der neuen größeren Stadt Bonn wahrnahm, war die Finanzierung und dann war der Bau des 50 m Beckens unter der Sporthalle gesichert. Meyers, der frühere NRW-Ministerpräsident, verlangte zu seinem „Beschuß“ vom Klubvorsitzenden die Zustimmung der Mehrheitsfraktion. Der damalige Fraktionsführer Dr. Hans Daniels stimmte unter der Bedingung zu, daß nicht die Stadt, sondern die „Schwimmsportfreunde“ das Bad in eigener Verwaltung und Verantwortung betreiben müßten.

In knapp drei Wochen durchlief die Planung die parlamentarischen Stationen und nach unglaublich kurzen neun Monaten Bauzeit übergab am 3. Oktober 1969 Oberstadtdirektor Dr. Wolfgang Hesse Schlüssel und Bad in die Obhut des Klubvorsitzenden.

Durch die vorhandenen internationalen Verbindungen unseres Vorsitzenden und mit Hilfe der Deutschen Lufthansa war ein besonderer Gag für die „Weihe“ des Bades möglich. Wasser aus den Olympiaschwimmbecken von Amsterdam, Los Angeles, Berlin, Helsinki, Rom, Tokio, Melbourne und Mexico, wurde von den Medaillengewinnern dieser Spiele, Erich Rademacher, Erwin Sietas, Ernst Küppers, Leni Henze, Gisela Jacob, Ursula Happe, Gerhard Hetz und Michael Holthaus in das Sportbecken geschüttet!

Der Klub hatte eine zukunftssträchtige Heimstatt und der seit einigen Monaten in Bonn wirkende Trainer Gerhard Hetz nun Voraussetzungen für eine beispiellose Erfolgsserie!

Zu dem „Husarenstück“ Badbau in Bonn schrieb der Kölner Stadtanzeiger am Tage der Grundsteinlegung für das Bundesleistungszentrum Schwimmen in Köln. „In Bonn wurde gebaut, während in Köln seit vier Jahren geplant wird“; ferner; daß in Bonn auf dem kommunalpolitischen, parlamentarischen Gebiet eine unglaubliche, einmalige Leistung vollbracht worden sei; von der Geburt einer Idee, über Sport- und

Bauausschuß bis zur Genehmigung durch den Rat, dazu habe es nur 14 Tage bedurft!

1970—1979

Die Mitgliederzahl wird für das Jahr 1970 mit 2 352 angegeben. Europameister wurden in Barcelona die Brüder Hans und Werner Lampe. Der Vorsitzendenvorschlag, die Zukunft des Klubs durch ein Präsidium abzusichern wurde aufgenommen und die Mitgliederversammlung wählte am 25. November die Herren Dr. Hans Daniels, Willi Hau, Heinz Növer, Freiherrn Ostmann von der Leye, Dr. Hans Riegel, Dr. Siegfried Sadtler, Reiner Schreiber, Wilhelm Staffel und Michael Waas als Mitglieder in das Präsidium. Das Präsidium wählte aus seiner Mitte Dr. Hans Riegel zum Präsidenten, Wilhelm Staffel zum Vizepräsidenten.



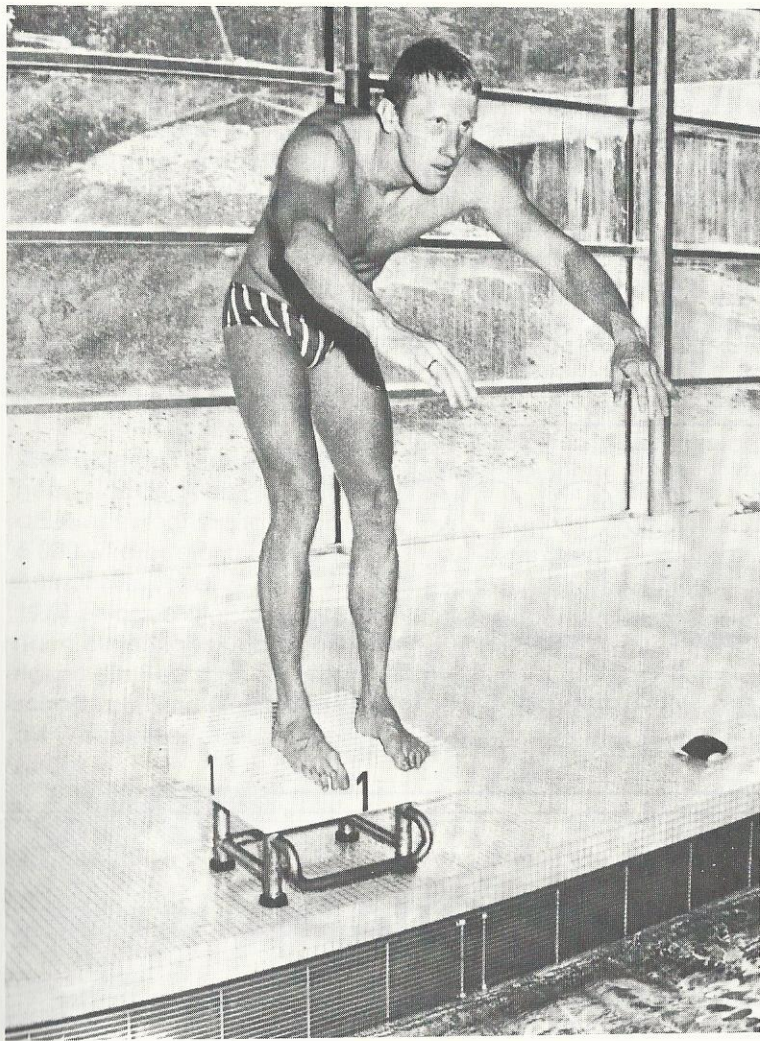
*Unter den Fittichen
von haute coiffure*

Wörsdörfer



**HAUTE COIFFURE
WÖRSDÖRFER**

am Bundeskanzlerplatz
Bonn, bonn center - Ruf 214441
Auch montags geöffnet



Hans Lampe

Das Jahr 1971 schloß mit 4 178 Mitgliedern ab. Bei den Olympischen Spielen gab es erneut Medaillen für den Klub.

Durch die Initiative des Präsidiumsmitglieds Michael Waas wurde eine Skiabteilung gegründet, die sehr bald über 100 Mitglieder zählte.

Am 1. September schloß sich die Volleyballabteilung des KTV Südsterne dem Klub als Abteilung an.

Die Stadt Bonn beseitigte für den Neubau des Sommerbades die Becken und alle Baulichkeiten und dabei verloren wir ersatzlos unsere Bootsunterkunft.

Im März 1973 wurde das 5 000. Mitglied aufgenommen und im Freibad Rüngsdorf richteten wir die Deutschen Meisterschaften im Schwimmen aus.

Der Gedanke, eine Abteilung für den Modernen Fünfkampf zu gründen, geht auf dasselbe Jahr zurück.

Leider kam in diesem Jahr auch das Ende für unsere Campingabteilung, weil die Insel Hersel für Camping nicht mehr genutzt werden durfte.



KUNSTPRÄGEANSTALT SEIT 1818

hoffstätter

5300 Bonn 3 (Beuel) Königswinterer Straße 242—252

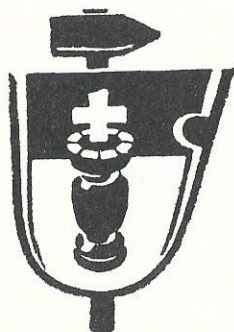
*tauchen
surfen
Catamaran - segeln
wandern*

berger
SPORTGERÄTE



Spezialist für Wasserratten, Wandervögel, Pistenstürmer

STATIONSWEG · D - 5202 HENNEF / SIEG 1 · BÜDINGEN · TELEFON (0 22 42) 3189



KARL KÖNIG

KUNSTSCHMIEDE

BONN, KÖLNSTR. 295

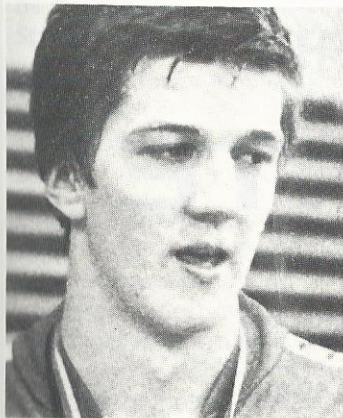
FERNRUF 670885

Der Klub arrangierte den Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes in der Bonner Beethovenhalle. Nach dem Urteil von Verbandsleitung und Delegierten ist die Qualität der Bonner Ausrichtung und die umfassende Betreuung der Teilnehmer auch bei späteren Verbandstagen nicht mehr erreicht worden.

Rekord: 6000 Mitglieder

Die Folge des großen Ansehens, das der Klub genießt: Die anvisierte Höchstmitgliederzahl 6 000 wird erreicht! Und nun: Aufnahmesperre!

1974 erringen die Volleyballer nach einjähriger Klubzugehörigkeit die Deutsche Meisterschaft und Hajo Geissler kehrt als Weltmeister aus Columbien zurück.



1975 tritt der Klub dem „Freiburger Kreis“ bei, einer Interessengemeinschaft der größten deutschen Sportvereine. Nachdem sich der Besuch der vielen neuen Mitglieder in der Schwimmsport-Trainingsstätte eingependelt und auf den ganzen Tag verteilt hat, nimmt der Klub wieder neue Mitglieder auf.

Der Haushaltplan übersteigt erstmals die Millionengrenze. Im Oktober tagt der „Freiburger Kreis“ in Bonn

1976 wird der TTC ORION Tanzsportabteilung in den SSF.

Der Präsidentenwunsch, den von ihm gegründeten 1. Deutschen Badminton-Club in die Schwimmsportfreunde zu integrieren, erfüllt sich ebenfalls im gleichen Jahr.

Am Jahresende starb unser Vizepräsident Wilhelm Staffel.

Bei der Neuwahl des Präsidiums wurde für den verstorbenen Wilhelm Staffel der Direktor der Sparkasse Bonn, Bernd Thewalt in das Präsidium gewählt; Vizepräsident nun Kaufhofdirektor Josef Thissen. Nachdem sich abzeichnete, daß am Beueler Rheinufer das Bootshaus des

früheren Beueler Wassersportvereins frei würde, wurden Baupläne für einen Bootshausneubau im Bonner Norden nicht mehr verfolgt. Die Übernahme des Beueler Bootshauses von der Stadt Bonn wurde vertraglich gesichert.

Umfangreiche Arbeiten, die die Bausubstanz sicherten und das Haus von Grund auf renovierten, waren im März beendet. Am 8. und 9. April 1978 war die Weihe des Hauses mit einem großen Volksfest vor unserem Klub- und Bootshaus.

Von nun an ist Platz für ca. 200 Boote im Bootstrakt. Versammlungs- und Tagungsräume für Gruppen zwischen 20 und 150 Personen stehen im Klubhaus bereit. Die Voraussetzungen für eine leistungsfähige Gastronomie — die auch von Nichtmitgliedern genutzt werden kann — wurde geschaffen.

Präsident Dr. Riegel regte als einen seiner Beiträge zur Nachwuchsförderung ein jährlich zu wiederholendes internationales „Haribo-Schwimm-Meeting“ an. Das 1. von Haribo gesponserte Meeting, wurde am Vor-Osterwochenende ein großer Erfolg.



**Immer ein günstiges Angebot
an neuen und gebrauchten Automobilen**



FLEISCHHAUER

BONN • Friedrich-Ebert-Allee 40 • ☎ 23 80 51

BONN • Bertha-von-Suttner-Platz 13 • ☎ 23 80 51

TRIMBORN

KAUFEN IN GEPFLEGTER ATMOSPHÄRE

EDEKA-MÄRKTE

Bonn, Königstraße 79–81, Telefon 21 77 80

Bonn, Kölnstraße 247, gegenüber Sportpark Nord, Telefon 67 02 66

Bonn-Beuel, Auf der Schleide 14–16, Telefon 47 48 47

Bonn, Römerstraße 118 (Wohnstift Augustinum), Telefon 67 49 00



Clubhaus

Im Herbst gründete der Klub eine Budo-Abteilung mit den Sparten Judo, Kendo, Karate.

Am 28. Oktober errang das Ehepaar Lips die Deutsche Meisterschaft in den Standardtänzen.

Einen neuen Abschnitt in der Struktur des Klubs leitete die Mitgliederversammlung mit einem neuen Satzungswerk ein. Wichtiger Bestandteil des Satzungswerkes ist die Einführung des Delegierten-Systems.

Am 9. Januar 1979 wurde ein neuer Zehnjahresvertrag zwischen der Stadt Bonn und dem Klub über die Schwimmsport-Trainingsstätte im Sportpark Nord geschlossen.

Großes Interesse bekunden zahlreiche Mitglieder an der geplanten Gründung einer Tennisabteilung. Erste Vorarbeiten und Gespräche über die benötigten Grundstücke wurden geführt.

Seit dem 26. März gilt mit der Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister des Amtsgerichts der neue Name des Klubs:

Schwimm- und Sportfreunde Bonn,

womit der Mehrspartenverein herausgestellt werden soll. W. Schemuth und P. Schmitz gelten nun als gleichberechtigte Vertreter des Vorsitzenden.

Aufgeteilt wurde die Budo-Abteilung in zwei Abteilungen, um insbesondere die Karate-Abteilung auf eigene Füße zu stellen.





Inh. H. Dieter Prinz

Mitglied der Innung
des Fachverbandes

- Installation
- Heizung
- Ölfeuerung
- Gasfeuerung
- Stör- und Wartungsdienst
- masch. Abflußreinigung

spez. Werkstatt und Ersatzteilverkauf

JUNKERS
Vaillant
Godesia
saunier duval

Planung · Beratung · Verkauf · Service

5300 Bonn 2,
Lager · Büro

Plittersdorfer Straße 49
Godesberger Straße 7-9

(immer erreichbar auch Anrufbeantworter)

Ausführung von: Anstrich- u. Malerarbeiten für Alt- u. Neubau, Beschriftung, Lackierung, Tapezierung, ornamentale und künstlerische Flächengestaltung, farbige Raumgestaltung, Feuerschutzbeschichtung, Holzschutz, Verlegung von Textil- und Kunststoffbelägen für Boden, Wand und Decke, Siebdruck.



PETER MOLL GMBH

MALERMEISTER

Kaufmannstraße 57

5300 Bonn 1

Telefon: (02221) 638642

1980

Den ersten Toast auf den Klub-Geburtstag brachte Präsident Dr. Hans Riegel am 3. Februar um 0.30 Uhr beim „Bunten Aquarium“ in der Beethovenhalle aus.

Das war auf die Stunde genau der Zeitpunkt, an dem vor 75 Jahren die „Urväter“ der „Schwimm- und Sportfreunde“ den Bonner S.V. als gegründet erklärten.

Die ersten bedeutenden sportlichen Ereignisse im Jubiläumsjahr: Die deutsche Vize-Meisterschaft der Volleyballer, erreicht im Entscheidungsspiel gegen den neuen Meister München 1860, sowie das mit über 2 000 Nennungen bestückte 3. „Haribo-SchwimmMeeting“ im Frankenbad.

Hermann Henze



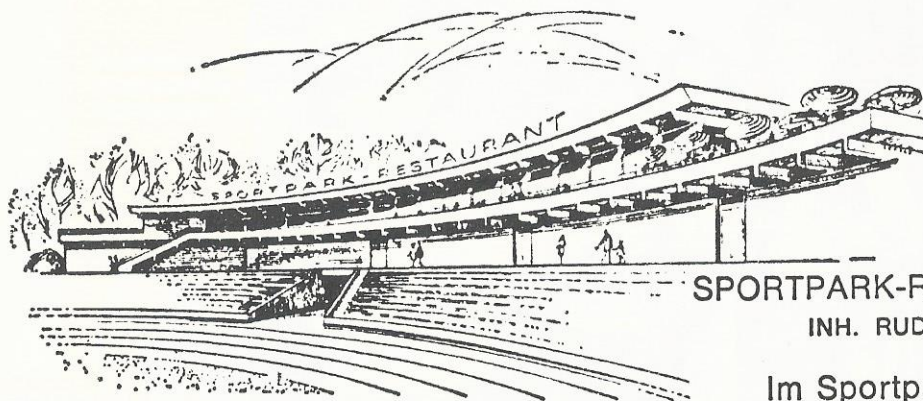
QUALITÄT SPRICHT
FÜR SICH SELBST

Fleischwaren

Inh. Rudi Krechel

Brühl

**Kölnstraße 26,
Ecke Stiftsplatz,
5300 Bonn 1,
Fernruf 63 59 08**



SPORTPARK-RESTAURANT

INH. RUDI EDER

Im Sportpark-Nord

KÖLNSTRASSE 250 • 5300 BONN/RHEIN • TELEFON (0 22 21) 67 04 90

Die Vorsitzenden im Bonner Schwimmsport

Bonner Schwimmverein 05 e.V.

1905 Peter Hehn

1907 Ernst Hittorf

1919 Jean Heinemann

1933 Hans Prior

Heinz Bernards

Bert Brünker

SC Salamander 09

1909 Emil Wedekind

1912 H. Bismann

1918 Hans Küpper

1919 Dr. Julius Irmer

1923 Michael Spoden

1928 Dr. Julius Irmer

1932 Dr. Alois Wolff

1934 Eugen Wirtz

1935 Hans Carthaus

1937 Walter Napp

Schwimmsportfreunde Bonn 05

1937 Walter Napp

1945 Heinz Növer

1950 Hermann Henze



V·A·G

Audi



J. NOLDEN

5300 Bonn 1 · Oberrnierstr. 11
Telefon (0228) 670096

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
Ersatzteile · Instandsetzungen
Leasing · Finanzierungen · Versicherungen

V·A·G

Audi



DAF-Trucks die Unverwüstlichen von
7,49–38 t

BREMSEN-DIENST
Winnen & Sohn KG

DAF-Vertragshändler

5300 Bonn, Dorotheenstr. 237, Ruf 63 7996 + 65 58 11



Ihr Partner für eine sichere Lkw-Zukunft

Vom Kleinkinderschwimmen bis zur Spitzenklasse

Diese Überschrift trifft bei den Schwimm- und Sportfreunden den Nagel genau auf den Kopf. Und den Anfängen auf unterster Basis bis zu Meisterschaften und Medaillen sei dieser Bericht gewidmet.

1961 bat die Stadt Bonn die SSF Bonn, die Betreuung des Kleinkinderschwimmens zu übernehmen. Sie stellte für die Durchführung das Lehrschwimmbecken im Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium zur Verfügung. Die Spitzenschwimmerinnen unseres Clubs, Frau Leni Henze-Lohmar und Frau Gisela Jacob-Ahrendt, übernahmen mit Frau Hedi Schlitzer die Durchführung dieser Kurse. Zunächst wurde diese Aktion in der Bundesrepublik belächelt, aber schon bald merkten die Verantwortlichen des Deutschen Schwimm-Verbandes, daß hier die große Chance des Schwimmsports liegt, bereits in jungen Jahren Kinder für das Schwimmen zu gewinnen. So kann der Club mit Recht für sich in Anspruch nehmen, das Kleinkinderschwimmen, woraus später die Kinderleistungsklasse innerhalb

des Verbandes entstanden ist, in Deutschland eingeführt zu haben.

Aus diesem Kleinkinderschwimmen sind z.B. die mehrfache deutsche Meisterin Helga Mack, die Teilnehmerin an den Olympischen Spielen 1972 und mehrfache deutsche Meisterin Helga Niemann, die mehrfachen deutschen Meister Peter und Walter Mack und viele andere hervorragende Aktive der Jahre 1970 hervorgegangen.

Die Aktivitäten im Kleinkinderschwimmen sind so groß, daß bereits im Jahre 1966 das 1 000. Kleinkind das Schwimmen gelernt hatte. Die Zahl hat sich inzwischen auf weit über 9 000 gesteigert.

Das Trainerehepaar Heinz und Gisela Jacob-Ahrendt sowie Frau Christel Schreiber nahmen sich den sportlichen Belangen an. Der Unterzeichner dieser Chronik übernahm von Karl-Heinz Gierschmann 1963 das Amt des Schwimmwartes.

Der Club begann seinen Aufbau mit Jugendmannschaften und forcierte den Aufbau immer mehr. Dank einer guten Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Club gelang es, im Jahre 1963 den ehemaligen

Weltrekordler über 200 m Brust Arthur Heina als Schwimmlehrer nach Bonn zu verpflichten.

Durch die fachlich gut geführte Trainingsarbeit gelang es dem Club, im Jahre 1968 bei den deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften als der leistungsstärkste Club abzuschneiden.

Im gleichen Jahre waren wir Ausrichter der ersten deutschen internationalen Meisterschaften im Frankenbad. Im Oktober 1968 übernahm Gerhard Hetz das Training unserer Clubmannschaft.

1969 richteten wir die 2. internationalen deutschen Meisterschaften in Bonn aus, und im gleichen Jahre wurden wir erstmalig deutscher Mannschaftsmeister bei den Damen und deutscher Vizemeister bei den Herren. Bei den deutschen Freiwassermeisterschaften schwammen unsere Aktiven die ersten deutschen Redorde und Meisterschaften auf der langen Bahn für unseren Club seit 1955.

Das Jahr 1970 war das Jahr der Europameisterschaften in Barcelona, die selbstverständlich nicht ohne Mitglieder unseres Clubs ausgetragen wurden.



JASS

Baubedarf
GmbH & Co. KG

- Die Baustoffgroßhandlung mit dem
- kompletten Lieferprogramm
- für den Hoch-, Tief-, Straßen- und
- Ingenieurbau.
- Fertigbeton u. Betonpumpen-Verleih
- Container-Dienst

5330 Königswinter 1 · Bahnhofstraße 38–44

Telefon (02223) 23035 · Telex 885 225

**Wir verkaufen Volkswagen.
Wir verkaufen Audis.
Wir finanzieren Volkswagen.
Wir finanzieren Audis.
Wir versichern Volkswagen.
Wir versichern Audis.
Wir verleasen Volkswagen.
Wir verleasen Audis.
Wir warten, pflegen und
reparieren Volkswagen.
Wir warten, pflegen und
reparieren Audis.
Wir verkaufen Gebrauchtwagen.
Volkswagen. Audis.
Und alle anderen.**



Hans Lampe wurde über 100 m Delphin in neuer Europarekordzeit Europameister und Werner Lampe wurde mit der 4 x 200 m Freilstaffel ebenfalls Europameister.

1972 war das Olympische Jahr, und nach 36 Jahren gelang es dem Club, mit mehreren Aktiven an den Olympischen Spielen in München teilzunehmen. Es waren: Werner Lampe, Walter Kusch, Gerhard Schiller, Reiner Jacob, Hans Lampe, Norbert Verwey und Helga Niemann. Werner Lampe war einer der wenigen Aktiven des deutschen Schwimm-Verbandes, die in Einzelwettkämpfen eine Medaille erringen konnten. Werner wurde Silbermedaillengewinner über 200 m Freistil.

Hermann Henze war der Mannschaftschef des Deutschen Schwimm-Verbandes bei den Olympischen Spielen, und der Unterzeichner dieser Chronik erhielt die Leitung des gesamten Wettkampfbüros im Schwimmen, Wasserball, Kunstspringen für die Spiele übertragen.

Gerhard Hetz verabschiedete sich nach vierjähriger Tätigkeit von unserem Club, und Örjan Madsen wurde neuer Cheftrainer.

1973 richtete der Club die deutschen Schwimmmeisterschaften in Bonn-Bad Godesberg aus, und stellte mit Walter Kusch den deutschen Meister über 100 m und 200 m Brust. In den Jugendmannschaftswettkämpfen bewies der Club seine Stärke, und man spürte, daß hier eine konzentrierte Nachwuchsarbeit betrieben wurde. 1974 wurden wir deutscher Mannschaftsmeister bei den Damen und schafften den Aufstieg mit den Herren in die neu gegründete Bundesliga. Bei den deutschen Meisterschaften wurden wir bei den Herren bester deutscher Verein.

Diesen Titel konnten wir bis einschließlich 1977 in ständiger Reihenfolge immer wieder erringen.

Das Jahr 1974 war gleichzeitig das Jahr der Europameisterschaften in Wien. Mit unserem Trainer Örjan Madsen nahmen an diesen Meisterschaften teil: Silke Pielen, Walter Kusch, Jürgen Könnecker, Gerhard Schiller, Hajo Geisler, Bodo Schlag und Dirk Braunleder. Walter Kusch wurde Vizeeuropameister über 100 m und 200 m Brust.

1975 war das Jahr der Weltmeisterschaften in Kolumbien. Der

Club wurde bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften erstmalig deutscher Mannschaftsmeister bei den Herren und Vizemeister bei den Damen. Neben Hermann Henze als Mannschaftsführer des Deutschen Schwimm-Verbandes nahm Örjan Madsen mit folgenden Aktiven unseres Clubs an den Weltmeisterschaften in Kall teil: Hajo Geisler, Walter Kusch, Bodo Schlag, Reinhold Becker, Dirk Braunleder. Hajo Geisler kehrte als Bronzemedaillengewinner über 400 m Lagen und Weltmeister in der 4 x 200 m Freilstaffel nach Bonn zurück. Unser Präsidiumsmitglied, Herr Dr. Hans Daniels, ließ es sich nicht nehmen, unsere Aktiven auf der Freitreppe des Rathauses zu empfangen.

Mit viel Ehrgeiz und Einsatz ging man nunmehr an die Vorbereitung zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 1976 in Montreal. Örjan Madsen verstand es, seine Truppe topfit zu machen, uns so konnte er mit folgenden Aktiven die Reise nach Montreal antreten: Klaus Steinbach, Hajo Geisler, Walter Kusch, Stefan Wenz, Dirk Braunleder, Reinhold Becker, Gudrun Beckmann, Karin Bormann, Angelika Grieser. Unserem Vorsit-





Großes Jubiläumspreisausschreiben 75 Jahre — 75 tolle Preise



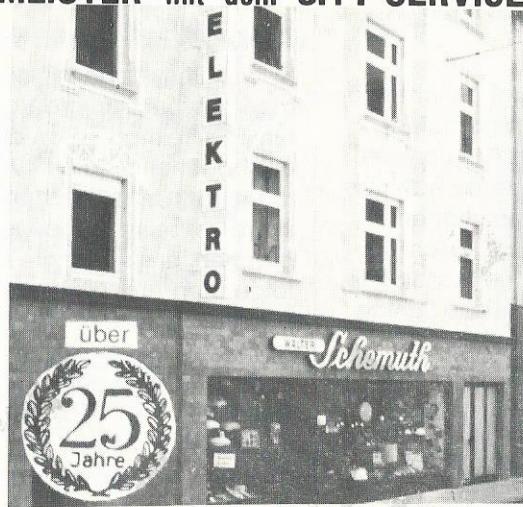
Machen Sie mit und blättern Sie in der großen Jubiläumsfestschrift. Aus dem Inhalt einzelner Beiträge können Sie die gestellten fünf Fragen leicht beantworten.

75 tolle Preise — der erste eine Mittelmeerkreuzfahrt für zwei Personen im November 1980. Senden Sie die Antworten bitte an die Geschäftsstelle des Klubs. Einsendeschluß ist der 7. Oktober 1980.

Viel Erfolg — wir drücken Ihnen beide Daumen.

- Frage 1: Wer gewann für unseren Klub die erste olympische Medaille?
- Frage 2: In welchem Jahr fiel das „Bunte Aquarium“ aus?
- Frage 3: Wann wurde der Bau der Hans-Riegel-Halle beschlossen?
- Frage 4: Welcher Bonner Wasserballer spielte in der deutschen B-Nationalmannschaft?
- Frage 5: Welcher Bonner schwamm als erster die 100 Meter Kraul unter einer Minute?

Der ELEKTROMEISTER mit dem CITY-SERVICE



Maxstraße 61, Tel. 638800, 5300 Bonn 1

hat für Sie:

**Moderne Leuchten
und eine**

Großauswahl

**in Kleingeräten
und einen perfekten**

Kundendienst

zenden Hermann Henze wurde die Mannschaftsführung auch für diese Olympischen Spiele übertragen.

Mit dem Frühjahr des Jahres 1976 wurde der Club bei den Damen und bei den Herren deutscher Mannschaftsmeister. Nach den Olympischen Spielen waren wir Ausrichter der deutschen Meisterschaften im Römerbad.

Das Jahr 1977 begann für uns mit einer deutschen Meisterschaft der Damen in den Mannschaftsmeisterschaften und mit einer Vizemeisterschaft bei den Herren. Einige Aktive hatten inzwischen den Club aus Studiengründen oder aber auch aus Gründen, die im persönlichen Bereich lagen, verlassen, so daß wir mit einem Neuaufbau beginnen mußten. In all diese Arbeit platzte die Kündigung unseres Cheftrainers Örfan Madsen, der damit im Herbst 1977 ausschied. Im Oktober 1977 trat unser jetziger Cheftrainer Rudi Spoor seine Dienste in Bonn an und übernahm ein sehr schwieriges Amt. Die älteren Aktiven waren nun nicht mehr genügend motiviert, und unsere jüngeren Athleten hatten noch nicht die Leistungsstärke erreicht, oder aber wa-

ren durch die Entwicklung im Spitzensport in der Förderung zurückgeblieben.

1978 gelang es uns trotzdem, deutscher Mannschaftsmeister bei den Herren und Vizemeister bei den Damen zu werden. Bei den deutschen Meisterschaften in Berlin gelang es Hajo Geisler, für den Club eine deutsche Meisterschaft zu erschwimmen über 400 m Lagen, und unsere jüngeren Athleten taten ihr Bestes, aber mehr als die Teilnahme an einem Endlauf konnte dabei nicht herauskommen.

Im gleichen Jahre wurden in Berlin die Weltmeisterschaften ausgetragen, an denen neben Hajo Geisler als Aktiven Hermann Henze im Auftrage des Deutschen Schwimm-Verbandes die Betreuung der DDR-Mannschaft übernahm. Die Leitung des Wettkampfbüros wurde dem Unterzeichner wiederum übertragen.

Das Jahr 1979 wurde ganz in den Wiederaufbau einer Wettkampfmannschaft gestellt, und dies ist insbesondere daran erkennbar, daß der Club bei den deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Grafenau der leistungsstärkste Club für den Jugendbereich wurde. Bei den

Jugendmannschaftsmeisterschaften in Berlin konnten wir den gleichen Titel erringen. Die deutschen Mannschaftsmeisterschaften brachten unsere Herren auf den 2. Platz und unsere Damenmannschaft auf den 4. Platz.

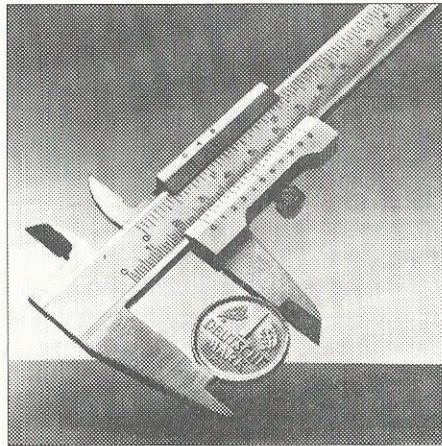
Meine Chronik sollte nicht ohne einen kurzen Blick in die Zukunft abgeschlossen werden. Wir haben eine Vielzahl leistungsbe- wußter Jugendlicher; wir haben eine gute Trainercrew; wir können uns glücklich schätzen, ein eigenes Bad zur Durchführung der Übungsstunden zur Verfügung zu haben. Es gilt jetzt, mit einiger Geduld und viel Umsicht, diesen guten Nachwuchs zu pflegen und zu hegen.

Drücken wir uns selbst hierzu die Daumen und wünschen wir unseren Aktiven viel Erfolg.

Hermann Nettersheim



Unser meistbegehrtes Kapital ist nicht unser Geld.



Wenn es Ihnen um mehr geht als um Geld, dann kommen Sie zur Deutschen Bank! Genauigkeit und die Beachtung jedes Details garantieren Ihnen die perfekte Lösung komplexer Probleme.

Kommen Sie zur Deutschen Bank, denn Genauigkeit hat bei uns eine lange Tradition. Sie ist unser meistbegehrtes Kapital.

Deutsche Bank



Kaiserplatz 7—9, 5300 Bonn 1, Telefon 20 51
und weitere Niederlassungen im Stadtgebiet und Großraum Bonn.

W. Achenbach

Fleischwaren-Großhandlung GmbH

BONN - Schlachthof

Lieferant von 1500 Gastronomiebetrieben

Alles was die Küche benötigt - Spezialitäten und Rustikales

250 Sorten Wurst Pasteten und Schinken
alle Fleischsorten Wild, Geflügel, Konserven
Fette und Pommes frites



Ein Bild, das um die Welt ging. SSF-Star Werner Lampe (rechts mit Perücke) und Superstar Mark Spitz bei der Medaillenverteilung und Ehrung in München.



**RHEIN-
BRAUN-
HANDEL**

HEIZÖL + FESTE
BRENNSTOFFE
SCHMIERSTOFFE
MOTORENÖL

DÜREN KG
5300 BONN

Telefon
(02221) 67 10 66



Es hat sich gezeigt:

Wenn's um Heizöl geht

brauchen Sie einen starken Partner.

Wir sind es ! ! !



Lieber Energiesparer,
auch wenn wir Sie gerne mit Heizöl beliefern, beraten wir
Sie aber auch beim Öleinsparen durch Isolier- und Dämm-
Material für Dach, Wand und Fußboden.

WILH. TENTEN GMBH Heizöle · Baustoffe

5300 BONN

Bornheimer Straße 172
Telefon 0 22 21 / 63 13 31

Zweigstellen

5300 Bonn - Bad Godesberg

Friesdorfer Straße 136
Telefon 0 22 21 / 36 34 56
(ab Juni 80: 02 28 / 31 73 64)

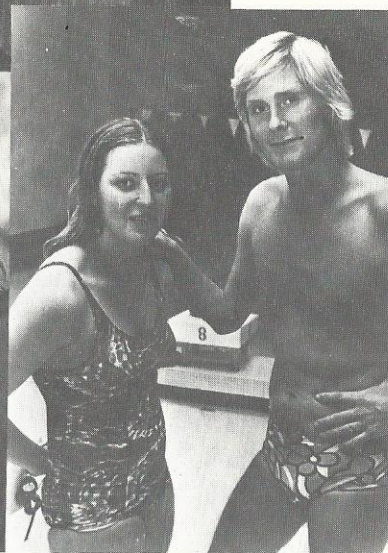
5030 Hermülheim

Am alten Bahnhof 26
Telefon 0 22 33 / 7 70 76



Mit neuem deutschen Rekord über 400 Meter Lagen wurde Helga N i e m a n n (SSF Bonn) Meisterin. Links Helm Boxberger, rechts Helga Mack, die Dritte wurde.

Unsere Vorsitzenden Henze (rechts) und Schemuth beglückwünschen Meistertrainer Gerhard Hetz und seinen Musterschüler Walter Kusch



Örjan Madsen - Silke Pielen

Das Präsidium der Schwimm-+Sportfreunde Bonn



Dr. Hans Riegel



Dir. Josef Thissen



Dr. Hans Daniels



Else Wagner



Dir. Bernd Thewald



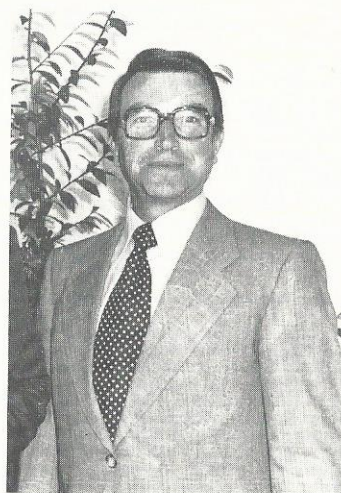
Oskar Dubral



Reiner Schreiber



Rudolf Wickel



Willi Hau



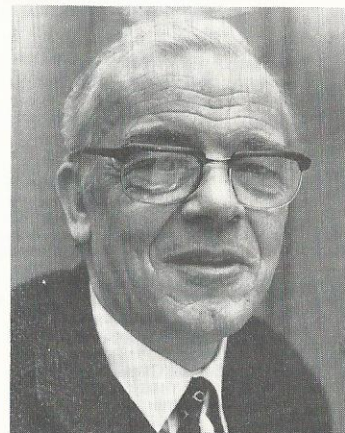
Heinz Növer



Dr. Rolf Groesgen



Peter Bürfent Jr.



Freiherr Ostmann
v. der Leye

Olympische Spiele

- 1936 Leni Henze, damals SC Wasserfreunde 1909, Silbermedaille in der 4 x 100 m Kraulstaffel der Damen, Siegerin mit der europäischen Erdteilstaffel über 4 x 100 m Kraul.
- 1952 Gisela Jacob-Arendt, Teilnehmerin der 4 x 100 m Kraulstaffel der Damen, die im Endlauf den 7. Platz belegte.
- 1972 Werner Lampe, Silbermedaille in der 4 x 200 m Kraulstaffel der Herren, Bronzemedaille über 200 m Kraul, Endlaufteilnehmer über 400 m Kraul, Platz 7.
Hans Lampe, Teilnehmer über 100 m Delphin
Walter Kusch, Endlaufteilnehmer über 200 m Brust, Platz 6, und 100 m Brust, Platz 5.
Walter Mack, Teilnehmer über 200 m Delphin,
Norbert Verwey, Teilnehmer über 200 m Rücken,
Helga Niemann, Teilnehmerin über 400 m Lagen
Gerhard Schiller, Teilnehmer über 100 m und 200 m Kraul
- 1976 Montreal
Walter Kusch und Klaus Steinbach Silbermedaille in der Lagenstaffel 4 x 100 m
Weitere Teilnehmer und Endlaufplacierte:
Reinhold Becker 100 und 200 m Rücken
Angelika Grieser 100 und 200 m Rücken
Karin Bormann 100 m Rücken
Gudrun Beckmann 100 m Delphin
Klaus Steinbach 100 und 200 m Kraul
Walter Kusch 100 und 200 Brust
Hans-Joachim Geisler 400 m Lagenschwimmen, 200 m Freistilschwimmen
Stefan Wenz 400 und 1 500 m Freistil
Dirk Braunleder 100 m Freistil

Weltmeisterschaften

- 1975 Cali
Weltmeister Freistilstaffel 4 x 200 m: Hans-Joachim Geisler
Weitere Teilnehmer und Placierte:
Bodo Schlag 100 m Rücken
Dirk Braunleder 100 m Freistil (Silbermedaille mit der 4 x 100 m Freistilstaffel)
Walter Kusch 100 und 200 m Brust (Silbermedaille mit der 4 x 100 m Lagenstaffel)
Hans-Joachim Geisler 400 m Lagen (Bronzemedaille)

Europameisterschaften

- 1970 Hans Lampe, Europameister über 100 m Delphin, Teilnehmer in der 4 x 100 m Lagenstaffel, Platz 4,
Werner Lampe, Europameister in der 4 x 200 m Kraulstaffel, Vizemeister über 1 500 m Kraul,
Reiner Jacob, Vizemeister mit der 4 x 100 m Kraulstaffel,
Gerhard Schiller, Vizemeister mit der 4 x 100 m Kraulstaffel,
Axel Mitbauer, als Teilnehmer der 4 x 200 m Kraulstaffel (Vorlauf),
Ernst Speidel, als Teilnehmer der 4 x 100 m Kraulstaffel (Vorlauf),
Norbert Verwey, Teilnehmer über 100 m und 200 m Rücken, 8. Platz,
Helga Niemann, Teilnehmerin im 400 m Lagenschwimmen,
Helga Mack, Teilnehmerin im 400 m Lagenschwimmen.
- 1974 Europameister Freistilstaffel: Gerhard Schiller
Europameister Lagenstaffel: Walter Kusch
Teilnehmer und Placierte:
Angela Steinbach 100 m Freistil, Freistilstaffel
Bodo Schlag 100 m Rücken
Hans-Joachim Geisler 400 m Lagen
Walter Kusch 100 m Lagen
Jürgen Könneker 200 m Lagen

Deutsche Meisterschaften

- 1908 1. Alois Wolff im Hauptschwimmen über 200 m (Deutsche Schwimmerschaft),
- 1923 2. Lisbeth Hermes im Kunstspringen,
- 1940 3. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Halle),
4. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Freiwasser),

- 1941 5. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Halle),
- 1942 6. Ulrich Schröder über 100 m Kraul (Freiwasser),
7. Ulrich Schröder über 200 m Kraul (Freiwasser),
8. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Freiwasser),
- 1943 9. Ulrich Schröder über 100 m Kraul (Freiwasser),
10. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Freiwasser),
- 1949 11. Gisela Jacob-Arendt über 100 m Kraul (Freiwasser),
12. Gisela Jacob-Arendt über 100 m Kraul (Halle),
13. Ulrich Schröder über 100 m Rücken (Halle),
14. Ulrich Schröder, Dr. Erich Bornhaupt, Heinz Fürderer, Rüdiger Brink über 4 x 100 m Rücken (Halle),
15. Gisela Jacob-Arendt, Ruth Henschel-Müller, Gerda Hoßfeld, Leni Henze-Lohmar über 4 x 100 m Kraul,
16. Ilse Winkler, Ruth Henschel-Müller, Gisela Jacob-Arendt über 3 x 100 m Lagen,
17. Marianne Stenschke-Panzer, Marianne Morgenstern, Gisela Jacob-Arendt, Ruth Henschel-Müller über 100, 200, 200, 100 m Brust,
18. Ruth Henschel-Müller, Leni Henze-Lohmar, Gerda Hoßfeld, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul (Halle),
19. Ruth Henschel-Müller, Marianne Morgenstern, Gisela Jacob-Arendt, Marianne Stenschke-Panzer über 100, 200, 200, 100 m Brust (Halle),
- 1950 20. Ruth Henschel-Müller, Leni Henze-Lohmar, Gerda Hoßfeld, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul,
21. Ruth Henschel-Müller, Gisela Jacob-Arendt, Marianne Morgenstern, Marianne Stenschke-Panzer über 100, 200, 200, 100 m Brust,
22. Lotte Knappe, Ruth Henschel-Müller, Gisela Jacob-Arendt über 3 x 100 m Lagen,
23. Ruth Henschel-Müller, Leni Henze-Lohmar, Gerda Hoßfeld, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul (Halle),
24. Ruth Henschel-Müller, Marianne Morgenstern, Marianne Stenschke-Panzer, Gisela Jacob-Arendt über 100, 200, 200, 100 m Brust (Halle),
25. Ilse Winkler, Ruth Henschel-Müller, Gisela Jacob-Arendt über 3 x 100 m Lagen (Halle),
- 1951 26. Ruth Henschel-Müller, Leni Henze-Lohmar, Gerda Fessler-Hoßfeld, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul,
- 1952 27. Ruth Henschel-Müller, Gerda Fessler-Hoßfeld, Leni Henze-Lohmar, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul,
- 1953 28. Elfriede Rösner, Leni Henze-Lohmar, Gisela Schubert, Gisela Jacob-Arendt über 4 x 100 m Kraul (Halle),
- 1958 29. Helga Schellenbach im Turmspringen,
- 1969 30. Kathy Heinze über 200 m Lagen,
31. Kathy Heinze über 200 m Kraul,
32. Kathy Heinze über 100 m Delphin,
33. Kathy Heinze über 200 m Delphin,
34. Kathy Heinze über 100 m Delphin (international),
35. Kathy Heinze über 200 m Delphin (international),
36. Brigitte Toll über 400 m Lagen,
37. Helga Mack, Gisela Hehemeyer, Heli Matzdorf, Kathy Heinze über 4 x 100 m Rücken,
38. Kathy Heinze, Brigitte Toll, Heli Matzdorf, Helga Mack, Gisela Hehemeyer, Ute Niederstein, Wendy Moore, Gundi Grashoff, Helga Niemann (Mannschaftsmeister),
39. Rudi Frings, Erich Vogt, Wolfgang Hehemeyer, Walter Mack über 4 x 100 m Delphin,
40. Norbert Verwey, Josef Gerhartz, Reinhard Merkel, Rudi Frings über 4 x 100 m Rücken,
- 1970 41. Werner Lampe über 200 m Kraul,
42. Werner Lampe über 400 m Kraul,
43. Werner Lampe über 1 500 m Kraul,
44. Werner Lampe über 400 m Kraul (international),
45. Werner Lampe über 1 500 m Kraul (international),
46. Hans Lampe über 100 m Delphin,
47. Norbert Verwey über 200 m Rücken,
48. Helga Mack über 200 m Delphin,
49. Helga Mack über 400 m Lagen,
50. Gerhard Schiller, Örgan Madsen, Ernst Speidel, Rainer Jacob über 4 x 100 m Kraul,
51. Gerhard Schiller, Örgan Madsen, Axel Mitbauer, Werner Lampe über 4 x 200 m Kraul,
52. Hans Lampe, Norbert Verwey, Werner Lampe, Reinhard Merkel über 4 x 100 m Rücken,

- | | | | | |
|------|------|--|------|--|
| 1971 | 53. | Gerhard Schiller über 100 m Kraul, | 101. | Walter Kusch über 100 m Brust, |
| | 54. | Gerhard Schiller über 100 m Kraul (international), | 102. | Hans-Joachim Geisler über 400 m Lagen, |
| | 55. | Werner Lampe über 200 m Kraul, | 103. | Walter Kusch über 200 m Brust, |
| | 56. | Werner Lampe über 400 m Kraul, | 104. | Jürgen Könneker über 200 m Lagen, |
| | 57. | Werner Lampe über 1 500 m Kraul, | 1976 | 105. |
| | 58. | Werner Lampe über 1 500 m Kraul (international), | | Klaus Steinbach, Dirk Braunleder, Bodo Schlag, Hans-Joachim Geisler, Uwe Schirmer, Stefan Wenz, Reinhold Becker, Jürgen Arck, Walter Kusch, Jürgen Könneker, Jürgen Schrick |
| | 59. | Norbert Verwey über 200 m Rücken, | 106. | Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen, |
| | 60. | Norbert Verwey über 200 m Rücken (international), | | Gundi Beckmann, Karin Bormann, Myriam Dumont, Tordis Grüner, Doris Dilly, Silke Pielen, Ute Nettersheim, Denise und Yvonne Rosenthal, Angelika Lages, Helga Niemann, Angela Steinbach, |
| | 61. | Walter Mack über 200 m Delphin, | 107. | Hans-Joachim Geisler, Dirk Braunleder, Klaus Steinbach, Stefan Wenz über 4 x 100 m Delphin, |
| | 62. | Helga Mack über 200 m Lagen, | 108. | Klaus Steinbach, Reinhold Becker, Hans-Joachim Geisler, Bodo Schlag über 4 x 200 m Rücken, |
| | 63. | Helga Mack über 400 m Lagen, | 109. | Karin Bormann, Silke Pielen, Myriam Dumont, Helga Niemann über 4 x 100 m Rücken, |
| | 64. | Gerhard Schiller, Werner Lampe, Ernst Speidel, Walter Mack über 4 x 100 m Kraul, | 110. | Klaus Steinbach, Dirk Braunleder, Jürgen Könneker, Bodo Schlag über 4 x 100 m Kraul, |
| | 65. | Walter Mack, Hans Lampe, Gerhard Schiller, Peter Mack über 4 x 100 m Delphin, | 111. | Angela Steinbach, Denise Rosenthal, Ute Nettersheim, Gudrun Beckmann über 4 x 200 m Kraul, |
| | 66. | Werner Lampe, Ernst Speidel, Walter Mack, Gerhard Schiller über 4 x 200 m Kraul, | 112. | Bodo Schlag, Reinhold Becker, Hans-Joachim Geisler, Klaus Steinbach über 4 x 100 m Rücken, |
| | 67. | Norbert Verwey, Gerhard Schiller, Josef Gerhartz, Werner Lampe, über 4 x 100 m Rücken, | 113. | Walter Kusch, Jürgen Könneker, Jürgen Schrick, Hans-Joachim Geisler über 4 x 200 m Brust, |
| | 68. | Helga Mack, Helga Niemann, Myriam Dumont, Monika Buse über 4 x 100 m Delphin, | 114. | Klaus Steinbach, Dirk Braunleder, Hans-Joachim Geisler, Stefan Wenz über 4 x 200 m Delphin, |
| 1972 | 69. | Gerhard Schiller über 100 m Kraul (international), | 115. | Angelika Steinbach, Tordis Grüner, Myriam Dumont, Gudrun Beckmann über 4 x 100 m Kraul, |
| | 70. | Walter Kusch über 100 m Brust (international), | 116. | Stefan Wenz, Hans-Joachim Geisler, Klaus Steinbach, Dirk Braunleder über 4 x 200 m Kraul, |
| | 71. | Walter Kusch über 200 m Brust (international), | 117. | Gudrun Beckmann, Myriam Dumont, Karin Bormann, Hildegard Schütze über 4 x 100 m Delphin, |
| | 72. | Helga Niemann über 400 m Lagen, | 118. | Walter Kusch, Hans-Joachim Geisler, Jürgen Schrick, Jürgen Könneker über 4 x 100 m Brust, |
| | 73. | Werner Lampe über 400 m Kraul, | 119. | Helga Niemann, Silke Pielen, Myriam Dumont, Karin Bormann über 4 x 200 m Rücken, |
| | 74. | Werner Kusch über 100 m Brust, | 120. | Klaus Steinbach, Walter Kusch, Reinhold Becker, Dirk Braunleder über 4 x 100 m Lagen, |
| | 75. | Walter Kusch über 200 m Brust, | 121. | Karin Bormann, Angelika Lages, Gudrun Beckmann, Angela Steinbach über 4 x 100 m Lagen, |
| | 76. | Norbert Verwey über 200 m Rücken, | 122. | Walter Kusch im 100 m Brustschwimmen, |
| | 77. | Hans Lampe über 100 m Delphin, | 123. | Klaus Steinbach im 100 m Rückenschwimmen, |
| 1973 | 78. | Walter Kusch über 100 m Brust (international), | 124. | Klaus Steinbach im 200 m Rückenschwimmen, |
| | 79. | Walter Kusch über 200 m Brust (international), | 125. | Angelika Grieser im 100 m Rückenschwimmen, |
| | 80. | Walter Kusch über 100 m Brust, | 126. | Hans-Joachim Geisler im 400 m Lagenschwimmen, |
| | 81. | Walter Kusch über 200 m Brust, | 127. | Angelika Grieser im 200 m Rückenschwimmen, |
| 1974 | 82. | Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen, | 128. | Walter Kusch im 200 m Brustschwimmen, |
| | | Karin Bormann, Silke Pielen, Helga Niemann, Gisela Domasik, Tordis Grüner, Denise und Yvonne Rosenthal, Myriam Dumont, Barbara Titz, Hildegard Schütze, Ursula Teske, | 129. | Klaus Steinbach im 100 m Delphinschwimmen, |
| | 83. | Walter Kusch über 100 m Brust (international), | 130. | Jürgen Könneker im 200 m Lagenschwimmen, |
| | 84. | Walter Kusch über 200 m Brust (international), | 1977 | 131. |
| | 85. | Karin Bormann über 200 m Lagen (international), | | Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen, |
| | 86. | Deutsche Meisterschaft im Volleyballspiel | | Gudrun Beckmann, Angela Steinbach, Angelika Grieser, Ute Nettersheim, Angelika Lages, Karin Bormann, Helga Niemann, Sigrid Fockenberger, Birgit Urbachs, |
| | | Tondr Mosr, Otfried von Lüdinghausen, Bernd Wehrenberg, Dieter Markus, Jack Hein, Toni Rimrod, Dieter Naber, Ralph Martens, Udo Teichert, | 132. | Reinhold Becker im 200 m Lagenschwimmen (international), |
| | 87. | Walter Kusch über 100 m Brust, | 133. | Angelika Grieser im 200 m Rückenschwimmen (international), |
| | 88. | Walter Kusch über 200 m Brust, | 134. | Gudrun Beckmann im 100 m Delphinschwimmen (international), |
| | 89. | Jürgen Könneker über 200 m Lagen, | 135. | Reinhold Becker im 200 m Rückenschwimmen (international), |
| | 90. | Karin Bormann, Tordis Grüner, Denise Rosenthal, Myriam Dumont über 4 x 100 m Kraul, | 136. | Hans-Joachim Geisler im 400 m Lagenschwimmen (international), |
| | 91. | Bodo Schlag, Walter Kusch, Walter Mack, Gerhard Schiller über 4 x 100 m Lagen, | 137. | Gudrun Beckmann im 100 m Delphinschwimmen (national), |
| 1975 | 92. | Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren, | 138. | Hans-Joachim Geisler im 400 m Lagenschwimmen (national), |
| | | Dirk Braunleder, Hans-Joachim Geisler, Walter Kusch, Gerhard Schiller, Reinhold Becker, Peter Mack, Jürgen Könneker, Jürgen Arck, Ralf Petzelberger, Bodo Schlag, Uwe Schirmer, Walter Mack, | 139. | Reinhold Becker im 200 m Rückenschwimmen (national), |
| | 93. | Reinhold Becker, Hans-Joachim Geisler, Peter Mack, Bodo Schlag über 4 x 200 m Rücken, | 140. | Stefan Wenz im 1 500 m Freistilschwimmen (national), |
| | 94. | Silke Pielen, Helga Niemann, Myriam Dumont, Karin Bormann über 4 x 100 m Rücken, | 141. | Hans-Joachim Geisler im 200 m Lagenschwimmen (national), |
| | 95. | Reinhold Becker, Hans-Joachim Geisler, Peter Mack, Bodo Schlag über 4 x 100 m Rücken, | 1978 | 142. |
| | 96. | Jürgen Könneker, Ralf Petzelberger, Walter Kusch, Hans-Joachim Geisler über 4 x 200 m Brust, | | Hans-Joachim Geisler im 400 m Lagenschwimmen, |
| | 97. | Karin Bormann, Myriam Dumont, Tordis Grüner, Denise Rosenthal über 4 x 100 m Freistil, | 143. | Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren |
| | 98. | Silke Pielen, Helga Niemann, Denise Rosenthal, Karin Bormann über 4 x 200 m Rücken, | | Reinhold Becker, Hans-Joachim Geisler, Jürgen Könneker, Bodo Schlag, Axel Maaßen, Cremer, Uwe Werkhäusen, Ralph Simon, Dirk Braunleder, |
| | 99. | Bodo Schlag, Walter Kusch, Walter Mack, Dirk Braunleder über 400 x 100 m Lagen, | 144. | Bernd und Sabine Lips, Tanzen, Senioren — S, Standard, |
| | 100. | Karin Bormann, Gisela Domasik, Myriam Dumont, Denise Rosenthal über 4 x 100 m Lagen, | 1979 | 145. |
| | | | | Bernd und Sabine Lips, Tanzen, Senioren — S, Standard, |

Gaststätte Marktkrug

Inh.: Rolf Hecker

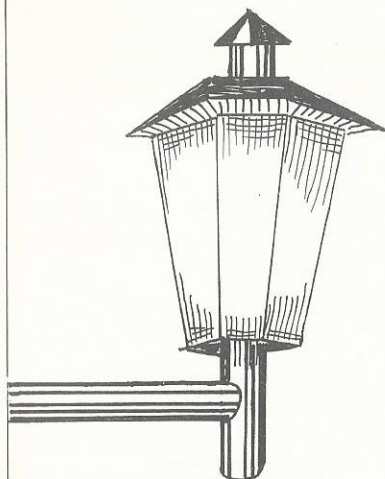
5300 Bonn

Markt 10—12

Telefon 63 59 21 oder 65 82 26

im Ausschank
vom Faß

Veltins
Becks
Hannen-Alt
Rats-Kölsch



*Schweift nicht in die Ferne,
kommt in die Beueler Laterne.
Für die SSF immer bereit!*

Die Klubmitglieder und Wirtsleut'

Toni und Barbara Feith

Beuel · Rheinaustraße 110 · Telefon 46 04 16

SSF-Feste — einmalig in Deutschland



Stars in der Beethovenhalle beim Klub-Geburtstag
war Europas Top-Pop-Gruppe Dschinghis Khan.

Nur Mut, das regelt schon der Werner Schemuth! Seit Jahrzehnten managt unser Vize Kostümbälle, Gründungsfeiern, kleine und große Veranstaltungen, die aus dem Rahmen fallen und gesellschaftliche Glanzlichter in Deutschland sind.

Weltstars wie James Last, ein Dauergast und Dauerbrenner bei SSF-Festen, Dschinghis Khan, Max Greger, Günter Noris und die Big Band der Bundeswehr, Paulchen Kuhn mit seinen Berliner Rundfunk- und Fernsehmusikern, Hazy Osterwald, das Jochen Brauer-Sextett, Ambros Selos, German Hoffmann, wer zählt die Namen und Auftritte in Bonn.

Das „Bunte Aquarium“, der damalige „Paradiesvogel“ und das jährliche übersprudelnde „Neptuns Reich“ sind zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen bekannt.

Zum guten Ton im karnevalistischen Geschehen unserer Vaterstadt gehörte es, daß mit Werner Schemuth, Hans-Karl Jakob und Karl-Heinz Gierschmann auch drei bönnische Jungen in die Rolle des Prinzen Karneval schlüpfen.

jak





Präsident Dr. Hans Riegel beim Pausendrink mit
Dschinghis Kahn u. Co.



Günter Noris, Chef der Big-Band der Bundeswehr
fühlte sich bei den SSF wie zu Hause.



Fünf Musketiere eroberten die Bonner beim Rosenmontagszug
im Jubiläumsjahr.



Vorstandsmitglieder und Ex-Prinzen der SSF als
Große Kurfürsten im Rosenmontagszug.



Zigtausend lockt jedes Jahr das große SSF-Festival
auf den Marktplatz.





Star- und Stammgast James Last mit Vize Werner Schemuth:
Erschöpft nach der großen Show.



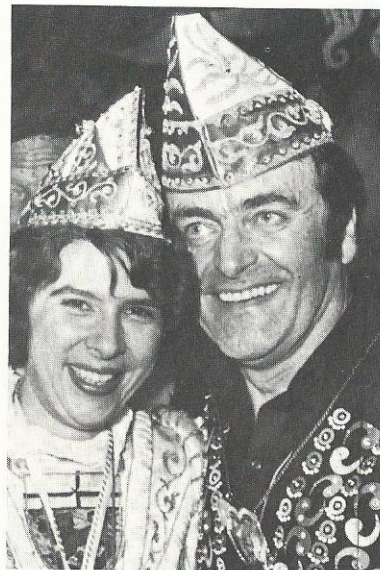
Doppelt hält besser: Charmanter Dank für Hazy Osterwald
nach seinem letzten Gastspiel.



Mordsgaudi der Senioren-Abteilung beim Gründungs-
fest in der Beethovenhalle.



Jedes Jahr eine Höhepunkt:
Die Nikolausfeier für die Kleinen.



Max Greger mit SSF-Mütze und Orden und der
damaligen Bonna Rita Vellen.

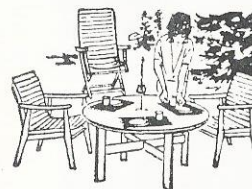


Wir Spezialisten bieten mehr!



Umfangreiches
Gartenmöbel - Programm
Komplette
Camping - Ausrüstung

einschl. Schlafsäcke, Luft-
matratzen (auch in Übergrößen),
Kühlboxen usw.



ZELTE  WEBER

Vorgebirg - Str. 52 u. 86 · Nähe Verteilerkreis
5300 BONN · Tel. 63 25 23

Samstags
bis 13.00 Uhr
geöffnet!

COLORGERÄTE UND STEREOANLAGEN
RADIO STÄUDER

ERST MIETEN UND PROBIEREN DANN KAUFEN
MONATLICH AB 39.-- DM

BONN, BERTHA-VON-SUTTNER-PLATZ 2-4
TELEFON 652719 UND 652829

DER FERNSEHKUNDENDIENST AN ORT UND STELLE

Bonner Schwimmverein einst — Schwimm- und Sportfreunde heute

VON PETER SCHMITZ.

Was liegt näher, als bei einem Jubiläum Parallelen zu ziehen zwischen den Gründerjahren und der Jetztzeit? Wie das neugeborene Kind je nach Charakter, Intelligenz und Herkunft eine große und erfolgsträchtige Zukunft vor sich hat oder Mittelmaß ist und bleibt und erst im Alter, als Greis, der Mensch feststellen kann, was aus ihm geworden ist, ob die Erwartungen und Hoffnungen sich erfüllt haben oder nicht, kann auch ein Verein erst rückblickend feststellen, ob sich all die Zukunftswünsche des jungen Vereins haben umsetzen lassen. Wie aber auch des Menschen Leben von äußeren Zwängen (Krieg, Höhen und Tiefen, Wirtschaftslagen, usw.) mitbestimmt wird, unterliegt auch ein Verein der ständigen Anpassung an die gegebenen äußeren Verhältnisse.

Wurde aus dem ehemaligen, am 3. Februar 1905 ins Leben gerufenen Verein, der sich durch Anschluß des Bonner Da-

men-Schwimmvereins, des SC Salamander und der Wasserfreunde zur Schwimmerfamilie verschwisterte und sich 1937 (Schwimmsportfreunde Bonn) und 1978 (Schwimm- und Sportfreunde Bonn) namentlich veränderte, eine Gemeinschaft, ein erfolgreicher Verein? Einige charakteristische Punkte zwischen einst und jetzt sollen verglichen werden, um darauf eine Antwort geben zu können. Dabei ist der Verein nie von der gesellschaftlichen Entwicklung im allgemeinen zu lösen.

Da ist zunächst der Sport, insbesondere die Auffassung vom Sport und die Einstellung zum Sport.

Man kann nicht sagen, daß 9 Jahre (1905) nach Wiederbe-gründung der Olympischen Spiele durch Baron de Coubertin der Sport eine enthusiastische Aufnahme in der Bevölkerung gefunden hat. Dafür waren die Arbeits- und Lebensbedingungen nicht gegeben. Der Arbeitstag umfaßte immer noch 12—14 Stunden, die Fabriken und Kontore mit ihrer Ausstattung und die Einstellung der herrschenden Klasse zum Normalbürger sicher nicht geeignet. Die tägliche Arbeit, der

Kampf um die Existenz der Familie, ließen wenig Zeit für den Sport. Die Sportstätten waren rar, Bonn konnte sich glücklich schätzen, schon ein Hallenschwimmbad zu haben, allerdings mit „krummen“ Bahnen und mit für Damen und Herren getrennten Schwimmhallen. Gemeinsam baden, gemeinsam Sport treiben, einfach undenkbar.

Heute ist der Sport eine Volksbewegung, eine — auch politische — Macht. Wir leben in einer Wohlstands-, einer Überflußgesellschaft mit weit verbreiteten Herz- und Kreislauferkrankheiten und Übergewichten. Aus dem Sport um die Jahrhundertwende mit nur spärlichen Trainingsmöglichkeiten und -methoden ist eine Wissenschaft, insbesondere für den Leistungs- und Hochleistungssport, geworden. Mediziner, Ernährungsspezialisten, diplomierte Trainer, ausgeklügelte Trainingspläne, gehören zum Sport von heute ebenso wie optimale Sportstätten. Nicht nur die Jugend treibt Sport. Sport für Mutter und Kind, Sport für betagte Bürger, Sport für Herzinfarkt-rehabilitanten, Sport für sie und ihn bilden die breite Palette der Freizeitsportmöglichkeiten, ein vielfältiges



Moderne Floristik

Hydro- und Hydro-Terra-Pflanzenarrangements

Blumenhaus

Deipenbrock

Breite Straße 110
Telefon 63 67 31



BONN

Blumenhaus

Günter Wolber

Kölnstraße 51 (Nähe Stiftsplatz)
Telefon 63 91 38 u. 65 62 00

„ Fern - Schnell - Gut “

MAX SCHRODER K. G.

Spedition - Güternah- und Fernverkehr

53 Bonn 1, Kölnstr. 363 • Fernruf 67 01 12 und 67 08 91

Übungsangebot der Vereine verhilft dem Breitensport zur Blüte und die oben erwähnten erstklassigen Trainer und Sportstätten für die Besten der Sportbewegung zum Leistungs- und Hochleistungssport.

Dieser Entwicklung haben sich die SSF Bonn nicht verschlossen, sie haben frühzeitig den neuen Weg des Sports zur Konzentration in der Verwaltung und ein breit gefächertes Angebot von Sportmöglichkeiten erkannt und umgesetzt.

Aus dem Nur-Schwimm-Verein ist ein Angebot in 12 Abteilungen geworden, aus der Handvoll Gründungsmitglieder eine Gemeinschaft mit mehr als 6 500 Mitgliedern, der größte Sportverein in Nordrhein-Westfalen. Für viele Sportler beginnt schon morgens vor der Schule das Training, das sich am Nachmittag in weiteren Trainingsabschnitten fortsetzt, vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend sind Trainer und Übungsleiter dabei, die Mitglieder zu trimmen, zu trainieren und Sport als Freizeit zu vermitteln.

Sport wird aber nicht nur in den Vereinen betrieben, die öffentliche Hand bietet mit ihren Volkshochschulkursen ebenso Sport an wie kommerzielle Unternehmen, die sich aber nur der lukrativen Sportarten Judo, Tennis und Reiten, angenommen haben. Der Sport ist auch zum Beruf geworden, insbesondere in Sportarten, die den Zuschauer zu fesseln vermögen, wie Fußball, Boxen, Eishockey, Radfahren. Auch Spitzensportler anderer Sportarten kämpfen nicht mehr nur der Ehre wegen um Sekunden, Tore und Punkte, sondern schießen auf Zuwendungen als Abgeltung für ihren — zugegeben — hohen Zeit- und Sachaufwand für den Sportbetrieb. Wohin führt diese Entwicklung? Noch gibt es genug Idealisten!

Dieser sportlichen Entwicklung sowohl in der Gesellschaft als auch in den Vereinen haben sich die Organisation, die Aufgabenstellung und das Finanzwesen anpassen müssen.

Wichtige Vereinsangelegenheiten wurden damals und werden auch heute in der Mitgliederversammlung entschieden. Nur der Begriff, was wichtig ist,

hat sich zu Grundsatzfragen hin verändert. Der Vorstand, der früher nach Bedarf und meist nach 22 Uhr tagte, ist zum Management geworden mit regelmäßigen Sitzungen und einer Vielzahl oft weittragender Entscheidungen.

Zu diesen traditionellen Organen der Vereinsverwaltung haben sich die SSF Bonn 1970 das Präsidium als Aufsichtsrat und 1978 die Delegiertenversammlung gegeben, deren Aufgabe es ist, die Mitgliedsversammlung von Routineaufgaben freizustellen und die notwendig wurde, um Zufallsentscheidungen in den Mitgliederversammlungen zu vermeiden. Die 12 Abteilungen sind weitestgehend selbständige Einrichtungen, die sich zum Verein als ganzes wie die Länder in der Bundesrepublik zum Bund verhalten, d.h., der Verein hat die Richtlinien- und Finanzhoheit, die Abteilungen füllen diese im Rahmen ihrer Aufgabenstellung aus.

Auch der Vereinszweck, die Aufgabe des Vereins also, hat sich gewandelt. Es gilt heute nicht mehr nur die Vermittlung



R
O
L
E
X

PATEK-PHILIPPE · IWC

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

Sternstraße 68 - Telefon 63 43 04

5 3 B O N N

O
M
E
G
A

TISSOT · ROAMER · CARTIER

CITROËN  **WITTWER**
Vertragshändler **Auto-Service GmbH**
5300 Bonn-Bad Godesberg
Bonner Str. 83 u. St. Augustinusstr. 10
Telefon 022 21 / 35 54 04
Citroën GS. Fahren wie Gott in Frankreich.

von sportlichen Fähigkeiten an die Mitglieder und die Förderung des Zusammenhaltes der Mitglieder durch gelegentliche gesellige Veranstaltungen, sondern heute hat der Verein eindeutig auch soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben zu erfüllen. Insoweit ist er verlängerter Arm der öffentlichen Hand und leistet diese insbesondere in der Jugend- und in der Gemeinschaftsarbeit.

Die erhebliche Besserung des Lebensstandards, die Verkürzung der Arbeitszeit zugunsten längerer Freizeit, die erheblich besseren Informationen durch Massenmedien, die in den Gründerjahren des Vereins noch als unfassbare Zukunftsmangespinnste (Rundfunk, Fernsehen) abgetan worden wäre haben leider (auch zu Erscheinungen geführt, die um die Jahrhundertwende nicht so spürbar hervorgetreten sind wie Dick- und Fettleibigkeit, Trunksucht, Drogenabhängigkeit, usw. Hier helfen die Vereine mit ihrem Freizeitangebot durch den Sport — hier insbesondere Trimm- und Gymnastikangebote — Spiele, Wanderungen, Ferienlager, Film- und Diskussionsabende. Sie bringen mit ihren Angeboten Bewegungsaktivitäten in die bewegungsarme Ge-

sellschaft (das Auto ist wichtigstes Fortbewegungsmittel) und beugen damit dem Übergewicht, Herz- und Kreislaufschwächen, vor und vertreiben die Langeweile, die oftmals zum Griff zur Flasche, zum Griff zur Droge, verführt.

Auch einen Teil der Erziehung haben die Vereine übernommen, weil die Kinder und Jugendlichen einen nicht unbedeutenden Teil ihrer Zeit im und mit dem Verein verbringen. Der Verein ist so zum Bindeglied zwischen Eltern auf der einen Seite und Schule auf der anderen Seite geworden. Nicht umsonst sind allenthalben Referate „Schule und Verein“ (DSB, LSB, Fachverbände, usw.) entstanden.

Die öffentliche Hand hat diese Mitwirkung nicht nur erkannt, sie unterstützt die Vereine ideell und materiell durch Beratungen, Bau von Sportstätten und durch allgemeine und zweckgebundene Zuschüsse. Zwar erreichen diese Zuschüsse, auf den Sportlerkopf gerechnet, nicht die Aufwendungen, die sie selbst für Jugend- und soziale Aufgaben aufwendet, entscheidend ist aber, daß die Öff-

fentlichkeit die Arbeit der Vereine um das Zusammenleben und Zusammenwirken der Menschen zu schätzen weiß.

Damit ist ein weiteres Vergleichsthema zwischen einst und heute angeschnitten, die Finanzierung des Vereins.

Unsere Großväter waren ausschließlich Idealisten. Sie zahlten nicht nur treu und brav ihren Vereinsbeitrag, sondern auch die Fahrtkosten zu sportlichen Begegnungen. Beiträge der Mitglieder — auch in Form von Eintrittsgeldern zu den Übungsabenden — geringe Spenden und Einnahmen aus den — offen gestanden — damals sicher besser besuchten Sportveranstaltungen, waren die einzigen Einnahmenquellen. Der Haushaltsplan kam in Einnahme und Ausgabe mit nur wenigen Positionen aus. Die Steuerbehörden kümmerten sich nicht um die Vereine, weil es bei diesen nichts zu holen gab.

Das sieht heute anders aus. Der Sportbetrieb, insbesondere der Hochleistungssport, ist teuer und kann nicht allein aus den klassischen Einnahmen (Beiträge, Spenden, Einnahmen aus





DAMEN- UND HERREN-
SALON

Reinhold Meadow

Römerstr. 2
5300 Bonn 1

*

NEU: SONNENSTUDIO Tel. 0 22 21 / 65 47 81



Ob GROSS, ob klein:
für jede Druckauflage und jede Druckaufgabe
WALTER BRUMM, graphische Werkstätten GmbH
5300 Bonn 2 - Bad Godesberg, Bonnerstraße 12
Telefon (02221) 366112, ab 28. Mai 1980: 362040

Veranstaltungen) finanziert werden. Neue Einnahmequellen (Zuschüsse, Verkaufserlöse, Anzeigenerlöse, Werbeeinnahmen, usw.) mußten erschlossen werden, die leider auch zu einem steuerschädlichen Verhalten und damit zur Steuerpflicht (Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer) führen. Mancher Verein so auch die SSF Bonn, hat sein blaues Wunder erlebt, als die Steuerprüfer zum ersten Mal auftauchten. Die Einnahme-/Ausgabebuchführung früherer Jahre ist einer Bilanzbuchführung gewichen, die einem Gewerbebetrieb mittlerer Größe (1,5 Mio

DM Umsatz) gleicht. Der Kassierer ist zum Bilanzbuchhalter geworden unter Beratung eines Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters. Ständig müht sich der Verein, neue Einnahmen zu erschließen, denn die Ausgaben steigen ständig und deutlich. Die Beitragszahlungen der Mitglieder aber haben zwei Grenzen und sind nicht beliebig zu erhöhen, einmal dürfen vergleichbare Leistungen von Dritten nicht billiger angeboten werden und zum anderen die ideelle Bereitschaft zur Vereinsförderung durch Konsumverzicht.

Der DSB und die Sportfachverbände, deren Aufgabe es an sich wäre, den Vereinen wertvolle Hilfen zu geben, haben hier versagt. Sie haben die Entwicklung der Vereine zu größeren und Mehrspartengemeinschaften nicht erkannt. Die Vereine haben sich selbst helfen müssen. Sie gründeten den „Freiburger Kreis“, der den Raum ausfüllt, den die Sportorganisationen nicht auszufüllen in der Lage sind. Die SSF haben den Wert dieser Selbsthilfeeinrichtung früh erkannt und nehmen Tips zur Einnahmeverbesserung und Ausgabenkürzung



Der Vorstand im Jubiläumsjahr:
Werner Schemuth, Hermann Nettersheim, Annemari Oppermann,
Hermann Henze, Peter Schmitz, Franz Albert Kluth, Hans-Karl Jakob
und Peter Waldeck (von links)



ebenso gern entgegen wie sie bereit sind, selbst Tips an die im „Freiburger Kreis“ zusammen-geschlossenen Vereine zu geben.

Dieses Beispiel zeigt, daß nicht immer nach der öffentlichen Hand gerufen werden muß, wenn es irgendwo zwackt. Die

öffentliche Hand dagegen sollte ihrerseits aber auch den Wert der Vereine für die öffentlichen Haushalte gerecht honorieren.

Nun ist der Vergleich des Bonner Schwimmvereins einst und der Schwimm- und Sportfreunde heute zu einem Vergleich der Zeit um die Jahrhundert-

wende und der Jetztzeit, bezogen auf den Sport und die Vereine im allgemeinen, geworden. Dennoch ist die Überschrift nicht falsch gewählt. Die Schwimm- und Sportfreunde Bonn haben diese Entwicklung mitgemacht und teilweise mitbestimmt, es ist ihre Geschichte und ihre Entwicklung.

MITGLIED
DER INTERNATIONALE
DES COIFFEURS
DE DAMES
PARIS

**coiffeur
bachem**

Biosthetik - Intercoiffure
Kosmetik-INSTITUT BDK

Bonn, Weberstraße 1, Telefon 21 39 16



**Freunde trinken
Germania Bier**

Sieg-Rheinische Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen



Abteilung Wasserball:

Das Wasserballspiel hat, ebenso wie der Fußball, von England aus die Welt erobert. Seine Entstehung hatte es dem Bestreben zu verdanken, das Programm der Schwimmwettkämpfe mit zusätzlichen spielerischen und kämpferischen Akzenten zu versehen. Diese Funktion hat auch in Bonn der Wasserballsport lange mit erfüllt, und zwar fast vom ersten Jahr der Vereinsgeschichte an bis zu den letzten Schwimmfesten „alter Art“ zu Beginn der 60er Jahre.

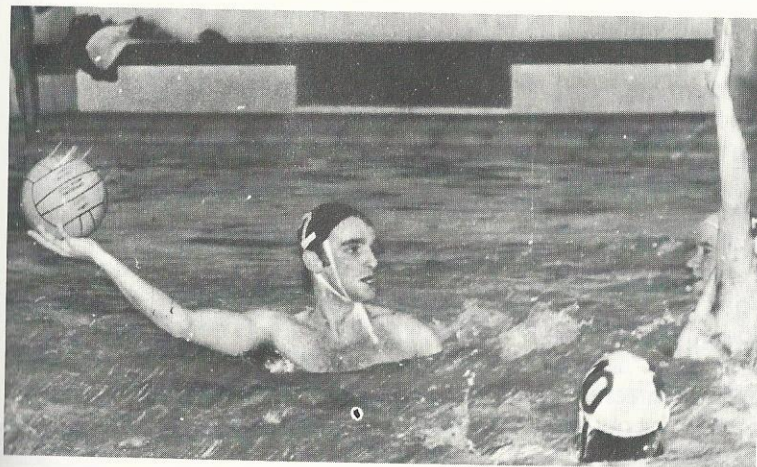
Seine Geburtsstunde erlebte der Bonner Wasserball im Februar 1907, als der Verein sein zweites Stiftungsfest mit einem „Gala-Schwimmfest“ im Victoriabad krönte. Unter den Augen zahlreicher Ehrengäste, u.a. der Namenspatronin des Bades, Prinzessin Victoria zu Schaumburg-Lippe, der Schwester des damaligen Kaisers, spielte man gegen den Kölner SV 2:2. In der Folgezeit zählten die Bonner Spieler zu den besten Mannschaften des Westens. Der langjährige Vereinsvorsitzende Walter Napp war

20 Jahre lang Mannschaftskapitän, spielte in der deutschen B-Nationalmannschaft und war auch Kandidat für die Olympiamannschaft 1928 (die dann mit dem legendären „Ete“ Rademacher in Amsterdam die Goldmedaille gewann).

Nach dem zweiten Weltkrieg konnten die SSF-Spieler lange an ihre gute Vergangenheit anknüpfen. Da das Spiel, früher weitgehend ein Spiel „aus dem Stand“, durch Regeländerungen erheblich beweglicher gemacht wurde, hatten die Bonner mit ihren schwimmerischen Qualitäten immer eine gute Ausgangsposition. Mehrfach wurde in den 50er Jahren der Aufstieg in die höchste Spielklasse, die Oberliga, nur knapp verpaßt.

In den ersten Jahren nach dem Krieg waren an den Wasserballeistungen auch die beiden heutigen Vorsitzenden, Hermann Henze und Werner Schemuth, beteiligt.

Der Bonner Wasserball konnte noch lange von dem damaligen schwimmerischen Aufschwung „zehren“. Als das Schwimmtraining noch nicht so intensiv und spezialisiert war, kamen ballspielinteressierte



Schwimmer wie selbstverständlich — und zwar gleichzeitig — auch zum Wasserball. Und die „Truppe“ der späten 50er Jahre hielt mehr als 10 Jahre weitgehend zusammen, bis wegen Überalterung der Landesligaklassenerhalt nicht mehr geschafft werden konnte.

Danach wurde die Wasserballabteilung mit dem Strukturwandel im Leistungssport besonders deutlich konfrontiert. Nachdem lange Jahre wenig wasserballerischer Nachwuchs hinzugekommen war, begann in den 70er Jahren ein Neuaufbau — notwendigerweise ein Mühevoller, da man ein eigenes Team mehr oder weniger völlig neu schaffen mußte. Von „Koppe-lungsprodukten“ aus dem Schwimmerlager konnte kein Nutzen mehr gezogen werden, seitdem Wasserball als abträglich gilt für die stilistische Ausbildung eines Spitzenschwimmers (es soll Gegenbeispiele geben!) und das Schwimmtraining die körperlichen Reserven bereits 100 %ig beansprucht.

Dem früheren Wasserballwart Karl-Heinz Gierschmann und dem heutigen, Klaus Nobe, ist es jedoch in zäher Arbeit gelungen, diesen Neuaufbau von der Schülerklasse an zu schaf-

fen. Bereits 1974 konnte die Jugendmannschaft sich mit dem Bezirksmeistertitel schmücken, 1975 und 1978 brachten Schüler-Mannschaften dieselbe Leistung zustande, und 1979 lag die B-Jugend gleichfalls im Bezirk vor. Von diesem Neuaufbau profitiert auch die Seniorenmannschaft, die zwar noch nicht den erhofften Sprung in die Verbandsliga geschafft hat, aber seit einiger Zeit in der Bezirksliga beständig „oben mitmisch“. Diese Mannschaft weist einen Altersunterschied von nur wenig über 20 Jahren auf.

Mit diesen talentierten Mannschaften wird zielstrebig weiter gearbeitet, denn zukünftige Erfolge erfordern bei dem heutigen Leistungsniveau große Anstrengungen. Auch Wasserball ist heute kein Sport mehr, bei dem Talent und Veranlagung allein bereits zu Spitzenleistungen befähigen. Fehlende Kondition ist ein Mangel, der bereits in unteren Klassen schonungslos aufgedeckt wird; und der Vorteil der Jugend im konditionellen Bereich schlägt nur dann positiv zu Buche, wenn bereits früh Technik und Taktik vervollkommen werden können.

Weitere Regeländerungen haben ein übriges getan, um dem Wasserball die Attraktivität eines schnellen, kampfbetonten Spiels zu erhalten, das vielfach mit dem Eishockey verglichen wird.

Daß sich der Einsatz für die Beteiligten aber auch „lohnt“, zeigt der kameradschaftliche Zusammenhalt, der ohnehin in jeder funktionierenden Mannschaft vorhanden sein muß und bei den SSF-Wasserballern zusätzlich durch die traditionellen „Fahrten“, auch ins Ausland, gepflegt wird.

Hartwig Hamm





Aus der Geschichte der Kanuabteilung

In den zwanziger Jahren tummelten sich die Bonner Sportschwimmer während der Sommermonate in den Fluten des noch sauberen Rheins. Bald wurde der Wunsch geweckt, sich einen fahrbaren Untersatz zu beschaffen, und die Bonner Schwimmsportler fanden schnell Gefallen am Bootsfahren mit den damals üblichen Holzpaddelbooten oder den

selbstgebastelten halbstarren Booten. Die Faltboote setzten sich zu dieser Zeit schon durch, zumal Alex Eppendahl hier in Bonn seine vorzüglich konstruierten „Ibi-Faltboote“ baute.

1928, vor nunmehr 52 Jahren, gründete Heinz Helmet beim Schwimmclub Wasserfreunde die Bootsabteilung. Etwas später bildete sich auch im Bonner Schimm-Verein eine Paddelgruppe unter Leitung von Karl Hirth.

Als Bootsunterkunft diente beiden Abteilungen bis 1945 das alte Gronauegebäude, das in den 50er Jahren abgerissen wurde. Schnell entwickelte sich in beiden Vereinen ein reger Fahrtenbetrieb. Beliebte Ziele waren die Siegnierung, die Insel Hersel, das Oberkasseler Strandbad und für Wochenendfahrten die Insel Hammerstein. Urlaubsfahrten wurden auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen sowie der Weser und der Donau durchgeführt. Erst der Krieg schränkte die Bootsfahrten ein. Mit Ende der Kriegshandlungen wurden die Bootshäuser geplündert.

1946 fand die Kanuabteilung im Römerbad wieder eine Bleibe. Unter der Leitung von Karl Hollmann und der Mitwirkung der Mitglieder wurde die Bootsunterkunft ausgebaut.

Von hier aus wurden als Nahziel die Siegnierung und die Insel Hersel angefahren und oft übers Wochenende gezeltet. Nach wie vor wurden Ferienfahrten auf Mosel, Lahn und anderen größeren Flüssen durchgeführt. Unvergessen bleiben die Boots- und Zeltferien am Stausee Schwammenauel in den 50er Jahren.



1969 wurden Pläne bekannt, daß das Klubheim im Römerbad für die Erweiterung der Pädagogischen Hochschule abgerissen werden soll. Es wurde 1971 von der Stadt ersatzlos gekündigt.

Anfang 1971 traten 22 sportlich aktive Mitglieder des Bonner Wassersportvereins zu uns über, wodurch die Kanuabteilung eine wesentliche Steigerung der Aktivitäten verzeichnen konnte. Am 1. September 1971 mußte das Bootshaus geräumt und eine provisorische Ersatzunterkunft in Rheindorf zum Unterbringen der Boote angemietet werden. Dort verblieb die Abteilung bis zum 31. Juli 1976.

Nach dem Bezug dieser provisorischen Unterkunft begannen umfassende Prüfungen und jahrelange Verhandlungen mit der Stadt zur Schaffung eines neuen Bootshauses.

Für den Neubau eines Jugendheimes mit Bootshalle stellte die Stadt Bonn ein am Rhein gelegenes Grundstück neben dem des Postsportvereins in Bonn-Nord zur Verfügung. Entsprechende Pläne und Anträge wurden vorbereitet und bearbeitet; die Lage im Hochwassergebiet und die aufgrund des bestehenden Baurechts zu ge-

ringe Größe des geplanten Baukörpers verhinderten aber eine Realisierung der Planungen.

Inzwischen kaufte die Stadt Bonn das Bootshaus des Beueler Wassersportvereins auf und verpachtete es Mitte 1976 an die Schwimmsportfreunde Bonn. Am 1. Juli 1976 zog die Kanuabteilung dort im Erdschoß-Bereich ein.

Nach erheblichen Umbau- und Renovierungsarbeiten konnte das Klubheim am 1. März 1977 vollständig seiner neuen Bestimmung übergeben werden.

Die auch bis zu diesem Zeitpunkt rege kanusportliche Betätigung erhielt damit nach fünf Jahren des Provisoriums die erforderliche räumliche Grundlage und die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Von der neuen Unterkunft aus führten und führen regelmäßige Fahrten an Wochenenden und Feiertagen zu allen Flüssen der näheren und weiteren Umgebung; mehrwöchige Fahrten zu Ostern und in den großen Ferien ins alpine Wildwasser bilden die Höhepunkte des SSF-Kanusports, wofür die ständige kanutechnische Ausbildung in der

Schwimmhalle ein hohes Leistungsniveau und gutes fahrerisches Können gewährleistet. Nicht zuletzt durch diese grundlegende Ausbildung und Vorbereitung hat sich in der Abteilung eine leistungsfähige Gruppe von Wildwassersportlern entwickelt sowie eine breite Schüler- und Jugendgruppe gebildet.

Neben dieser sportlichen Seite bei den SSF-Kanuten kommt aber auch der Bereich der beschaulichen und ruhigen Wandfahrten nicht zu kurz. Auf dem Gebiete des Wettkampf- und Leistungssports kennzeichnen die Erringung von zahlreichen vorderen Plätzen bei regionalen Meisterschaften und die erfolgreiche Teilnahme an vielen Kanu-Rallyes, Kanu-Marathons und Abfahrtsrennen von nationaler und internationaler Bedeutung eine positive Leistungsbilanz.

Es bleibt zu hoffen, daß diese in den 70er Jahren wiedererstandene und fortgeführte Aufbauarbeit auch in den folgenden Jahrzehnten eine gleichmäßige Weiterentwicklung erfährt.



Sporttauchabteilung „Glaukos“

Vor fast 15 Jahren war es eine handvoll begeisterter Taucher, die hier in Bonn den ersten „Tauchclub“ gründeten.

Es war der richtige Weg, als selbständige Tauchabteilung Mitglied der SSF Bonn 05 eV zu werden, denn es zeigte sich bald, daß die hier vorhandenen guten Trainingsmöglichkeiten die Gewähr boten, den immer größer werdenden Andrang von Ausbildungssuchenden zu bewältigen.

Gleichzeitig Mitglied des Verbandes Deutscher Sporttaucher eV, haben wir bewährte Ausbilder die berechtigt sind, den Neumitgliedern über die Anfangsgründe hinaus die Prüfungen zu den nationalen Tauchsportabzeichen in Bronze, Silber und Gold abzunehmen.

Tauchen ist ein schöner Sport!

Unter der Wasseroberfläche eröffnet sich dem Menschen eine faszinierende Welt. Ist er einmal

untergetaucht und hat die anfängliche Angst überwunden, hält ihn die Unterwasserwelt in ihrem Bann. Schwerelos, wie ein Fisch, schwimmt er in einem fremden Element, erhält Atemluft durch ein Preßluftgerät und ist gegen Kälte durch einen Neopreneanzug geschützt. Die Flossen ermöglichen ein fast müheloses Vorankommen.

Tauchen kann mit gewissen Einschränkungen, jedermann, gleichgültig welchen Geschlechts. Grundvoraussetzung ist lediglich ein einwandfreier körperlicher Allgemeinzustand (dies muß von einem Sportarzt in einer tauchsportärztlichen Untersuchung bestätigt werden).

Bei Beherrschung der Tauchausrüstung und Beachtung einiger Grundregeln ist Tauchen weniger gefährlich als manch andere Sportart. Es spricht für uns, daß seit Bestehen der Tauchabteilung kein erster Unfall zu verzeichnen ist.

Im Sommer 1977 konnten wir in feierlichem Rahmen auf dem Motordampfer „Moby Dick“ unser „Zehnjähriges“ begehen. Es war ein großartiges Treffen

von Tauchern, Nicht-mehr-Tauchern und Noch-nicht-Tauchern! Die alten Hasen erzählten von den Mühen der Gründungsjahre, von der sensationellen Wettkampfmannschaft, von Tauchfahrten, die heute nicht mehr möglich sind (ein Eifelmaar nach dem anderen wurde auf „Tauchtauglichkeit“ geprüft) von weinseeligen Moselelschwimmern und witerlichen Hüttenfesten. Die anderen tauschten Taucherlebnisse vom Mittelmeer bis zu den Bahamas aus.

Inzwischen sind wir weitergewachsen. 180 Mitglieder zählte die Abteilung Ende 1979, rund 30 Neumitglieder stehen zur Zeit in der Ausbildung. Diese beginnt jeweils im Herbst und endet mit den Prüfungen in Theorie und Praxis etwa im Mai des folgenden Jahres. Also gerade richtig um in der Urlaubszeit „fit“ zu sein. Zur Ausbildung stehen Preßluftgeräte, Lungenautomaten und Trierwesten zur Verfügung. Die nötige Atemluft erhalten wir aus clubeigenen Kompressoren, die in verschiedenen Füllstationen untergebracht sind.



Neben der Ausbildung wird montags und donnerstags im Schwimmbad ein allgemeines Trimmtraining durchgeführt. Eine noch junge Unterwasserball-Mannschaft trainiert eifrig um sich möglichst bald bei Kämpfen in der Kreisklasse beteiligen zu können.

Der Taucher ist verbunden mit der Natur. Darum gibt es bei uns keinen Wettkampf um harpunierte Fische, sondern eifrige Unterwasserfoto- und -filmfans, die uns an manchem Club-

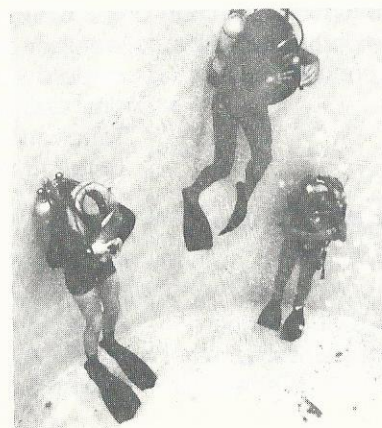
abend mit herrlichen Bildern begeistern konnten.

Nicht zu vergessen die geselligen Veranstaltungen, Wanderungen, Clubkämpfe, also ein reges Clubleben nach jedermanns Geschmack.

Wie man zu uns kommt?
Ganz einfach,
mit einer Postkarte an unser Postfach 18 02 05, 5300 Bonn 1, oder durch einen Besuch im Schwimmbad des Sportpark-Nord montags und donnerstags ab 20.00 Uhr.

Nach dem Training treffen wir uns regelmäßig zu einem zwangslosen Beisammensein in der Gaststätte „Op de Miel“, Kölnstraße 175, ganz in der Nähe des Schwimmbades, hier fachsimpeln wir über Tauchprobleme, verabreden den nächsten Tauchgang und trinken nicht zuletzt auch ein Bier.

Wir würden uns freuen, auch Sie bei uns begrüßen zu können.



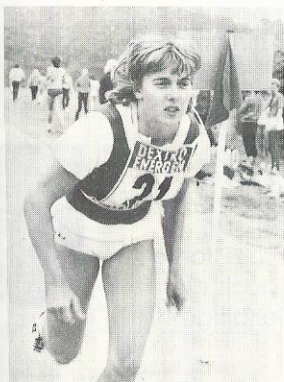
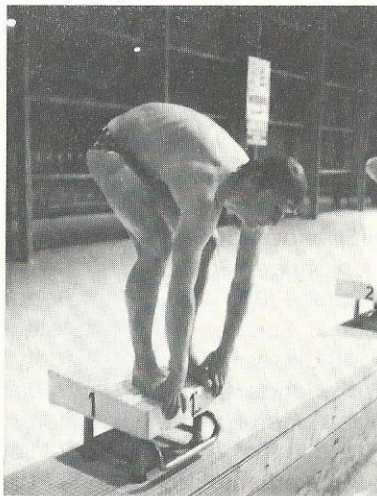
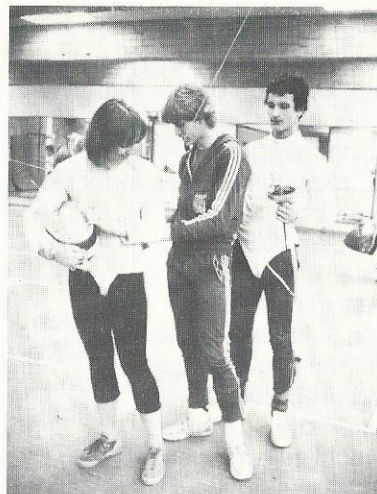
Chronik des MODERNEN FÜNFKAMPS

Der Moderne Fünfkampf bei den SSF Bonn hat zwei Paten: Örjan Madsen und Elmar Frings. Im September 1971 sprachen sie über Martin Hoenig und stellten fest, daß er doch für einen Schwimmer sehr gut laufen könnte. So wurde Martin in den kommenden Monaten und dann noch für zwei Jahre der einzige Moderne Fünfkämpfer der SSF.

Das eigentliche Gründungsdatum der Abteilung ist aber dann der 16. September 1973 (vgl. Mitteilungen der SSF Nr.: 215). Nach zweitägigen Testwettkampf unter Beteiligung von 62 Sportlern wurde in den Mittagsstunden dieses Sonntags

die Abteilung Moderner Fünfkampf in den SSF Bonn gegründet. Erster Abteilungsleiter wurde Bruno Heonig. Durch Verhandlungen mit dem Post-SV Bonn, (Schießstand im Poststadion) und dem Deutschen Fechterbund konnten Trainingsmöglichkeiten für diese Sportarten gesichert werden. Schwimmen und Laufen war in den Anlagen des Sportpark Nord möglich. Auf das Reiten mußte in Bonn in dieser Anfangszeit noch verzichtet werden. Bei einem ersten Vergleichswettkampf in Warendorf am 25. und 26.11.73 konnten die Aktiven: H. Becker (1.), J. Teske (3.) und N. Schlöser (10.) gute Plätze blegen.

Das Jahr 1974 war ein Wendepunkt dieser Abteilung. Zum 1. September kam der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister



Gabor Benedek als Landestrainer nach Bonn. Er brachte es in kurzer Zeit fertig, eine Gruppe mit gutem Zusammengehörigkeitsgefühl aufzubauen. Unsere Aktiven konnten bei etwa 12 durchgeführten Wettkämpfen durchweg erste oder vordere Plätze belegen. In der Mannschaftswertung Schüler A in der Besetzung: Helmut Becker, Ingo Gaßmann, Manfred Häb, Jürgen Teske waren die Bonner in diesem Jahr nicht zu schlagen. In der Juniorenklasse hatten bei den Landesmeisterschaften im Mai 1974 die Bonner Sportler gute Placierungen erreicht: E. Bellinghausen (4.), M. Hoenig (5.) und B. Hoenig (8.).

Am 2. 11. 1974 konnte die Abteilung durch Spenden der Eltern den siebenjährigen Schimmelwallach „Sahib“ für 5 400,— DM kaufen. Herr H. Schäfer danken wir, daß dieses Unternehmen die schwierige Anfangsphase gut überstehen konnte. So konnten jetzt alle fünf Sportdisziplinen in Bonn erlernt und trainiert werden.

Am 1. und 2. Februar 1975 richteten die SSF in Bonn einen ersten Wettkampf im Modernen Fünfkampf mit gutem Erfolg aus. Den Frühjahrespokal 1975

gewann Jürgen Teske vor Helmut Becker. Ingo Gaßmann wurde Fünfter, Manfred Häb Siebenter, Michael Kemp Zehnter und Marko Rabe Siebzehnter. Andreas Schloeder belegte Platz 2 bei den Schülern B.

In den Jahren 1975, 1976 und 1977 blieben diese Erfolge konstant. Das beste, sportliche Ergebnis konnte bei der Landesmeisterschaft vom 21. — 23.10.1977 in Warendorf erreicht werden. Die Mannschaft SSF 1 mit Teske, Scharf, Häb wurde überragend Erste, die Mannschaft SSF 2 mit Gaßmann, Schmitz, Höft Zweite. Unsere Aktiven machten von der Möglichkeit des Starts in Einzeldisziplinen Gebrauch. Jürgen Teske war Teilnehmer der Deutschen Jugendmeisterschaften im Degenfechten. Alle Aktiven starteten mit guten Ergebnissen bei den „10 km von Refrath“. Auch unser „Sahib“ konnte bei kleineren Turnieren unter Michael Scharf und Jürgen Teske gute Placierungen erreichen. Inzwischen war Bruno Hoenig für zwei Jahre bei der Sportkompanie in Warendorf.

Im Jahre 1978 haben die Modernen Fünfkämpfer aus Bonn fast in jedem Monat an Veran-

staltungen und Wettkämpfen teilgenommen. 1978 und 1979 wurden wir durch Ursula Teske hervorragend bei Wettkämpfen der Damen vertreten. Beim Ausscheidungswettkampf für den „Dammen-Weltcup“ im April 1979 belegte sie Platz 3. Bei der Deutschen Meisterschaft vom 5. — 8. Juli 1979 in Neuß war sie die sichere Titelanwärterin, stürzte aber nach einem bis Hindernis sieben fehlerfreien Ritt mit ihrem Pferd und mußte sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden. In der Endwertung kam sie dann (ohne eine Wertung im Reiten) noch auf Platz sieben.

Das Jahr 1980 zeigte, daß die „alte Garde“ unserer Fünfkämpfer auch in der Juniorenklasse gut mitsprechen kann. Mit Michael Meidow, Carsten Rohde und Oliver Höft ist aber die Jugend A wieder sehr stark vertreten. Auch der Fünfkampf der Frauen scheint sich in Bonn gut zu etablieren. Ute Giesen, Henriette Leyers, Judith Löhn-dorf und Ulrike Teske bilden eine Mädchenmannschaft, von der man sicher noch hören wird. Leider brachten die Jahre 1979 und 1980 aber auch die Erfahrung, daß die vielfältige



Sportart: Moderner Fünfkampf
nur schwer neben einem Studi-
um durchzuhalten ist. Die älte-
ren Aktiven: die Brüder Bruno
und Martin Hoenig, Eckhard
Bellinghausen und Jürgen Ro-
the schieden für den Wett-

kampfsport aus.

Die SSF Bonn und der Sportpark
Nord haben sich seit 1973 als
ideale Trainingsanlage für den
Modernen Fünfkampf erwiesen.
So wurde denn auch Bonn vom

1. 1. 1979 ab Landesleistungs-
stützpunkt für Modernen Fünf-
kampf in Nordrhein-Westfalen.

Bruno Hoenig



Chronik der Skiabteilung

Gründungsmotto:

Wenn es kein Wasser zum Schwimmen gäbe, gäbe es auch keinen Schnee zum Skilaufen. Schwimmen und Skilaufen haben also das gleiche Grundelement und passen somit in einem Verein gut zusammen (K. Ziertmann)

27. Februar 1973

Gründung der Abteilung „Ski-sport“ durch 27 Vereinsmitglieder

Aufnahmeantrag an den Westdeutschen Skiverband, MSV (Landesverband des Deutschen Skiverbandes, DSV), der auf der Jahreshauptversammlung des MSV im Juni 1973 in Hagen bestätigt wird.

16. August 1973

Gründungsversammlung im Bräustübel der Kurfürstenbräu AG (32 Teiln.)

Käthe Ziertmann wird zur Abteilungsleiterin gewählt

Wanderungen:

1. Kreuzberg — Krälingen — Kreuzberg (17 Teiln.)
2. Kreuzberg — Steinerberg — Pech (39 Teiln.)

Wegen fehlender Halle nehmen die Interessenten an der Skigymnastik der Ski-Zunft teil.

7. Dezember 1973

Jahresversammlung in der Gaststätte „Alt Bonn“ (32 Teiln.)
Erweiterung der Abteilungsleitung: 2. Abteilungsvorsitzender — Oswald Schindler Schriftführerin — Helga Borjans Ski-Lehrwart — Günter Müller Organisationsmitarbeiterin — Hanni Krieg

Dezember 1973

Mitgliederstand: 127 (77 Erwachsene — 50 Kinder) Personen

Winter 1973/74

Fortbildungslehrgänge des WSV in Hollerath und St. Moritz

25. 1. 1974

Versammlung im Sportpark Nord (31 Teiln.) Besprechung des Veranstaltungsprogrammes Skifahrten nach Andermatt, St. Moritz und Schruns
Wanderungen:

1. Siebengebirge (46 Teiln.)
2. Kottenforst — Grillplatz (29 Teiln.)
3. Unkel — (25 Teiln.)
4. Staffeln (36 Teiln.)

ab Oktober 1974

Skigymnastik der Abteilung in der GottfriedKinkel-Schule unter Leitung von Günter Müller

26. Oktober 1974

„Großer Hüttenabend“ im Kessenicher Hof Modenschau, Filmvorführungen, Tanz (100 Teiln.)

13. Dezember 1974

Weihnachtsfeier im „Krokodil“ — (36 Teiln.) Filmvorführung

Dezember 1974

Mitgliederstand: 193 Personen

Winter 74/75

Skifahrt nach St. Moritz

Wanderung:

1. Um die Brühler Seen — (31 Teiln.)

12 September 1975

Mitgliederversammlung im „Krokodil“ — (36 Teiln.)

Vorstandswahl:

1. Vorsitzender — Oswald Schindler
2. Vorsitzender — Günter Müller

Neben der Skigymnastik am Mittwoch wird ein Waldlauf auf dem Venusberg am Samstag eingeführt.

Oktober 1975

Besuch der „ski-show 75“ des WSV in der Essener Gruga-Halle

11. Dezember 1975

Weihnachtsfeier im „Krokodil“ — (39 Teiln.) Filmvorführung
2. Übungsleiter: Dieter Kesper



Dezember 1975

Mitgliederstand: 195 Personen

Winter 1975/76

Skifahrt nach St. Caterina und Bormio Fortbildungslehrgänge des WSV in Fulpmes und St. Moritz

Wanderungen:

1. rund um den Effelsberg (23 Teiln.)
2. Radtour im Vorgebirge (22 Teiln.)
3. Wanderung zum „Eisernen Mann“ (21 Teiln.)
4. Bad Breisig (26 Teiln.)

ab Oktober 1976

Skigymnastik in der großen Turnhalle des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums

Dezember 1976

Mitgliederstand: 207 Personen

Winter 1976/77

Skifahrten nach St. Moritz, Bormio, St. Caterina und Grächen für die Alpinen, zur Bonner Hütte und nach Lappland für die Langläufer

Wanderungen:

1. Steinbachtalsperre (22 Teiln.)
2. Hohes Venn mit Eifelverein (4 Teiln.)
3. Forellenhof-Blankenheim (10 Teiln.)
4. Rurtalsperre (16 Teiln.)
5. Dernau — Kreuzberg (8 Teiln.)

Dezember 1977

Mitgliederstand: 206 Personen

Winter 1977/78

Skifahrten nach Engelberg, nach Großarl, St. Moritz, Hintertux und zur Bonner Hütte

Sportliche Erfolge in St. Moritz: Tourenabzeichen in Gold:

O. Schindler

Tourenabzeichen in Silber:

M. und A. Sach, M. Frey, O.

Rohsiepe

Tourenabzeichen in Bronze:

M. Müller, T. Berger

Neben der wöchentlichen Skigymnastik Waldlauf im Kottenforst, Eislauf im Kölner Eisstadion und Langlauf in Hollerath und Udenbreth an den Wochenenden

26. April 1978

Mitgliederversammlung Gaststätte Eder (29 Teiln.)

Wanderungen:

1. Leutesdorf (24 Teiln.)
2. Steinerberg (33 Teiln.)

Nach den Sommerferien muß die große Turnhalle des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums gegen die kleinere in den Kaufmännischen Bildungsanstalten an der Kölnstraße für die Skigymnastik vertauscht werden.

22. September 1978

Mitgliederversammlung im Clubhaus in Beuel (40 Teiln.)

Vorstandswahl:

1. Vorsitzender —

Siegfried Hahlbohm

2. Vorsitzender — Gerd Bulian

Kassenwart — Günther Fuchs

Schriftführer — Winfried Rothe

Übungsleiter — Günter Müller

Dieter Kesper

Die Skiabteilung wird selbständige Abteilung außerhalb der Hobbygruppe

21. Oktober 1978

Hüttenabend im Clubhaus in Beuel (111 Teiln.) Modenschau, Tombola, Tanz

Dezember 1978

Mitgliederstand: 239 Personen

Winter 1978/79

Skifahrten nach St. Moritz, Hochgurgel und zur Bonner Hütte

Sportliche Erfolge in St. Moritz:

Tourenabzeichen in Gold:

A. Sach

Tourenabzeichen in Silber:

M. Sach, T. Berger

Tourenabzeichen in Bronze:

U. Grafe-Densin

Bezirksmeisterschaften in Züschen: 4. Platz für R. Müller im Spezialschlalom der Jugendklasse Langlauf zum Wochenende (Jan./Febr.) im Vorgebirge und Hollerath



9. März 1979

Mitgliederversammlung im
Clubhaus in Beuel (24 Teiln.)
Beratung einer Abteilungssat-
zung

Grillabend im Kottenforst (33
Teiln.)

Wanderungen:

1. Siebengebirge (25 Teiln.)
2. Hammesmühle (12 Teiln.)
3. Kreuzberg (29 Teiln.)

20. Oktober 1979

Hüttenabend im Clubhaus (80
Teiln.) Modenschau, Quiz, Tanz
Erwerb des Deutschen und Bay-
erischen Sportabzeichens
durch jeweils 11 Mitglieder

Dezember 1979

Mitgliederstand: 292 Personen

Winter 1979/80

Skifahrten nach St. Moritz und
zur Bonner Hütte
Sportliche Erfolge:

1. Teilnahme mit 8 Mitgliedern
am Volksskilauf in Hollerath
über 20 km

Bezirksmeisterschaften in Neua-
stenberg:

4. Platz für R. Müller im Slalom
der Jugendklasse 27. Platz für
K. Hendlmeier im Slalom der All-
gemeinen Klasse

1. Teilnahme an einem Nordi-
schen Wettkampf in Hollerath
mit einer 3 x 10 km — Staffel

23. Januar 1980

Abteilungsversammlung in der
Gaststätte Eder, Sportpark Nord
(43 Teiln.)

Vorstandswahl:

1. Vorsitzender —
Siegfried Hahlbohm

2. Vorsitzender —
Dr. Josef Jessenberg

Kassenwart — Günter Fuchs

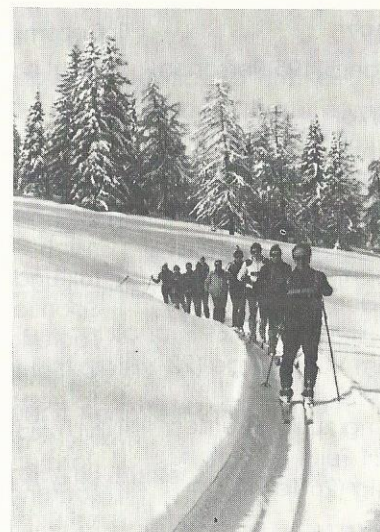
Schrittführer — Winfried Rothe

Übungsleiter — Günter Müller
Dieter Kesper

Jugendwart — Heiner Lano

Abteilungssatzung ist in Kraft

Es werden 5 Abteilungsdele-
gierte gewählt und 7 Ersatzde-
legierte für die Delegiertenver-
sammlung



Rothe



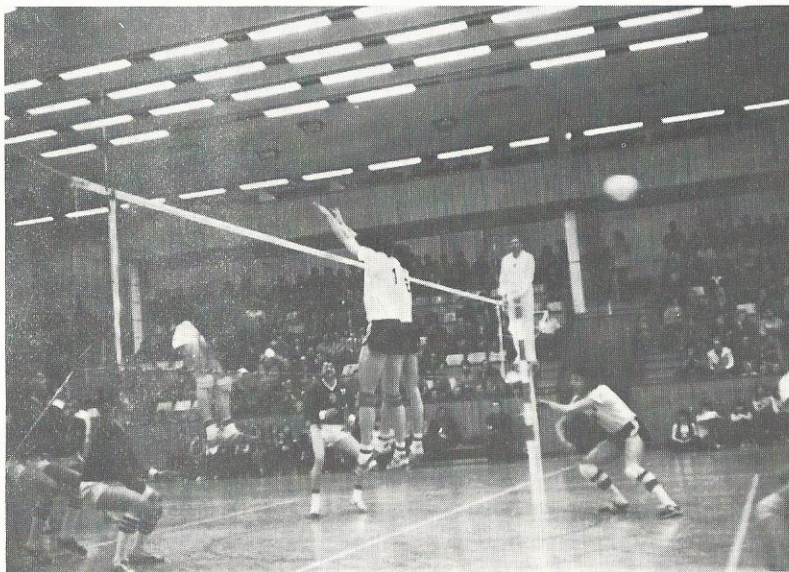
Chronik SSF-Volleyball

Als Magda Settegast 1963 mit Schülerinnen der Bonner Clara-Schumann-Schule und Eberhard Müller 1964 mit aktiven Leichtathleten im KTV Südsterne Bonn die ersten Volleyballmannschaften in Bonn aufbauten, konnten sie nicht ahnen, daß sie damit den Keim für eine Entwicklung legten, die wohl einzigartig in der Geschichte des Bonner Sports ist. Glücklicherweise traf es sich so, daß sie aus dem heutigen Coach der Bundesligamannschaft der SSF-Volleyballabteilung, Peter Zietlow, innerhalb kurzer Zeit einen Volleyballbesessenen gemacht hatten, der weder Zeit noch eigene Kosten scheute, den Bonner Volleyball in der Bundesrepublik an die Leistungsspitze zu bringen. Der Wechsel von Fritz und Hans Hacke sowie Udo Teichert von der Leichtathletik zum Volleyball gab dem KTV Bonn weitere Impulse, sowohl im sportlichen als auch organisatorischen Sektor.

In den darauffolgenden Jahren gründeten (in der Reihenfolge der Mitgliedschaften im Westdeutschen Volleyballverband)

der Beueler TV mit dem Ehepaar Lisa und Horst Grüner, die DJK Bonn-Süd mit Erich Goeßels, der BFL Bonn mit Hans S. Müller und der OFC Bonn mit dem vielfachen deutschen Meister im Fechten, Jürgen Theuerkauff, weitere Volleyballabteilungen. Die Volleyball-Stadtmeisterschaften — in dieser Zeit mit 10 mit 15 Mannschaften — wurden damals schon zu großen Prestigekämpfen, bei denen meist der KTV Bonn die ersten Plätze belegte.

Wenn sportliche Vergleiche mit jungen Menschen anderer Völker und Nationen das gegenseitige Verständnis fördern, dann haben die SSF Bonn für die Freundschaft und Verständigung auf der Welt viel getan. Eigentlich mehr noch jener Verein, der über mehr als sieben Jahre hinweg ein Stück deutsche und ohne Übertreibung europäische Volleyballgeschichte schrieb: der KTV Südsterne Bonn (seit September 1972 als Abteilung Teil der Schwimm-sportfreunde Bonn).



Größter Erfolg der Volleyballer der SSF Bonn war die Erringung der Deutschen Meisterschaft 1974 im Sportpark Nord. Endspielgegner war damals der TSV 1860 München, der mit 3 : 1 geschlagen wurde und auch heute immer noch zu den stärksten Mannschaften der Bundesliga zählt. Unvergessen bleiben die Europapokalspiele gegen die starken Mannschaften aus dem Ostblock.

Nachdem Rolf Henneberger im Jahre 1974 die Abteilung übernahm, wurde neben der starken Leistungsspitze immer größerer Wert auf Jugend- und Breitenarbeit gelegt. So sind die SSF Bonn z.Zt. der größte Volleyballverein in der Bundeshauptstadt. Neben neun Erwachsenen-Mannschaften nehmen acht Jugend- und zwei Hobbymannschaften an der Meisterschaftsrunde teil. Leider

bremst das Problem der Spielhallen hier etwas die Entwicklung. Bei einer so sportfreundigen Verwaltung, wie sie Bonn hat, wird auch hier sicher bald Abhilfe geschaffen werden.

Es sollte hierbei nicht übersehen werden, daß sich Volleyball zu einem echten Breiten-, Freizeit- und Trimm-Dich-Sport entwickelt hat, dem damit zunehmend soziale und gesundheitliche Bedeutung zukommt.



Haupthändler
seit 1932

RIEHM

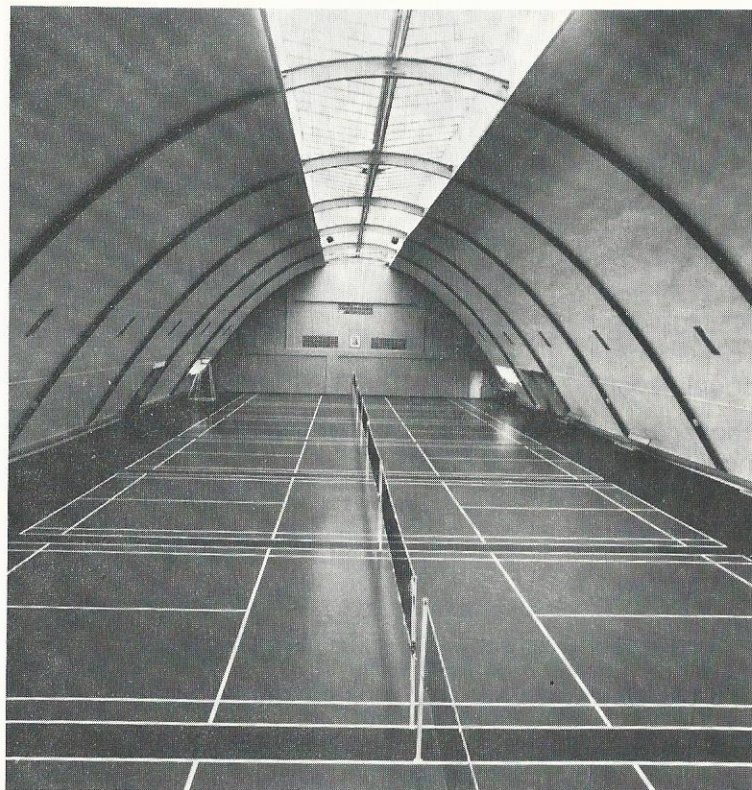
Bonn Justus v. Liebig Str.
Tel. 6600 66



Badminton im 1. DBC/SSF Bonn

Ein unbestrittener Verdienst des 1. DBC Bonn ist es, große Pionier- und Schrittmacherarbeit für den deutschen Badminton sport geleistet zu haben. Badminton in Deutschland, — eine der jüngsten Sportarten, — wäre noch nicht so populär und in 12 Landesverbänden fest verankert (fast 60 000 Mitglieder in ca. 1 000 Vereinen), wenn nicht die Gebrüder Dr. Hans und Paul Riegel Badminton aus Dänemark, wo sie es kennen und schätzen lernten in Deutschland und in erster Linie in Bonn eingeführt hätten.

Die Geschichte des bisher immer noch erfolgreichsten Badmintonclubs Deutschlands ist weitestgehend auch die Gründungsgeschichte des Deutschen Badmintonverbandes. Alle Impulse, Anregungen und Zukunftspläne, die das Bild, Leben, Charakter und Entwicklung des deutschen BADMINTONSPORTES in den ersten 10 Jahren formten und bestimmten, gingen vornehmlich von den Mitgliedern des 1. DBC Bonn aus.



Hans Riegel Halle
nach der Renovierung 1977

In der Gründungsversammlung am 14. 9. 1951 beschlossen die Gründungsmitglieder Frau Cilly Pohl-Tröster und die Herren Dr. Hans Riegel, Hans Walbrück,

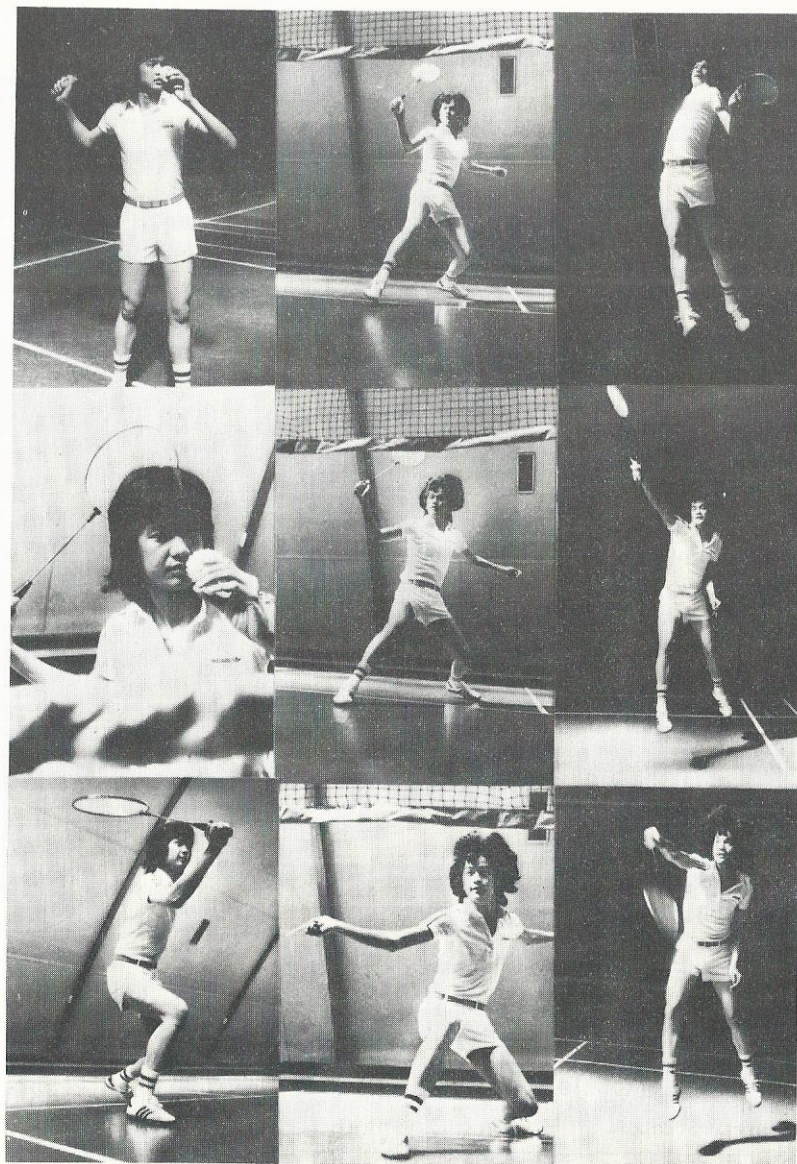
Peter Wirtz, Günter Ropertz, Kurt Preusser, Paul Riegel, Karl Küster und Hans Grasshoff, — unterstützt von ihrem 1. Vorsitzenden Dr. Hans Riegel, auf dessen



Grund und Boden die erste deutsche Badmintonhalle nach dänischem Muster zu bauen. Die „Hans-Riegel-Halle“, die in der Geschichte des deutschen Badmintonsportes bis auf den heutigen Tag als Austragungsstätte zahlreicher Länderspiele und vieler Meisterschaften, darunter auch die erste „Internationale“ im Jahre 1955, diente, wurde weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Ob bei Meisterschaften oder Länderspielen und internationalen Begegnungen blieben die Spieler und Spielerinnen des 1. DBC Bonn immer führend: 180 Berufungen in die Nationalmannschaft, 4 deutsche Mannschaftsmeistertitel und über 40 Titel bei den deutschen Einzelmeisterschaften sprechen für sich. Irmgard Latz und Wolfgang Bochow erhielten als Mitglieder des 1. DBC Bonn für außergewöhnliche sportliche Erfolge die höchste Auszeichnung im deutschen Sport das „Silberlorbeerblatt“ aus der Hand des Bundespräsidenten.

Nach den Erfolgen der ersten 15 Jahre haben andere Vereine in Deutschland die Impulse, die der 1. DBC Bonn gegeben hatte, aufgenommen und erfolgreich fortgesetzt. Nach



Franziskus Sulityo/Indon.
Nr. 1 im 1 DBC/SFF Bonn
Indonesischer Nationalspieler



der Phase des Wiederaufbaus hat der 1. DBC Bonn mit seinem Anschluß an die Schwimm- und Sportfreunde Bonn (der größte deutsche Sportverein) im Jahr 1976 begonnen, an die alten erfolgreichen Zeiten wieder anzuknüpfen. Der heutige Abteilungsvorstand des 1. DBC/SSF Bonn, der zur Zeit zum wesentlichen Teil aus aktiven Spielern besteht, sieht seine Aufgabe nicht allein darin, nur den Spitzensport zu fördern, sondern ebenso den Sport auf breiter

Basis als auch den Jugend- und Schülersport und das gesellschaftliche Leben innerhalb der Abteilung zielstrebig zu unterstützen.

Nicht nur die sportlichen Erfolge unserer Senioren (Teilnehmer an der Bundesligaaufstiegsrunde 1980) und die hervorragenden Ranglistenplätze unserer Jugendlichen, sondern auch die ständig wachsende Zahl der Mitglieder lassen für unsere Zukunft viel erhoffen.

Zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Art der letzten Zeit haben gezeigt, daß der 1. DBC/SSF Bonn auf dem besten Weg ist, die Spitzenstellung und die Tradition im Badminton-sport in Deutschland wieder zu erreichen.

Klaus Walter



Franziskus Sulityo – Klaus Walter – Gudrun Ziebold –
Karin Schäfers – Rolf Walbrück – Eberhard Fuchs –
Jürgen Querbach



Gründungsmitglieder und 25 Jahre im 1. DBC Bonn

Ehrenmitglieder:

Dr. Hans Riegel
Hans Walbrück
Peter Wirtz
Günter Ropertz
Kurt Preußner
Frau Cilly Pohl-Tröster
Paul Riegel
Karl Küster
Hans Grashof

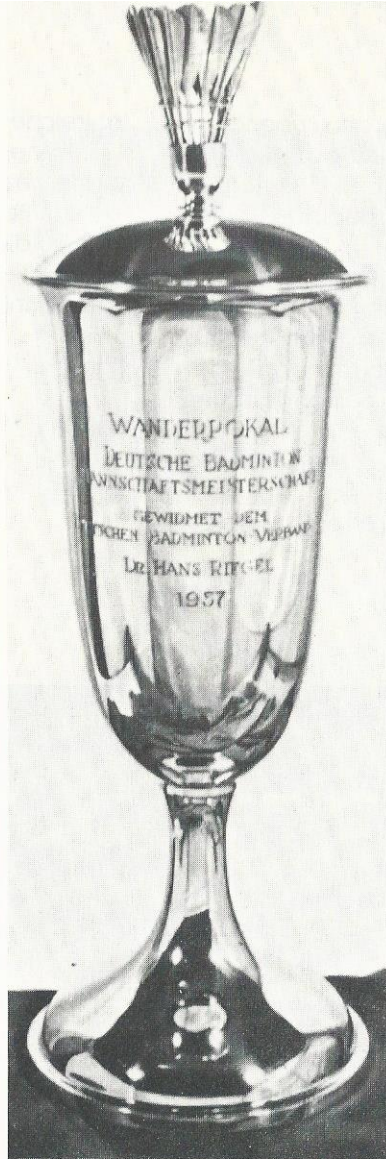
Meister, die noch im Verein sind

Wolfgang Bochow

1 x Europameister HE
12 x Deutscher Meister 7 HE,
2 HD, 3 Mix
4 x Deutscher Hochschul-
meister
57 Länderspiele

Günter Ropertz

9 x Deutscher Meister 2 HE,
3 HD, 4 Mannschaft
3 x Internationaler Meister
Schweiz
12 Länderspiele



Der wertvolle Pokal des deutschen
Badminton-Sportes.
Dr. Hans Riegel Pokal
gestiftet dem deutschen Mannschaftsmeister.
1957 1959 1960 1961
gewonnen vom 1 DBC Bonn

Ralf Caspary

6 x Deutscher Meister 2 HE,
4 Mannschaft
9 Länderspiele

Dr. Hans Riegel

3 x Deutscher Meister 1 HD,
2 Mix
5 Länderspiele

Hans Walbrück

3 x Deutscher Meister 2 HE,
1 HD
4 Länderspiele

Walter Huyskens

1 x Deutscher Meister
Mannschaft

Klaus Walter

2 x Deutscher Hochschul-
meister HE

Ulli Rost

1 x Deutscher Hochschul-
meister HD

Gerda Schumacher

3 x Deutsche Meisterin 2 DD,
1 Mannschaft
1 x Internationale Deutsche
Meisterin Mix



10 Jahre TTC Orion

Die Tanzsportabteilung der SSF Bonn

Die jetzige Tanzsport-Abteilung der Schwimm- und Sportfreunde Bonn wurde 1970 von sieben Turnierpaaren gegründet. Diese Paare wollten in ihrem Club das sportliche Tanzen in den Mittelpunkt stellen. Jedes dieser Paare entsandte damals einen Partner in den Vorstand, und Beschlüsse wurden nach dem Training in gemütlicher Runde gefaßt. In den ersten Jahren waren nur aktive Turniertänzer Mitglieder des Clubs. Diese Tatsache ermöglichte ein sehr konzentriertes, auf Leistung orientiertes Training, das zu hervorragenden Turnierergebnissen unserer Clubpaare führte, die bis 1974 von Horst Gundlach trainiert wurden.

Der TTC ORION stellte:

1973 in der Senioren-A-Klasse den Landesmeister von Nordrhein-Westfalen und auf der Deutschen Meisterschaft den Vizemeister. Ein weiteres Paar belegte den 8. Platz.

1974 in der Senioren-A-Klasse den Vizemeister von Nordrhein-Westfalen, der auf der Deutschen Meisterschaft den 6. Platz errang.

Trotz allen Engagements mußten die Mitglieder einsehen, daß die Basis mit ausschließlich aktiven Turniertänzern auf die Dauer zu schmal war. So machte man sich unter Wahrung der ursprünglichen Zielsetzung auf die Suche nach einem Partner.

Nach der ersten Kontaktaufnahme stellte sich sehr schnell heraus, daß sich die Interessen des TTC ORION und der SSF Bonn harmonisch ergänzten, und im Mai 1976 schloß sich der Club als Tanzsport-Abteilung diesem größten Sportverein Nordrhein-Westfalens an.



Das Ehepaar Bernd und Sabine Lips konnte 1979 eine absolute Spitzenposition im Turniertanz der Senioren erringen: sie wurden Landesmeister in NRW, wieder Deutsche Meister und steigerten sich bei der Britischen Meisterschaft in Blackpool – die in Ermangelung einer Weltmeisterschaft als bedeutendstes Tanzturnier gilt – vom Vizemeister des Vorjahres zum Britischen Meister 1979/1980.



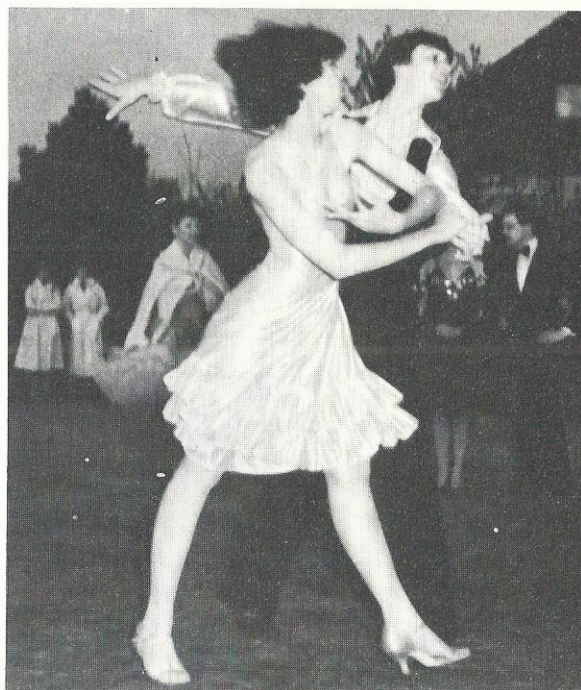
Seit 1975 wird der Club von unserer bundesweit sehr geschätzten Tanzsporttrainerin Frau Christa Fenn trainiert. Ihr systematisches Training führte schon bald zu einer erheblichen Leistungssteigerung unserer Turnierpaare und damit zu einem sportlichen Aufschwung, der dem TTC ORION verständlicherweise weiteren Zulauf brachte.

An herausragenden Erfolgen sind zu nennen:

1976 in der Senioren-A-Klasse der Landesmeister von Nordrhein-Westfalen und Deutsche Vizemeister,

1977 in der Senioren-Sonder-Klasse der Landesmeister von Nordrhein-Westfalen und dritter Platz auf der Deutschen Meisterschaft, in der Senioren-A-Klasse jeweils dritte Plätze auf der Landesmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen und der Deutschen Meisterschaft,

1978 in der Senioren-A-Klasse der Vizemeister von Nordrhein-Westfalen, welcher auf der vom TTC ORION ausgerichteten Deutschen Meisterschaft in der Beethovenhalle in Bonn den ersten Platz belegte und bei der Britischen Meisterschaft in Blackpool Zweiter wurde.



Unser erfolgreichstes Juniorenpaar, Carsten Haack und Daniela Mönch, buchten für sich 1979 sensationelle Erfolge auf Landesebene mit dem 1. Platz in der Junioren-D-Standard-Klasse und Junioren-D-Latein-Klasse. Nach dem damit erzielten Aufstieg in die Junioren-C-Klasse erreichten sie sogleich anschließend den 3. Platz sowohl in den Standard- als auch in den Latein-Tänzen und damit den weiteren Aufstieg in die Junioren-B/A-Klasse, wo sie sich in den Latein-Tänzen 1980 bereits den 3. Platz sicherten.

1979 erwies sich als Jahr der Gipfelstürmer: in der Senioren-Sonder-Klasse wurden die jeweils ersten Plätze in Nordrhein-Westfalen, bei der Deutschen Meisterschaft und bei der Britischen Meisterschaft in Blackpool vom gleichen Paar belegt,

in der B-Standard-Klasse wurde der Vizemeister von Nordrhein-Westfalen,

in der Junioren-D-Klasse wurde von unserem sensationell erfolgreichen Juniorenpaar jeweils der erste Platz in D-Standard und D-Latein und

1980 in der B/A-Latein-Klasse bereits der dritte Platz erreicht.

Im Herbst 1976 konnte das Turnierprogramm des TTC ORION durch eine Trimm-Tanz-Gruppe



als Breitensportangebot ergänzt werden. Der Zuspruch aus den SSF-Abteilungen war so lebhaft, daß die Zahl der Trimmer bald die der Turnierpaare überstieg. Bereits in der Anfangsphase wurde durch die faszinierende Ausstrahlung unserer Trainerin, Frau Christa Fenn, und dank

der unermüdlichen Hilfestellung der Turnierpaare jene freundlich-sportliche Atmosphäre geschaffen, die als wesentliches Merkmal unserer Gruppen gilt.

Dem ständig wachsenden Interesse am Trimm-Tanz konnten wir nach Eröffnung des SSF-Club-

hauses in Beuel mit zwei weiteren Trimm-Gruppen unter der Obhut unseres Trainers Rudolf Erdmann gerecht werden. Seit Januar 1980 übt eine vierte Trimm-Tanz-Gruppe mit unserer Trainerin Frau Fenn die ersten Schritte auf dem Parkett.



Die Latein Formation des TTC ORION ist neben den beliebten Formationsturnieren durch ihre Show-Auftritte, wie hier während unseres Bundesgartenschauturnieres, nicht nur dem Bonner Publikum ans Herz gewachsen.



An besonderen Aktivitäten der Trimm-Tänzer sind die erfolgreichen Auftritte beim SSF-Marktplatzfestival und beim Stiftungsfest zu nennen. Das Deutsche Tanzsportabzeichen wurde 1978 von 19 Trimm- und Turnierpaaren und 1979 von 28 Paaren — zum Teil schon als Wiederholungsprüfung — abgelegt. Bei Nicht-Turniertänzer-Mannschaftskämpfen maßen sich unsere wagemutigen Trimm-Tänzer landesweit mit Gleichgesinnten und starteten schließlich am 1. März 1980 bei den internationalen Mannschaftskämpfen in Paris.

Eine große Bereicherung unserer sportlichen Palette stellt die Latein-Formation dar, die seit dem 1. Januar 1979 für den TTC ORION startet. Nach eingehenden Gesprächen mit den Mitgliedern und ihrer Trainerin, Frau Gerhilde Wertenbruch, stellten wir volle Übereinstimmung in allen sportlichen Fragen fest. Durch ein gutes Trainingsangebot soll die Formation nun in die Lage versetzt werden, nach intensiver Aufbauarbeit wieder in die Spitze der deutschen Formationen vorzustoßen.

Heute bietet unsere Tanzsport-Abteilung ein differenziertes An-

gebot von Trainingsmöglichkeiten für Turniertänzer mit Frau Christa Fenn an. Wer seine Tanzkenntnisse auffrischen will und sich wöchentlich einmal mit viel Freude tänzerisch trimmen möchte, kann das in einer der vier Trimm-Tanz-Gruppen tun.

Wie die anderen Abteilungen unseres Großvereins, bringen auch die Tänzer ihre Beiträge zu den Gesamtveranstaltungen, z.B. dem SSF-Marktplatz-Festival

und dem Stiftungsfest. Die Karnevalsälle der SSF finden bei den Mitgliedern der Tanzsportabteilung naturgemäß sehr reges Interesse. Traditionelle Grillfeste und Clubtanzabende runden das Angebot an Geselligkeit im TTC ORION ab. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des TTC ORION wird unser Club am 4. 10. 1980 im Rahmen eines festlichen Balles in der Stadthalle Bad Godesberg die TNW-Landesmeisterschaft in der S-Standard-Klasse ausrichten.



Das Geschwisterpaar Franz und Josephine Ladda kämpfte sich 1979 von Erfolg zu Erfolg bis auf den 2. Platz in der B-Standard-Klasse der Landesmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen vor und ist im weiteren Vormarsch begriffen.



Judo-Abteilung

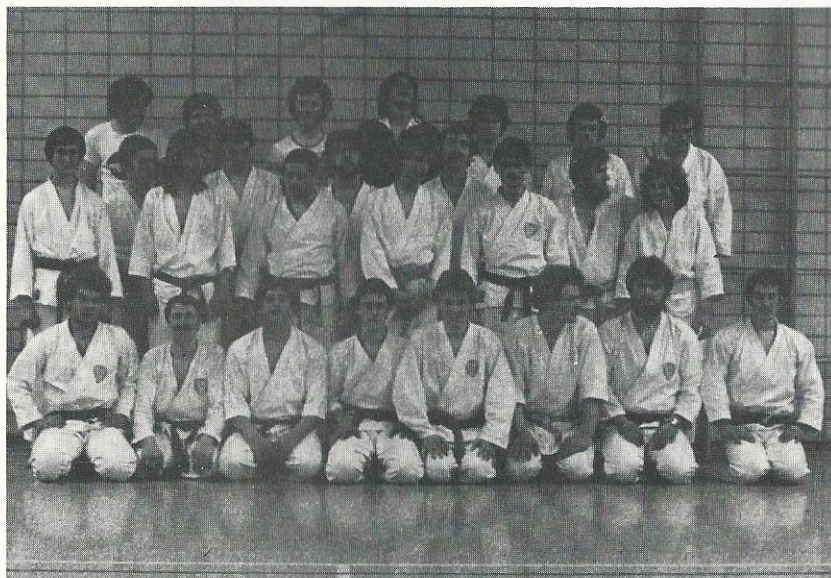
Ende 1977 schloß sich unserm Club eine Kendo-Gruppe von sieben Personen an. Diese Sportart fand aber wenig Interessenten in unserem Verein.

Schon länger war die Gründung einer Judogruppe im Gespräch und im Mai 1978 war es soweit:

Eine kleine Schar Judokas stand auf einer geliehenen Matte im Clubhaus in Beuel zum Training bereit.

Die Zahl der Mitglieder wuchs stetig und es wurde auch eine Ju-Jutsu-Gruppe gebildet, die die Selbstverteidigung übt. Schon im November 1978 bekamen wir eine eigene neue Matte, auf der das Training noch mehr Spaß machte.

Bald wurden die Räumlichkeiten im Clubhaus zu klein und im Frühjahr 1979 wechselten wir in die neue Turnhalle in der Josefsschule in Beuel. Leider konnten wir in dieser wunderschönen Halle nicht lange bleiben, da uns viel zu wenig Übungsstunden zur Verfügung standen. So waren wir glücklich, als wir im Herbst 1979 in die Turnhalle des Kardinal-Frings-Gymnasiums (früher Erzbischöfliches



Gymnasium) umziehen durften. Dort findet nun dienstags und donnerstags ein optimales Training statt, und fast an jedem Übungsabend stellen sich neue Interessenten ein.

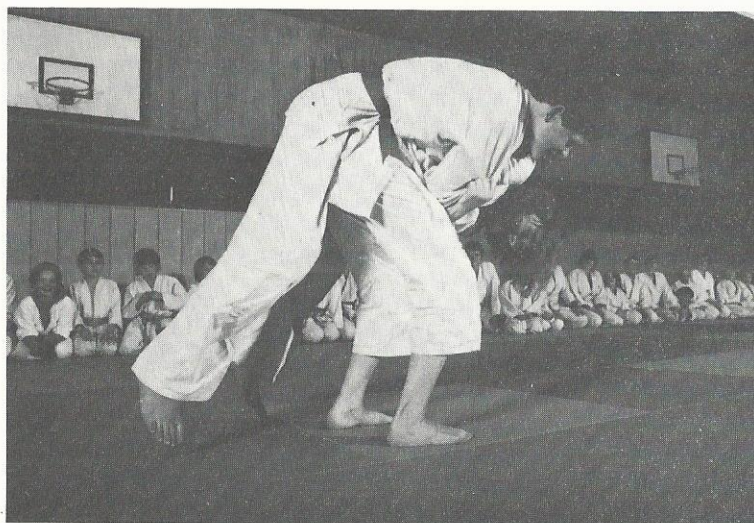
Inzwischen hat sich aus den Eltern der Kinder eine Hobbygruppe herausgebildet, die auf dem anliegenden Sportgelände Jogging betreibt und in der Halle bei Korbballspiel und Gymnastik mitmacht, alles nach dem Motto: Der Bauch muß weg!

Wir sind stolz auf eine Mitgliederzahl von zur Zeit 140 Personen, und unsere sportlichen Erfolge können sich dank unserer guten Trainer auch sehen lassen.

Gesellige Zusammenkünfte (Karneval, Grillfest usw.) trugen zum Zusammenhalt der Abteilung bei. Alles in allem: Es macht Spaß in der Judo-Abteilung!

Franz Eckstein





Abteilung Karate

Am 1. 10. 1978 trat die Karate-schule Bonn-Beuel 2 mit 37 Mitgliedern den SSF-Bonn 05 e.V. bei.

Diesem Schritt war eine Mitgliederversammlung vorausgegangen, bei der die anwesenden 21 Mitglieder den Eintritt befürwortet hatten und den Abteilungsvorstand wählten.

Leiter der neuen Abteilung wurde Lutz Zemke, sein Stellvertreter Andreas Kurth, Jugendwart Bernhard Schulz, Finanzwart Ralf Göde und technischer Leiter (Trainer) Andreas Monschau.

Zum Zeitpunkt des Eintritts in die SSF-Bonn besaß die Abteilung Karate 3 Mannschaften, die alle erstmalig in der Kreisliga starteten. Eine Kumite-(Kampf-) Mannschaft und 2 Kata-Mannschaften (Kata- festgelegte Form eines Kampfes gegen einen imaginären Gegner).

Mitglieder der Kumite-Mannschaft waren Luth Zemke, Bernhard Schulz und Andreas Kurth; die 1. Kata-Mannschaft entsprach der Kumite-Mannschaft. Mitglieder der 2. Kata-Mannschaft waren Norbert und Michael Rösner und William Löb-

bert. Nach Abschluß der Kreisliga lagen die beiden ersten Mannschaften jeweils in ihrer Disziplin auf dem 2. Platz, und waren somit berechtigt in die nächsthöhere Klasse, die Bezirksliga aufzusteigen.

Die 2. Kata-Mannschaft verpaßte den Aufstieg nur knapp und mußte sich mit dem 4. Platz zufrieden geben.

Bei den Stadtmeisterschaften 1978 konnten die SSF-Bonn, Abteilung Karate einen 2, 3 und 4 Platz erkämpfen.

Der 13. 1. und 14. 1. 1979 standen im Zeichen eines Lehrganges, der von uns ausgerichtet und für alle Bonner dieser Sportart offen war. Lehrgangsleiter war Viktor Adamek, 2. Dan aus Aachen.

Am 11. 5. 1979 wurde die 1. Vereins-(Dojo-) Meisterschaft in Pützchen ausgetragen. Vereinsmeister wurde William Löbbert. Der 1. Siebengebirgspokal der SSF-Bonn fand am 2. 6. 1979 im Bonner Sportpark Nord statt. Bedingt durch die erstaunliche Resonanz, der z.T. weit hergereisten Karateka wird dieser Pokalwettbewerb einmal jährlich von unserer Abteilung durchgeführt werden.

Erfolgreich konnte im Oktober 1979 der Titel des Vizestadtmeisters verteidigt werden.

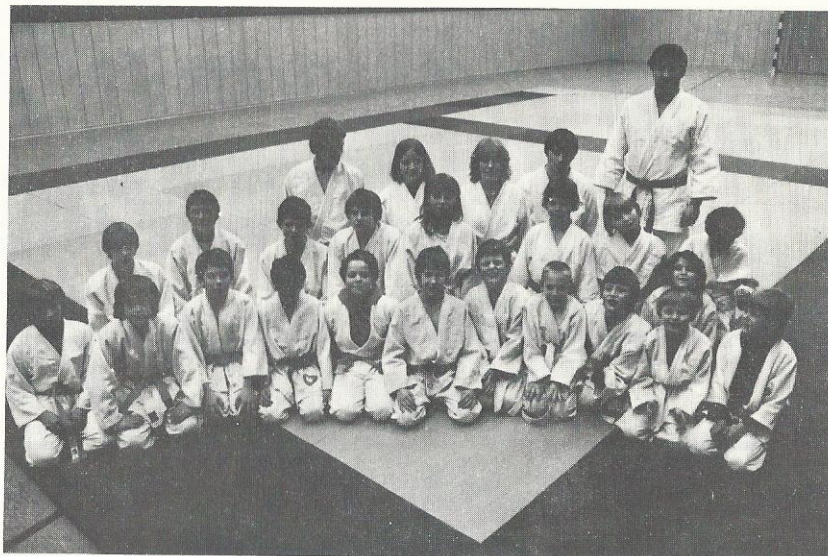


Am 4. 11. 1979 auf dem Seidenstadtpokal in Krefeld konnte unsere Abteilung ebenfalls einen hervorragenden 2. Platz belegen.

Die Bezirksligasaison 79/80 brachte bis zum Abschluß der Hinrunde einen 5. Platz. Die Mitgliederzahl zu Beginn des Jahres 1980 lag bei 63.

Am 18. 1. 1980 wurde der Abteilungsvorstand umgestellt. Die Abteilungsleitung übernahm Andreas Kurth, sein Stellvertreter wurde Gero Kalt, Jugendwart Frank Thiel, Finanzwart Jörg Wicharz und technischer Leiter Lutz Zemke.

Bedingt durch den Weggang unseres Trainers und bisherigen technischen Leiters, sah sich die Abteilungsleitung gezwungen das Training in eigener Regie fortzuführen. Dies fand bei den Mitgliedern der Karateabteilung einen positiven Anklang. Jährlich werden 2 Anfängerlehrgänge ausgerichtet, die nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von externen Interessenten belegt werden. Durch diese Maßnahme konnte den SSF-Bonn weitere Mitglieder zugeführt werden.



> sport-vossen <

Schwimmwettkampfbekleidung führender Marken



> sport-vossen <

Josef Vossen

Kringsweg 11 • 5000 Köln 41 (Lindenthal)

Telefon: (0221) 42 17 33

Champ

Für mehr Kraft in Sport und Alltag

**Die Marke
der Spitze -
die richtige für Sie!**

**Auch einzeln
wirksam**

Das komplette 5-Bereichs-Ernährungsprogramm für körperliche Hochleistungen

Champmineral Konditionsgetränk	Champathlet Eiweißkonzentrat	Champenergie Kohlenhydrat-Krafttrunk	Champvital Multivitamin	Champproviat Vollnahrung
schaft neue Energie Erhält Ausdauer und Leistungsvermögen. Beugt Konditionsabfall, Kräfteverlusten, Muskelkrämpfen und Muskelkater, besonders bei Untrainierten, vor. Ersetzt die über den Schweiß verlorengegangenen lebenswichtigen Mineralstoffe und Chloride sowie wichtige Vitamine. Instant-Getränk Dose 800 g; Btl. 125, 25 g NEU: Konditionstaler Packung mit 10 Stück	schaft Muskelsubstanz Stärkt und mobilisiert die Energiereserven, baut Muskelsubstanz auf und aktiviert die Vitalität. Wertvolle Zusatznahrung, ernährt ohne Belastung. Optimal ausgewogenes Aminosäureprofil, reich an Mineralstoffen (besonders an Calcium). Geschmacksneutrales Konzentrat zum Kombinieren 425-g-Dose	schaft mehr Muskelenergie Regeneriert und erhält das Leistungsvermögen und beugt wirksam Kraftverlusten bei Dauerbelastung vor. Ein Getränk zum Anlegen und raschen Auffüllen der Energiedepots in der Muskulatur. Wettkampf- und Aufbaukost mit Mono-, Di-, Tri-, Tetra- und Polysacchariden. 330-ml-Flasche, Sorten: Orange, Apfel, Zitrone; 100-ml-Kunststoffflasche, Sorte: Orange.	schaft Widerstandskraft Enthält in biologisch ausgewogenem Verhältnis wichtige Vitamine und Mineralstoffe. Stabilisiert das biologische Gleichgewicht und fördert die allgemeine Leistungsbereitschaft in Sport und Alltag. Originalpackung: 30 Kapseln Großpackung: 100 Kapseln	schaft pünktlich Leistung Ernährt vollständig, denn es enthält alle Aufbaustoffe und lebenswichtigen Nahrungsbestandteile wie Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Mineralien und Vitamine. Verkürzt den Zeitraum zwischen Wettkampfbeginn und letzter Nahrungsaufnahme von 3 Stunden bis auf 1 Stunde. Portionsbeutel: Tomatensuppe, Frühlingssuppe, Erdbeergetränk, Kakaogetränk, Vanillepudding

Achtung: Champ ist z. Zt. teilweise noch in anderer als der hier gezeigten Aufmachung, aber in gleicher Qualität im Angebot, Champproviat in gleicher Zusammensetzung bis Juni 1980 als Fresubin.

Josef Vossen, Kringsweg 11, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon: (0221) 42 17 33

Ein neues Auto ist oft billiger als ein altes



Wenn ein Auto in die Jahre kommt, dann kann es ganz schön teuer werden. Weil es Ihnen häufiger mit kostspieligen Werkstattrechnungen und steigendem Benzin- und Ölverbrauch auf der Tasche liegt – von der Pannenanfälligkeit ganz zu schweigen. Bevor Sie deshalb zuviel Geld und Nerven investieren, sollten Sie sich von Ihrem Geldberater bei der Sparkasse mal ausrechnen lassen, ob ein Neuwagen-Kredit nicht günstiger wäre. Denn es ist durchaus möglich, daß Sie mit einem »Neuen« nicht nur besser, sondern auch billiger fahren.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

Sparkasse Bonn
mit 52 Geschäftsstellen im Stadtgebiet



